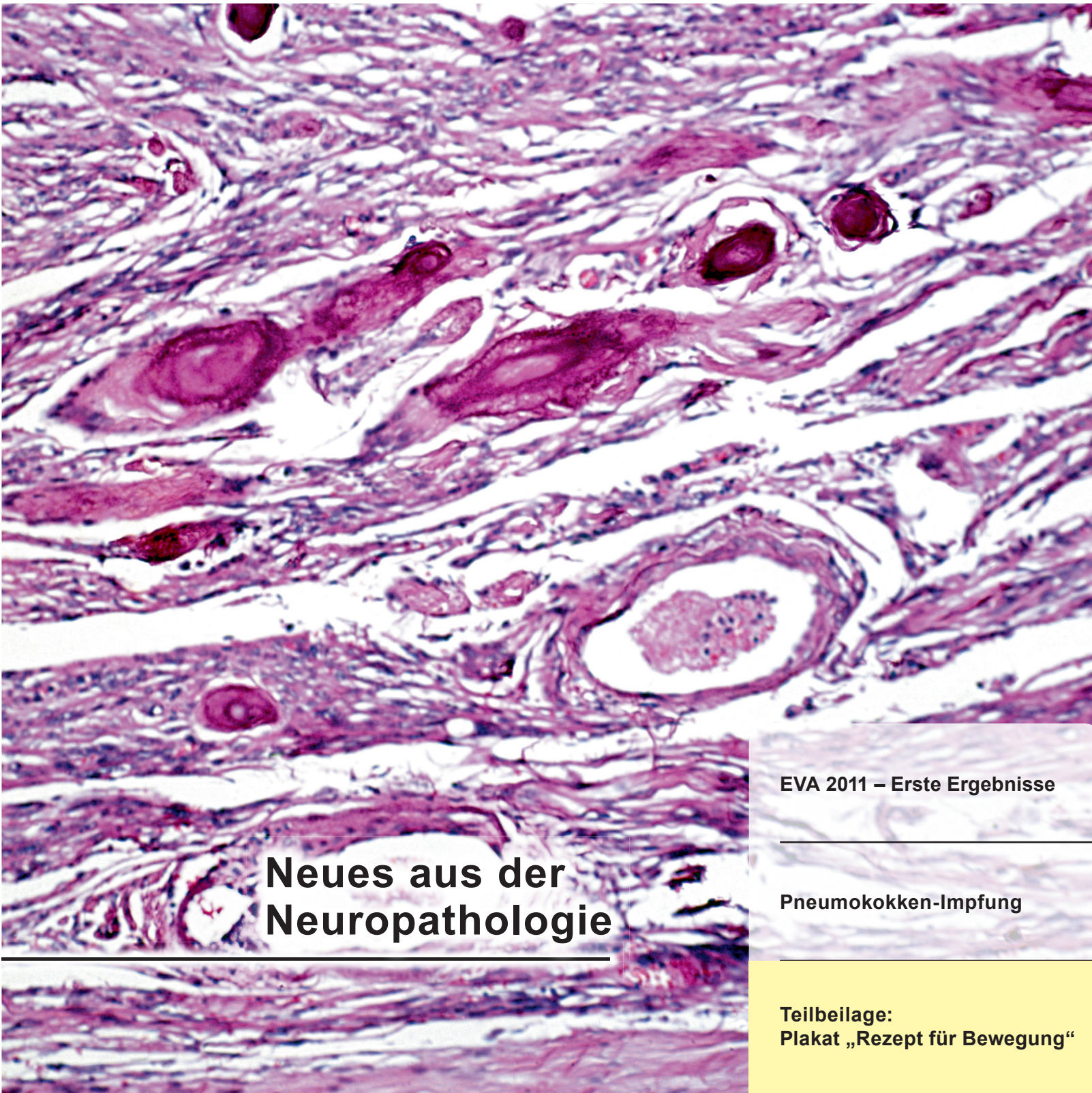
Bayerisches
Ärzteblatt 1-2
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 67. Jahrgang • Januar-Februar 2012



Neues aus der Neuropathologie

EVA 2011 – Erste Ergebnisse

Pneumokokken-Impfung

Teilbeilage:
Plakat „Rezept für Bewegung“



www.cantus-media.com

IVW, 3. QUARTAL 2011

Druckauflage	71.150 Exemplare
Aboauflage	70.249 Exemplare

Das Bayerische Ärzteblatt ist IVW-geprüft.

IN BAYERN DIE NR. 1

Kontakt: Stefanie Beinl, 089 55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de
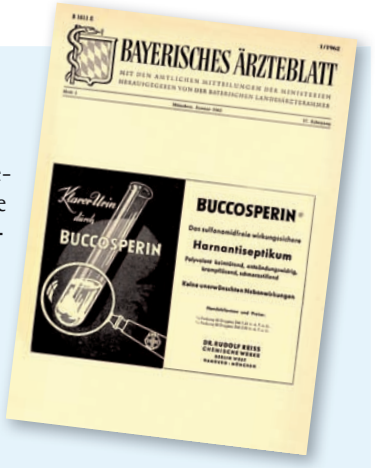
atlas Verlag GmbH



Bei ihrem Antrittsbesuch im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit diskutierten der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Dr. Max Kaplan, der Staatsminister für Umwelt und Gesundheit Dr. Marcel Huber, Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux und Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann (v. re.) unter anderem über folgende Themen: Das Heilberufe-Kammergesetz und die neu geplanten Regelungen zur Überprüfung der Haftpflichtversicherung für Ärzte, die Einrichtung eines Landesgremiums zur regionalen Bedarfsplanung, die Zielsetzung des Staatsministeriums zur Pflegekammer, das Patientenrechtegesetz und die Regelungen bei den Hausarztverträgen.

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar-Februar 1962



Aufgrund des Beschlusses des Bayerischen Landtags begann am 1. Januar 1962 die freiwillige und kostenlose Durchführung der **Peroralen Schutzimpfung gegen Kinderlähmung (Poliomyelitis)**. Zwischen 1959 und 1962 waren die Fälle von Kinderlähmung von 1.700 auf 4.000 gestiegen. Berichtet wird über die **Behandlungsverweigerung** eines Münchner Arztes, der es als Kriegsdienstverweigerer ablehnte, einen Soldaten zu behandeln. Im Deutschen Bundestag diskutieren Politiker, ob die in letzter Zeit aufgetretenen Fehlgeburten bei Frauen mit der **Einnahme des Schlafmittels Contergan** zusammenhängen könnten. Dr. W. Anders, wissenschaftlicher Oberrat im Bundesgesundheitsamt, veröffentlicht einen **Überblick der Poliomyelitis-Fälle und Schutzimpfungen in Europa**. Dr. Walther Koerting berichtet über **Bayerns historische Verdienste bei der Pockenbekämpfung**, wonach das erste deutsche Impfgesetz 1807 in Bayern erlassen wurde. **Mitteilungen**: Cholera- und Pockenwelttage 1960, Probleme der Gonorrhoe-Bekämpfung, zur Soziologie der Geschlechtskrankheiten. Wichtige Hinweise zu den Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

da capo – auf ein (gutes) Neues mit dem *Bayerischen Ärzteblatt* und der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)!

Die BLÄK bietet ihren Mitgliedern und allen Interessierten 2012 erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten. So hat das BLÄK-Präsidium ab jetzt eine „Telefonsprechstunde" geschaltet. Kammermitglieder können den direkten Dialog mit dem Kammerchef und seinen Vizes nutzen. Auch im Web 2.0 ist die BLÄK angekommen, ist sie doch seit Jahresbeginn in Facebook und Twitter vertreten. Kritiker der Social-Media-Welt mögen da noch so skeptisch die Stirn in Falten legen – an der schnellen Kommunikation, gerade mit jüngeren Mitgliedern in Ergänzung zum konventionellen Internet-Auftritt, führt wohl kein Weg vorbei. Wir werden beobachten, diskutieren und analysieren wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, die neuen Medienkanäle nutzen.

Auch im Jahr 2012 setzen wir die Serie „Neues aus ..." im medizinischen Titelthema fort. Die Beiträge sind immer mit Fortbildungsfragen und der Möglichkeit für Sie verbunden, jeweils maximal drei CME-Punkte zu erwerben. Den Auftakt machen Professor Dr. Wolfgang H. E. Roggendorf und Dr. Camelia M. Monoranu mit „Neues aus der Neuropathologie".

In der Rubrik „BLÄK informiert" geht es diesmal um die Ergebnisse der 2. Befragungsrunde im Rahmen des Projektes „Evaluation der Weiterbildung" (EVA) , die Pneumokokken-Impfung oder den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Außerdem stellen wir Ihnen interessante Internet-Blasen in den „Surf-Tipps" und das Fachportal BioMedLit der Bayerischen Staatsbibliothek (STABI) vor.

Hinweisen möchte ich Sie noch auf das Poster „Rezept für Bewegung", das einer Teilauflage beiliegt.

Gute Lektüre und einen gelungenen Start ins neue Jahr

wünscht Ihnen



Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E"). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neues aus der Neuropathologie" von Professor Dr. Wolfgang H. E. Roggendorf und Dr. Camelia M. Monoranu mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten,
drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der März-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 5. März 2012.

1. Die Immunhistologie spielt eine wesentliche Rolle?
a) Bei Schnellschnittuntersuchungen.
b) Bei stereotaktischen Eingriffen.
c) Bei der Klassifikation von Hirntumoren.
d) Bei der Beurteilung von Serumproben.
e) Bei der Klassifikation von Schilddrüsentumoren.

2. Referenzzentren sind notwendig?
a) Nur zur zentralen Datenerfassung.
b) Ausschließlich zur Risikostratifizierung.
c) Zur Durchführung von Therapiestudien.
d) Nie zur Diagnosekontrolle.
e) Nie zur Patientenbetreuung.

3. Welcher der folgenden Parameter ist wesentlich zur prognostischen Einschätzung anhand einer Hirnbiopsie?
a) Die Proliferationsrate.
b) Die Tumoroberfläche.
c) Die Schnellschnittuntersuchung.
d) Die Lokalisation.
e) Der Bezug zu den Meningen.

4. Molekularbiologische Marker sind?
a) Unerheblich für die Befundeinschätzung.
b) Lediglich für wissenschaftliche Fragestellungen relevant.
c) Methodisch ungesicherte Parameter.
d) Ausschließlich als therapierelevante Parameter anzusehen.
e) Wichtiges Hilfsmittel zur Befunderhebung.

5. Zum Verständnis und zur Einteilung der neurodegenerativen Erkrankungen ist welches Merkmal für den Autopsiebefund wesentlich?
a) Daten der klinischen Untersuchung.
b) Anamnesedaten.
c) Krankheitsverlauf.
d) Analyse der Proteinablagerungen.
e) Pathologisch-anatomische Diagnose der Grundkrankheiten.

6. Zur Klassifikation embryonaler Tumoren ist welcher Antikörper hilfreich?
a) GFAP.
b) Synaptophysin.
c) INI-1.
d) IDH-1.
e) Keiner der genannten Antikörper.

Fortbildungspunkte ausschließlich online

Der monatliche Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung.

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügen, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das *Bayerische Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

Die Redaktion

7. Welche der folgenden molekularbiologischen Techniken ist etabliert für die prognostische Einschätzung der Glioblastome?

a) 1p19q-Assay.
b) Gene profiling.
c) Methylierungsuntersuchungen mit PCR.
d) BRAF's Fusionsanalyse.
e) Her2 Proteinexpressionsanalyse.

8. Eine Standardfärbung der Liquorzytologie?

a) Hämatoxilin-Eosin.
b) Giemsa.
c) PAS.
d) May-Grünwald-Giemsa.
e) Hirsch-Peiffer.

9. Welches Protein ist für den Morbus Pick typisch?

a) Amyloid-beta-Peptid.
b) Prion-Protein (PRP).
c) Alpha-Synuclein.
d) Tau-Protein.
e) Ubiquitin.

10. Zu den aktuellen Schwerpunkten der Forschung in der Neuropathologie gehört?

a) Die Erforschung der Muskelkrankheiten.
b) Die Untersuchung lysosomaler Speicherkrankheiten.
c) Dysrhaphische Störungen des ZNS.
d) Hereditäre Neuropathien.
e) Die Neuroimmunologie.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐	☐

Veranstaltungsnummer: 2760909003653800014

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Platz für Ihren Barcodeaufkleber

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
Name

.....
Berufsbezeichnung, Titel

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort Fax

.....
Ort, Datum Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

29. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2011

Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie

Ende November 2011 fand zum 29. Mal die traditionsreiche Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie) im Ärztehaus Bayern in München statt. Der gemeinsamen Einladung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) und des Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) folgten auch in diesem Jahr über 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die von Dr. Nicholas Lack (BAQ) geleitete Programmkommission konnte ein gleichermaßen für Kliniker und Methodiker attraktives Programm zusammenstellen, das runderneuerte Konzept der Konferenz fand regen und durchwegs positiven Zuspruch.



Begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer.

Sektorübergreifende Qualitätssicherung als Herausforderung

In seiner Begrüßung dankte Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident der BLÄK, ausdrücklich Professor Dr. Joachim Szecsenyi und den Mitarbeitern des von ihm geleiteten AQUA-Instituts für die Identifikation mit der Konferenz. Ottmann bezeichnete den geplanten Start-Termin für den Routine-Betrieb der sektorübergreifenden Qualitätssicherung im Jahr 2014 als ambitioniert, bestünden heute wohl doch schon erhebliche Zweifel an einer zeitnahen Machbarkeit. Ottmann erwähnte wesentliche, zu klärende Detailfragen:

- An welche Person sollen statistische Auswertungen zu Qualitätsdefiziten eines sektorübergreifenden Prozesses künftig übermittelt werden?
- Wer in diesem Prozess ist der geeignete Ansprechpartner, um dann Qualitätsverbesserungen herbeizuführen?

Weiterhin klärungsbedürftig sind nach Ottmanns Auffassung die Themen Kosten und Bürokratie bei der Datenerfassung zur Qualitätssicherung. Bisher meist mangelnde Integration und Abstimmung bedeuten für die Kollegen in Klinik und Praxis oft Doppel-Dokumentationen.

Workshops

Der bereits zum sechsten Mal am Vortag der Konferenz von der BAQ organisierte Methodik-Workshop beschäftigte sich mit modernen benutzerfreundlichen online-basierten Darstellungsformen von Qualitätskennzahlen am Beispiel einer professionell aufbereiteten Onlineplattform der Ärztekammer Nordrhein. Kliniken können dort jederzeit ihre Leistungsziffern inklusive der Bewertung des strukturierten Dialogs durch die Fachkommission in einem Passwort-geschützten Bereich einsehen.

Im Workshop Mammachirurgie berichtete Professor Dr. Matthias Beckmann, Direktor der Universitätsfrauenklinik Erlangen, von besseren Überlebensraten bei Brustkrebs in zertifizierten Zentren im Vergleich zu nicht zertifizierten Einheiten. Überraschenderweise war der Effekt dieser nicht randomisierten Untersuchung bereits nach vier Jahren zu beobachten. Professor Dr. Anton Scharl, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum St. Marien, Amberg, stellte die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage der Arbeitsgemeinschaft gynäkologische Onkologie (AGO) bei gynäkologischen Abteilungen und Praxen zur Versorgungssituation des Mammakarzinoms vor. Dr. Nicholas Lack, berichtete über erste, positive Ergebnisse aus dem bayerischen Pilotprojekt Patientinnenzufriedenheit.

Im Parallel-Workshop Geburtshilfe und Neonatologie referierten Dr. Wolfgang Voss, Sozialpädiatrisches Zentrum auf der Bult, Hannover, über Sozialstatus und Therapieverläufe aus der niedersächsischen Nachuntersuchung von Frühgeborenen und Paul Wenzlaff, Zentrum für Qualität und Management, Ärztekammer Niedersachsen, über Ergebnisse aus dem Nachuntersuchungsprojekt von reif geborenen Kindern im Alter von fünf Jahren.

Professor Dr. Karsten Harms, Kinderzentrum, Klinikum Hildesheim, zeigte Möglichkeiten und Grenzen des Benchmarkings (Lernen von den Besten) zum Einrichtungsvergleich im Langzeitverlauf auf. Professor Dr. Rolf F. Maier, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Marburg, stellte die europäische Initiative (EPICE) zu einer verbesserten Versor-

gung sehr unreifer Frühgeborener vor. Privatdozent Dr. Markus Gonser, Direktor der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, Dr. Horst Schmidt Kliniken, Wiesbaden, thematisierte Evidenz und praktische Umsetzung der aktuellen deutschen Leitlinie Gestationsdiabetes. Ein Beitrag von Professor Dr. Volker Briese, Universitätsfrauenklinik Rostock, befasste sich mit der Bedeutung der Antibiotikaprophylaxe bei vorzeitigem Blasensprung. Abschließend berichteten Privatdozent Dr. Heiko B. G. Franz, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum Braunschweig, und Privatdozentin Dr. Susanne Grüßner, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Medizinische Hochschule Hannover, über erste Ergebnisse des GerOSS-Projekts zu Eklampsie und Uterusruptur. Das German Obstetric Surveillance System (GerOSS) erfasst im Rahmen eines internationalen Netzwerks Daten über sehr seltene Krankheitsbilder während der Schwangerschaft und Geburt und analysiert derartige Krankheitsverläufe.

Plenarsitzungen

Das gesundheitspolitische Plenum am ersten Konferenztag unter Leitung von Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann und Professor Dr. Anton Scharl, thematisierte die Publikationspflicht von Daten aller deutschen Krankenhäuser im Qualitätsbericht, neudeutsch „public reporting" aus Sicht einer regionalen Qualitätssicherungsstelle (Dr. Hans-Georg Huber, Ärztekammer Nordrhein, Düsseldorf) und aus Patientensicht (Bärbel Matiaske, Förderverein Unabhängige Patientenberatung Nürnberg e. V.). Professor Dr. Hanswerner Bause, Landesvorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten, Hamburg, stellte das Peer-Review-Verfahren-System in der Intensivmedizin als ein entwicklungsorientiertes Evaluationsverfahren, welches einen Erfahrungsaustausch von Einrichtungen und ein professionelles Verständnis im Sinne gelebter Qualitätssicherung fördert, vor.

Im Abschlussplenum mit dem Leitthema „Qualitätsindikatoren" referierten Professor Dr. Franz Kainer und Professorin Dr. Orsolya Genzel-Boroviczény, beide Perinatalzentrum Klinikum Innenstadt der LMU München, über die methodisch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit zu Indikatoren sowohl zur effektiven Schwangerschaftsverlängerung bei drohender Frühgeburt und in der Neonatologie. Professor Scharl befasste sich kritisch mit dem wichtigen und kontrovers diskutierten Thema Qualitätsindikatoren zur Indikationsstellung in der operativen Gynäkologie.

Ausblick – 30-jähriges Jubiläum

Das Konzept der diesjährigen 29. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie) als Informations- und Erfahrungsaustausch für Kliniker und Methodiker gleichermaßen wurde von den Teilnehmern als innovativ und gelungen gewürdigt. Für die nächste Konferenz am 22./23. November 2012 steht neben inhaltlichen Fortschreibungen das 30-jährige Jubiläum im Vordergrund.

Autor



Professor Dr. Peter Hermanek, BAQ, Westenriederstraße 19, 80331 München

Anzeige



Gute Weiterbildungsnoten in Bayern

In der Zeit von Juni bis September vergangenen Jahres lief die zweite bundesweite Befragungsrunde „Evaluation der Weiterbildung" (EVA). Ziel des Projektes ist es, einerseits eine gute Weiterbildung zu garantieren und andererseits aber auch dem zunehmenden Ärztemangel in der Patientenversorgung entgegenzuwirken. Ein besonderes Anliegen ist es, den ärztlichen Nachwuchs zu motivieren, nicht in andere Berufsfelder zu wechseln oder ins Ausland abzuwandern. Daher hat die Bundesärztekammer (BÄK) gemeinsam mit den Landesärztekammern (LÄK) erstmals 2009 das Projekt EVA auf den Weg gebracht. „Die Umfrage EVA dient dazu, die aktuelle Situation in den Weiterbildungsstätten darzustellen, um die Qualität der Weiterbildung zu sichern beziehungsweise zu optimieren", erläutert Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK).

LÄK (%) / DE (%)	Trifft voll und ganz zu 1	2	3	4	5	Trifft überhaupt nicht zu 6	N
Globalbeurteilung	20,52	39,63	24,58	9,63	4,24	1,39	3.747
	17,04	38,36	26,22	11,36	5,42	1,60	19.949
Vermittlung von Fachkompetenz	18,57	48,39	26,71	4,99	1,28	0,05	3.747
	16,00	47,51	29,27	6,09	1,05	0,08	19.947
Lernkultur	27,24	38,44	23,02	7,91	2,91	0,48	3.741
	24,82	38,68	24,20	8,72	3,05	0,53	19.919
Führungskultur	21,43	30,59	22,37	16,43	6,21	2,97	3.737
	17,90	30,52	24,39	16,78	7,67	2,76	19.880
Kultur zur Fehlervermeidung	25,42	38,13	23,33	8,11	3,85	1,15	3.737
	22,62	37,71	25,18	9,17	4,14	1,19	19.896
Entscheidungskultur	29,81	39,36	21,04	6,48	2,69	0,61	3.455
	26,15	40,86	22,73	7,11	2,59	0,56	18.408
Betriebskultur	31,29	40,98	17,53	6,63	2,48	1,10	3.743
	28,42	41,20	19,16	7,15	2,97	1,09	19.930
Wissenschaftlich begründete Medizin	10,43	24,91	27,42	20,63	12,87	3,75	3.738
	8,39	22,53	27,61	22,93	14,30	4,23	19.889

Quelle: Nach der Methodik der „Evaluation der Weiterbildungssituation" (2003) von Professor M. Siegrist, lic. phil. P. Orlow (Consumer Behavior, ETH Zürich) und Dr. M. Giger (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH).

Prozentuale Häufigkeit nach Schulnoten in den Fragenkomplexen Bayerische Landesärztekammer versus Deutschland (gerundet auf ganze Zahlen).

Zahlen und Ergebnisse

Von 2.650 aktiven Weiterbildungsbefugten (WBB) haben sich 1.501 beteiligt, was einer Rücklaufquote von 56,6 Prozent entspricht. Diese 1.501 WBB haben angegeben, dass sich bei ihnen 8.506 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung befinden. Darüber hinaus haben 155 Weiterbildungsassistenten (WBA) unabhängig davon über die Homepage der BLÄK im „Meine BLÄK"-Portal an der Befragung teilgenommen. Insgesamt haben 3.860 WBA, also 44,6 Prozent, den Fragebogen ausgefüllt und abgesandt. „Somit schneidet Bayern im Bund-Länder-Vergleich bei den Rücklaufquoten ganz gut ab", so Kaplan weiter.

Die Ergebnisse der Befragung, die von Juni bis September 2011 in allen 17 LÄK stattfand, haben sich im Bundesvergleich zu 2009 im Mittel in allen Fragenkomplexen verbessert. Die Globalbeurteilung fällt mit der Note 2,44 gut aus (2009: 2,54). Für Bayern gab es 2011 folgende Note: 2,32 (2009 2,50). Dieser Trend spiegelt sich auch in den weiteren Fragekomplexen wider. Mit „gut" (2,09 – Bayern 2,02) bewerten die Weiterzubildenden die Betriebskultur. Zufrieden sind sie auch mit der Vermittlung von Fachkompetenz (2,29 – Bayern 2,22) und mit der Führungskultur (2,32 – Bayern 2,25).

„Wie bereits 2009 zeigen die Ergebnisse der aktuellen Befragung aber auch, dass nach wie vor der ökonomische Druck den Arbeitsalltag der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bestimmt. Unbezahlte Überstunden, eine enorme Arbeitsverdichtung und immer mehr nichtärztliche organisatorische Tätigkeiten sind für Ärzte an der Tagesordnung", so Kaplan. Mehr als die Hälfte der Weiterzubildenden hat das Gefühl, dass sie in der vertraglich geregelten Arbeitszeit ihre Aufgaben nicht zur Zufriedenheit erfüllen können. Rund 60 Prozent der Weiterzubildenden dokumentierten, dass überbordende Bürokratie die Patientenversorgung und die Weiterbildung gleichermaßen behindern. „Diese Ergebnisse müssen der Politik angesichts der aktuellen Diskussion über den Ärztemangel in Deutschland zu denken geben. Die Ergebnisse zeigten aber auch, dass die Strukturierung der Weiterbildung verbessert und die Ziele klarer besprochen werden müssen. Die mit viel Aufwand vorgenommene Befragung belegt, dass die BLÄK ihrer Verantwortung für die Strukturqualität der Medizin nachkommt und sich auch der Berufseinsteiger annimmt", erklärte der BLÄK-Präsident, der gleichzeitig Vizepräsident der BÄK ist. Die Ergebnisse der Umfrage wurden wieder fachgruppenbezogen in Form von Mittelwerten dargestellt. Von den Weiterzubildenden waren 106 Fragen zu acht verschiedenen Fragenkomplexen zu beantworten. Der Fragebogen für die Weiterbildungsbefugten beinhaltete 60 Fragen. Die Bewertung der einzelnen Fragen wurde überwiegend nach dem Schulnotenkonzept von 1 bis 6 vorgenommen.

Veröffentlichungen

Jeder einzelne WBB, für den eine ausreichende Anzahl an Rückmeldungen von WBA vorliegt, kann seinen „Individuellen Befugten-Bericht" im passwortgeschützten Bereich des Webportals der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) unter www.evaluation-weiterbildung.de einsehen. Für mehr als die Hälfte der WBB, die einen Bericht erhalten haben, waren demnach die im Rahmen der ersten Befragung 2009 gewonnenen Ergebnisse Anlass, die Weiterbildung zu überdenken. Neu ist in diesem Jahr, dass nach Zustimmung des WBB auf die jeweilige Weiterbildungsstätte bezogene, aggregierte Ergebnisse in grafischer Form – so genannte Ergebnisspinnen – auf den Internetseiten der BLÄK ab April 2012 veröffentlicht werden: www.blaek.de → „Meine BLÄK"-Portal. Die entsprechenden Infoschreiben wurden durch die BLÄK Ende Dezember 2011 versandt. Diese Veröffentlichung soll insbesondere für mehr Transparenz in der Weiterbildung sorgen und ein gewisses Benchmark schaffen.

Eine Übersicht der bundesweiten Mittelwerte der Befragung, der so genannte Bundesrapport, ist auf den Internetseiten der BÄK www.baek.de abrufbar. Die Ergebnisse für Bayern, der so genannte Landesrapport, wird von der BLÄK im Januar veröffentlicht.

Thomas Schellhase, Dagmar Nedbal und Angelika Pösl (alle BLÄK)

„Memminger Köpfe 2011“

Fünf prominente Memminger waren es Mitte Dezember, die sich im Rahmen des alljährlichen Jahresrückblickes der „Memminger Zeitung“ den Fragen des Moderators Helmut Kustermann stellten. Unter ihnen: Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Landrat Dr. Friedrich Zeller (SPD), Profitorhüter Jörg Butt vom FC Bayern München, der Stürmer Kevin Volland vom TSV 1860 München und der Kabarettist Wolfgang Krebs. Bereits zum fünften Mal richtete die „Memminger Zeitung“ diese Veranstaltung aus, deren Erlös einem wohltätigen Zweck zugute kommt.

Den Anfang machte der BLÄK-Präsident vor rund 300 Zuschauern im Maximilian-Kolbe-Haus. Von Kustermann angesprochen auf seine Motivation Arzt zu werden, erklärte Kaplan, dass er stets den Wunsch gehabt habe, einmal einen Beruf auszuüben, der von sozialem Engagement geprägt sei. Sein Hausarzt habe ihm damals als Vorbild gedient. Ein Praktikum in der Kreisklinik Ottobeuren kurz vor dem Abitur habe ihn als Jugendlichen schlussendlich überzeugt, Medizin zu studieren.

Rückblick

Mittlerweile blickt der Hausarzt auf eine fast 30-jährige Tätigkeit als Landarzt zurück, in der sich vieles verändert hat, sei es hinsichtlich der medizinischen Versorgung oder was das Anspruchsdenken der Patienten anbelange. Sie seien heute meist informierter, was positiv sei, die Wissensasymmetrie zwischen Arzt und Patient aber nicht überwinden könne. Negativ beurteilte Kaplan die zunehmende Fremdbestimmung der Ärzte durch Dritte und verwies dabei auf die wachsende Bürokratie und Ökonomisierung. „Die zunehmenden Reglementierungen erschweren den Arztberuf heute“, erklärt Kaplan. „Wie viel ein Arzt für seine Patientenversorgung vergütet bekommt, ist heute genau festgeschrieben. Vieles, was er an Mehrleistungen erbringt, wird mit Budgetkürzungen bestraft.“ Immer mehr Kollegen fürchteten sich daher vor Regressen. Langfristig leide so das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient und es sei kein Wunder, dass der Arztberuf teilweise an Attraktivität verloren habe.

Nachwuchssorgen

„Der medizinische Nachwuchs ist das zentrale Problem“, betonte Kaplan. „Generell haben wir es mit einem Fachkräftemangel zu tun, der sämtliche Berufe im Gesundheitswesen betrifft.“ Trotz der demografischen Veränderungen, die uns in den nächsten Jahren bevorstünden, müsse die Qualität der medizinischen Versorgung weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden. „Eine Tätigkeit als Landarzt ist einfach eine große Herausforderung, weil teilweise eine 24-Stunden-Rundumversorgung notwendig ist.“ Aber nicht allein die hohen Arbeitsbelastungen schreckten viele junge Kolleginnen und Kollegen ab. Ärzte wollten heute ihren Beruf auch mit ihrer Lebensplanung vereinbaren können. Bei der derzeitigen ärztlichen Versorgungssituation auf dem Land teilweise keine Selbstverständlichkeit, wie Kaplan auch aus eigenen Erfahrungen weiß. Er verwies auf Regelungen im Bereitschaftsdienst, den sich zum Beispiel in Pfaffenhausen gerade einmal sechs Kolleginnen und Kollegen aufteilen müssten. „Als Hausarzt fühlt man sich da schon manchmal allein gelassen.“ Auch die fehlenden finanziellen Anreize im Bereitschaftsdienst seien ein Problem.

Ausblick

„Aktuell haben wir bereits einen Ärztemangel, aber noch keine Unterversorgung, was sich in den kommenden Jahren aber ändern wird.“ Kaplan prognostiziert, dass es in fünf Jahren in Bayern zirka 1.400 Hausärzte weniger geben wird als heute. Derzeit seien 23 Prozent der bayerischen Hausärzte älter als 60 Jahre. „Besonders die kleinen Gemeindeverbünde haben Probleme, ihre Hausarztsitze nachzubesetzen“, erklärt der Präsident. Als Konsequenz würden einige Patienten wohl zukünftig längere Wege und Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Kaplan verwies auch auf das seit Januar 2012 in Kraft getretene Versorgungsstrukturgesetz. Das Gesetz sei ein guter Ansatz, aber noch kein großer Wurf, resümierte er. Entscheidend sei vielmehr, wie konkrete Punkte, beispielsweise die kleinräumigere Bedarfsplanung, neue Anreize im Vergütungssystem oder die Förderung mobiler Versorgungskonzepte, zukünftig von der Politik angegangen würden. Es müssten mehr Kooperationsmöglichkeiten geschaffen werden, um die ärztliche, und vor allem die wohnortnahe, Versorgung langfristig auch im ländlichen Bereich sicherstellen zu können. „Ich begrüße die Zusage der bayerischen Staatsregierung, den Ausbau der Ärztehäuser stärken zu wollen“, gab sich Kaplan optimistisch.



Foto: „Memminger Zeitung“.

Dr. Max Kaplan sprach in Memmingen über die Zukunft der medizinischen Versorgung.

„Wie ist Ihre Prognose für den Verbleib der Kreiskliniken Ottobeuren, Mindelheim und Memmingen in 20 Jahren?“, wandte sich Kustermann abschließend fragend an den Präsidenten. Kleine Kliniken litten häufig unter finanziellen Engpässen, erklärte Kaplan. Größere Krankenhäuser hätten dank einer Mischkalkulation bei einem größeren Leistungsspektrum eine bessere Budgetverteilung. „Ich plädiere weiterhin für eine duale Finanzierung des Krankenhauswesens, wünsche mir aber zugleich, dass die Zuschüsse für die Investitionskosten durch den Staat nicht, wie in den vergangenen Jahren, immer mehr abnehmen“, betonte Kaplan. Die geplante Fusion der Kreiskliniken sei sinnvoll, dabei empfehle sich eine unterschiedliche Schwerpunktbildung. Die Bereitschaft zur engeren Zusammenarbeit sei bei Ärzten und Pflegenden bereits vorhanden, die verantwortlichen Politiker müssten dies nun nachvollziehen, mahnte Kaplan.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Suchtmedizin stationär

Die Substitutionsbehandlung opiatabhängiger Patienten soll, wie im Artikel von Dr. Rabe in der Dezember-Ausgabe, Seite 722, des *Bayerischen Ärzteblattes* ausgeführt, zunächst das Hauptziel erreichen, das Überleben der Suchtkranken zu sichern. Im Weiteren soll die Gesundheit stabilisiert und Beigebrauch, der Konsum anderer Drogen, reduziert werden. Bis dahin ist es manchmal ein längerer Weg.

Dergestalt kann es insbesondere in der ersten Phase, in der die Patienten noch nicht ausreichend in die Behandlung eingebunden sind bzw. die Dosierung womöglich noch nicht genügend stabil eingestellt ist, durch intravenösen Beigebrauch zu stationär behandlungspflichtigen Erkrankungen kommen. Hier sind besonders Spritzabszesse, gegebenenfalls mit systemischer Krankheitsausbreitung, als auch Komplikationen unsachgemäßer Gefäßinjektion im Sinne von Thrombosen, Embolien oder Blutungen zu nennen. Weitere häufige Einweisungsdiagnosen sind Pneumonien, Hepatitis, HIV, akute Pankreatitis, gastrointestinale Blutung respektive Varizenblutung, Leberzirrhose sowie Intoxikationen. Darüber hinaus können unabhängig von der Sucht Unfälle oder sonstige akute Erkrankungen, wie zum Beispiel Appendizitis, zur Krankenhausbehandlung führen.

Viele Patienten verzögern eine stationäre Aufnahme unter anderem aus Angst, dort in ein Entzugssyndrom zu kommen, zum Teil auch aus Angst, dass der Beigebrauch bemerkt wird und zu Sanktionen führt. Zudem verschleiern Opiate wichtige Leitsymptome wie Schmerz, Atemnot und Fieber, sodass bei Aufnahme in die Klinik bereits fortgeschrittene Krankheitsstadien bestehen können.

Substitution

Ist der Patient bereits in Substitutionstherapie und die aktuelle Dosierung auf dem Krankenhauseinweisungsschein vermerkt, ist die Behandlung mit dem Opiatersatzstoff fortzusetzen. Im Allgemeinen sind in Deutschland hierzu Levomethadon, DL-Methadon-Racemat sowie Buprenorphin zugelassen. Levomethadon und Methadon werden oral verabreicht. Zu beachten ist, dass es unterschiedliche Konzentrationen gibt und sich die Milligrammangabe auf die Gesamtmethadonmenge bezieht. Wirksam ist nur das linksdrehende Levomethadon, im Racemat ist immer 50 Prozent nichtwirksames Dextromethadon enthalten. Am besten ist die Fortsetzung mit dem vorbestehenden Präparat. Bei Wechsel oder Zweifel über die Dosishöhe ist eine Rücksprache mit dem Apotheker, Substitutionsarzt oder Suchtmediziner empfohlen. Bei Nichtbeachtung droht eine Unterdosierung mit Entzugssyndrom respektive potenziell lebensbedrohliche Überdosierung bis hin zum Atemstillstand. Zu beachten sind ferner Wechselwirkungen von Methadon mit Wirkabschwächung bei Gabe von einigen Antibiotika (Rifampicin, Flucloxazillin, HIV-Medikamenten), ebenso durch Enzyminduktion zum Beispiel bei Antiepileptika sowie die Provokation eines akuten Entzugssyndroms durch Gabe von antidotenthaltenden Medikamenten, hier als wichtigstes Tilidin/Naloxon (zum Beispiel Valoron N) respektive partiellen Antagonisten wie Temgesic zu nennen. Des Weiteren kann es unter Methadonbehandlung zu einer QT-Zeitverlängerung komme=n, welche durch eine Vielzahl weiterer Medikamente verstärkt werden kann, hier sind gehäufte Rhythmusstörungen, insbesondere Torsade de Pointes-Tachykardien, beschrieben.

Bei Buprenorphin als Substitutionsmittel gibt es Mono- als auch Kombinationspräparate mit Naloxon, Letzteres soll eine Injektion verhindern. Hier braucht nur die Menge an Buprenorphin beachtet werden, es wird sublingual verabreicht. Von einer zusätzlichen Gabe von reinen Opiatagonisten, zum Beispiel im Rahmen einer Schmerztherapie, ist abzusehen. Buprenorphin ist analgetisch deutlich schwächer als zum Beispiel Morphin, hat aber eine höhere Rezeptoraffinität. Bei niedrigeren Dosierungen von zum Beispiel Morphin wird keine ausreichende Wirkung erzielt, gegebenenfalls ein Entzugssyndrom ausgelöst, in höheren Dosierungen aber durch kompetitive Verdrängung vom Rezeptor eine Intoxikation riskiert. Hier empfiehlt sich zunächst eine mäßige Dosissteigerung von Buprenorphin, solange der Patient noch nicht mit einer Maximaltagesdosis von 24 mg behandelt wird. Anderenfalls ist eine Umstellung auf Methadon anzuraten, um ausreichend wirksame Analgetika einsetzen zu können.

Opiatersatz

Sollte der Patient sich noch nicht in einer Substitutionsbehandlung befinden, ist eine Therapie mit Opiatersatzstoffen indiziert, um die Grunderkrankungen, wegen der der Patient ins Krankenhaus gekommen ist, effektiv behandeln zu können. Vor Beginn ist eine Urinuntersuchung auf Drogen anzustreben. Optimalerweise kann dann im stationären Verlauf eine Stabilisierung der Suchterkrankung erreicht werden mit Vermittlung in eine Nachbehandlung, zum Beispiel über die Clearingstelle der Stadt München (Telefon 089 233-47210).

Bewährt hat sich die Gabe des Substitutionsmittels zur gleichen Tageszeit und unter Aufsicht. Dann können Vorwürfe einer Nichtabgabe, einer falschen Dosis, Erbrechen nach Einnahme usw., vermieden werden. Hat der Patient die Sicherheit, optimal behandelt zu werden, ist gute Compliance die Folge.



Foto: monropic – Fotolia.com.

Autorin



Kirsten Meyer, Internistin, Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin, Leiterin Bereich Suchtmedizin, Städtisches Klinikum München-Schwabing, Kölner Platz 1, 80804 München, Telefon 089 3068-3366, Fax 089 3068-3934, E-Mail: kirsten.meyer@klinikum-muenchen.de

Langzeitschutz gegen Pneumokokken jetzt auch für ältere Patienten möglich

Seit vielen Jahren wird die Impfung gegen Pneumokokken für Patienten über 60 Jahren empfohlen. Die Impfung schützt gegen schwere Pneumokokkeninfektionen insbesondere die bakterielle Pneumokokkenpneumonie, die in den industrialisierten Ländern die häufigste infektionsbedingte Todesursache im Alter ist.

Trotz intensiven Bemühens sind die Durchimpfungsraten in Deutschland mit 19 Prozent der Indikationsgruppe erschreckend niedrig.

Säuglinge erhalten seit 2006 eine Pneumokokkenimpfung mit einem Konjugatimpfstoff um schwere invasive Pneumokokkenerkrankungen (Meningitis und Sepsis) zu verhüten. Dieser Konjugatimpfstoff enthielt primär sieben Serotypen. Seit Dezember 2009 steht ein 13-valenter Konjugatimpfstoff zur Verfügung (Prevenar 13®), der für Kinder von sechs Wochen bis fünf Jahre zugelassen ist. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Pneumokokkenimpfung im Säuglingsalter ab neun Wochen sowie eine Impfung für Risikokinder bis zum fünften Lebensjahr. Seit kurzem ist dieser Konjugatimpfstoff auch für Erwachsene ab dem 50. Lebensjahr zugelassen. Die Vorteile des Konjugatimpfstoffes gegenüber dem Polysaccharidimpfstoff bestehen in der T-Zell-Stimulation, die eine bessere Immunogenität mit Langzeitschutz aufbaut. Zudem besteht bei Konjugatimpfstoffen eine gute Boosterfähigkeit der bestehenden Antikörper, die beim Polysaccharidimpfstoff nicht gegeben ist.

Der „moderne" Konjugatimpfstoff zeigt also eine bessere Schutzrate für die Pneumokokkenerreger, deren Serotypen im Impfstoff enthalten sind. Ob die breitere Abdeckung des Polysaccharidimpfstoffs durch 23 Serotypen einen zusätzlichen Nutzen bringt wird zurzeit geprüft.

In den Studien zeigte sich, dass bei einer vorausgehenden Konjugatimpfung durch die nachfolgende Polysaccharidimpfung die Antikörper geboostert werden können.

Dieser neue Impfstoff sollte zum Anlass genommen werden, die sinnvolle Impfung gegen Pneumokokken bei älteren Patienten sowie bei Risikopatienten mit entsprechenden Grunderkrankungen ins Bewusstsein von Ärzten und Patienten zu rufen (siehe *Epidemiologisches Bulletin*, Nummer 30, 2011, Tabelle 2 der Impfempfehlungen – www.rki.de). Wir müssen hier bessere Impfraten anstreben und hierzu vermehrte Anstrengungen in der Aufklärung und Fortbildung unternehmen.

Bisher ist der Konjugatimpfstoff für die Erwachsenen noch keine Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung. Hierzu muss die Impfrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) überarbeitet werden, sobald die STIKO nach Prüfung der vorliegenden Daten zu einer Neubewertung gekommen ist.

Wir möchten mit unserem Bericht die Kollegen auf die Vorteile des neuen Pneumokokkenkonjugatimpfstoffes, der sich bei Kindern sehr bewährt hat, hinweisen.

Nachdem bisherige Untersuchungen ein schlechteres Ansprechen des Konjugatimpfstoffes nach vorangegangener Polysaccharidimpfung („alter" Impfstoff) zeigen, wäre es sinnvoll, statt des bisherigen Impfstoffes auch bei Impfungen der Älteren heuer zuerst den Konjugatimpfstoff zu verwenden. Damit bleibt der STIKO auch jede Möglichkeit, auf eine möglicherweise sinnvolle Boosterimpfung mit dem 23-valenten, alten Impfstoff hinzuweisen.

Bis zur Änderung der G-BA-Richtlinie muss diese Impfung jedoch als IGe-Leistung angeboten werden. Ob die Krankenkasse die Kosten erstatten wird liegt im Ermessen der einzelnen Krankenkasse, wobei keine Erstattungspflicht besteht.



Foto: blende40 – Fotolia.com.

Sobald die STIKO eine neue Bewertung der Pneumokokkenimpfung abgegeben hat, wird die Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V. ausführlich über die praktischen Konsequenzen unterrichten und sich für die umfassende Anwendung einsetzen.

Die SIKO (Sächsische Impfkommission) empfiehlt für 2012 die Standardimpfung der ≥ 60-Jährigen mit dem Pneumokokkenkonjugatimpfstoff durchzuführen. Die Impfung kann durch eine Impfung mit 23-valentem Polysaccharidimpfstoff ergänzt werden, wenn gegen weitere Pneumokokken-Kapseltypen geschützt werden soll. Bei bereits mit Polysaccharid geimpften Personen ist eine Nachimpfung mit dem Konjugatimpfstoff sinnvoll (Mindestabstand fünf Jahre).

Autoren



Dr. Nikolaus Frühwein, Bayerische Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V., Brienner Straße 11, 80333 München



Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach, Kinder- und Jugendärztin, Betzenweg 16 a, 81247 München

Inhalt

1 **Editorial**

Leitartikel

3 Kaplan: Nach Strukturfragen die Finanzierungsdebatte?

Blickdiagnose

5 Clevert/Meimarakis: 63-jähriger Patient mit einer Fettstoffwechselstörung

Panorama

6 Präsidiums-Hotline
6 Qualifikation zur „fachgebundenen genetischen Beratung“ nach dem Gendiagnostikgesetz
6 Lexikon: Robert Koch-Institut
7 Keine Gebühren in den meisten Weiterbildungsangelegenheiten seit Jahresbeginn 2012

Titelthema

8 Roggendorf/Monoranu: Neues aus der Neuropathologie
12 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK informiert

14 Hermanek: 29. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2011
16 Schellhase/Nedbal/Pösl: Gute Weiterbildungsnoten in Bayern
17 Pelzer: „Memminger Köpfe 2011“
18 Meyer: Suchtmedizin stationär
19 Frühwein/Lindlbauer-Eisenach: Langzeitschutz gegen Pneumokokken jetzt auch für ältere Patienten möglich
20 Zehn Fragen an ...
22 Herr u. a.: Wissenschaftliche Diskussionen auf hohem Niveau
23 Müller: SELBSTHILFEinter@ktiv
23 Nedbal: Krankenhausinvestitionen auf historischem Tiefstand
23 Landesgesundheitsrat
24 Müller: Poster „Rezept für Bewegung“
24 Aufbewahrungsfristen
24 Kalb: Kammer warnt vor Adressbuch-Betrügern
24 Adventslesung der Landesgruppe Bayern des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte
25 Nedbal: „Rettet die Pflege“
25 Müller: Bayerische Landesärztekammer und Web 2.0
25 Verleihung des 10. Gesundheitsförderungs- und Präventionspreises

Fortbildung

26 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer
36 Kreuzworträtsel

Varia

37 Personalia
38 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2011
40 Batschkus: Surftipps
42 Becher: Das Fachportal BioMedLit der Bayerischen Staatsbibliothek
44 Ruisinger: Medizingeschichte 3D
45 Leserbriefe
45 Glosse: Virtuelle Medizin – virtuelles Vertrauen?
46 Feuilleton

48 **Kleinanzeigen**

64 **Impressum**

Titelbild: Meningeom. © mauritius images/Photo Researchers



EVA 2011 – Landes- und Bundesrapport



Langzeitschutz gegen Pneumokokken



Medizinische Fachliteratur

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes" stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne, sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.



Ulrich Rieger,
1. Vorsitzender des ÄKV Neuburg/Schrobenhausen

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Mut und ein dickes Fell.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Hoffnung auf Corpsgeist unter Ärzten aufgeben.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Persönliches über Kollegen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Ich habe keinen Fernseher.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
George Orwell: Farm der Tiere.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Ich koche eigentlich nicht.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Ein Glas Rotwein nach der Wahl mit meiner Verbandssekretärin Frau E. Humbold.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Reisen.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
An Politik (fast) und Bürokratismusabbau.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Großvater: Junker.



Dr. Eduard Gilliar,
1. Vorsitzender des ÄKV Schwandorf

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Ein ausgeglichenes Wesen. Gute Mitarbeiter.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Seine Neutralität verlieren.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Persönliche Fragen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
ARTE – Kunst und Kultur. Münchner Runde.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Peter Bamm: Eines Menschen Zeit.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Leberkäs mit Spiegeleier.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Bücher.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Eine leistungsadäquate Honorierung der Ärzte.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Dr. Albert Schweitzer.



Professor Dr. Hans-Paul Schobel,
1. Vorsitzender des ÄKV Starnberg

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Parteiisch sein.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Ich würde versuchen, auf jede Frage ehrlich zu antworten.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei Science Fiction-Filmen.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Eugen Roth: Der Wunderdoktor.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Nichts.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Meine Trauerrede anlässlich des Todes meines Vorgängers als ÄKV-Vorsitzender.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Reisen.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Es allen recht machen zu können.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Franz Beckenbauer.



Dr. med. dent. Martin Huber,
1. Vorsitzender des ÄKV Straubing

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Gelassenheit, Geduld und eine gute Sekretärin.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Partei ergreifen für eine Arztgruppe.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Ich beantworte alle Fragen – wie auch immer.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei politischen Sendungen.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Philip Roth: Nemesis – über die Polio-Epidemie in New York während des 2. Weltkrieges.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Pasta mit Tomatensauce.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Ein Schlichtungsgespräch mit zwei streitenden Kollegen in Anwesenheit von Rechtsanwälten.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Bücher, Konzerte, Reisen.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass alle Ärztinnen und Ärzte gegenüber der Politik an einem Strang ziehen.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Winnetou.



Wissenschaftliche Diskussionen auf hohem Niveau

Rege Teilnahme am LGL-Kongress des ÖGD und der GHUP

Anfang November 2011 fand der zweite gemeinsame Kongress des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Bayern und der Fachgesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) unter dem Motto „Gesunde Umwelt – Gesunde Bevölkerung" am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in München statt. Insgesamt besuchten 545 Teilnehmer die Tagung, darunter rund 340 aus dem ÖGD Bayern und von den Gewerbeärzten, etwa 100 GHUP-Mitglieder und 35 Studenten.



Übergabe der Posterpreise durch Professor Dr. Bernhard Liebl an Vertreter der ausgezeichneten Autorengruppen: Dr. Verena Liebers, Dr. Gabriele Hölscher und Marco Stürmer (v. re.).

Standortbestimmung

In der Eröffnungsveranstaltung hielt LGL-Präsident und Landesarzt Dr. Andreas Zapf ein Grundsatzreferat zum Thema „Der öffentliche Gesundheitsdienst in Bayern – eine Standortbestimmung". Professor Dr. Wolfgang Locher aus München, der über das Leben und Wirken von Max von Pettenkofer referierte, beschrieb den Hygieniker als Urvater der interdisziplinären Zusammenarbeit von Medizin und Naturwissenschaften.

Das Programm, das von A wie Aids über B wie Burn-out oder H wie Humanbiomonitoring und Hygiene sowie I wie Impfen bis zu W wie Wasser reichte, deckte ein breites, heterogenes Wissenschaftsfeld ab. Neben wissenschaftlichen Themen wurden Übersichten für die Praxis im Rahmen von Vorträgen oder Postern präsentiert. Zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen aus dem Bereich Public Health, Arbeits- und Umweltmedizin, Infektiologie und Hygiene waren mit Präsentationen oder mit Sitzungsvorsitzenden vertreten.

Risikobewertung und -management

Thematische Schwerpunkte waren Risikobewertung und Risikomanagement von Umweltbelastungen, Bioaerosole und Schimmel sowie Krankenhaushygiene und Nanotechnologie. In dem Themenschwerpunkt Risikobewertungen von Umweltbelastungen stellte Professor Dr. Dr. Heinz-Erich Wichmann vom Helmholtz Zentrum München in einem Überblicksvortrag die bisherige Forschung zu verkehrsbedingten Partikelwirkungen dar.

Ein aktuelles Beispiel zum Risikomanagement lieferte Dr. Dr. Heribert Stich. Als Leiter der Abteilung Gesundheitswesen am Landratsamt Erding wurde er in das Risikomanagement am Münchner Flughafen nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima einbezogen und stellte den Ablauf und die Ergebnisse von Messungen an Personen, Luftfahrzeugen sowie Frachtgütern und auch die Prozesse des Risikomanagements dar. In der Session zu Bioaersolen und im 3. GHUP-Workshop „Schimmel" wurden arbeits- und umweltmedizinische Aspekte des Vorkommens, der Diagnostik und der Bewertung vor allem von Schimmelpilzen, insbesondere ihrer Toxine, sowie die Immissionen aus Anlagen der Massentierhaltung betrachtet. Wie erwartet, traf die Session Krankenhaushygiene und Infektionsprävention auf sehr großes Interesse bei den Zuhörern. Dargestellt wurden juristische Konsequenzen bei Nichteinhaltung von krankenhaushygienischen Vorgaben, das neue bayerische Überwachungskonzept in der Krankenhaushygiene (Professor Dr. Bernhard Liebl, LGL), die Bayerische Medizinhygieneverordnung (Ministerialrat Dr. Wolfgang Hierl, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit), die Arbeit der Anfang des Jahres neu gegründeten Spezialeinheit Infektionshygiene sowie Überwachungsergebnisse aus anderen Bundesländern. Herausragend in der Session Nanopartikel war der Vortrag von Professor Dr. Dennis Nowak, Ludwig-Maximilians-Universität München, mit dem provokanten Titel „Kopieren wir uns zu Tode?" über tierexperimentelle Studien, Toxikologie von Tonerstäuben, Emissionsmessungen und die Exposition von Büroangestellten.

Weitere Beiträge behandelten die Themen: Prävention, Schuleingangsuntersuchung, Impfen, Infektiologie, Umweltgerechtigkeit, Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und psychische Gesundheit.

Die Kooperation des ÖGD mit einer Medizinischen Fachgesellschaft aus dem Bereich Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin erwies sich bei dieser Tagung als Erfolgsmodell sowohl für Wissenschaftler als auch für die Praktiker aus dem ÖGD. Dass diese Zusammenarbeit als zukunftsweisend zu sehen ist, dokumentiert sich auch darin, dass Professor Dr. Caroline Herr vom LGL, zur neuen Präsidentin der GHUP gewählt wurde.

Autoren

Professor Dr. Caroline Herr, Professor Dr. Christiane Höller, Dr. Gabriele Hölscher, Stefan Janssen, Dr. Maria-Sabine Ludwig, Dr. Nicole Meyer, Dr. Eike Roscher, Privatdozent Dr. Andreas Sing, Dr. Ursula Schwegler, Dr. Peter Stadler, Dr. Dorothee Twardella, Privatdozent Dr. Wolfgang Völkel, Professor Dr. Manfred Wildner (alle LGL).



SELBSTHILFEinter@ktiv

Die neue Internetplattform www.selbsthilfe-interaktiv.de bietet eine Fülle an Informationen zum Thema Selbsthilfe und soll den Erfahrungsaustausch von Betroffenen im Internet fördern. Betreiber der Internetseite sind die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) und der Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e. V. (SeKo). Die Homepage ist in drei Bereiche gegliedert: Sich im Internet orientieren, mit anderen diskutieren und vor Ort Gleichgesinnte finden. Im Internet gibt es eine Fülle an Möglichkeiten für den Selbsthilfe-Erfahrungsaustausch mit anderen. Es ist jedoch nicht immer einfach, seriöse Selbsthilfeforen zu finden. Deshalb werden in der ersten Rubrik „Im Netz orientieren" Hinweise auf geprüfte Selbsthilfeforen gegeben. In der zweiten Rubrik „Hier mitdiskutieren" entsteht ein Austauschportal zu Fragestellungen rund um die Selbsthilfearbeit in Gruppen. Die Projektmitglieder sorgen als Moderatoren dieser Foren für einen reibungslosen und verlässlichen Erfahrungsaustausch. Der dritte Bereich „Vor Ort andere finden" hilft interessierten Personen direkt Kontakte zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe vor Ort zu knüpfen.

Die Projektbetreiber betonen, dass bei der Gestaltung der Plattform besonderer Wert auf Datenschutz, Vertraulichkeit und Seriosität gelegt wurde. Weitere Moderatoren werden gesucht. Interessenten aus dem Kreis der Ärzteschaft wenden sich bitte an Theresa Keidel, SeKo Bayern, Telefon 0931 2057912, E-Mail: theresa.keidel@seko-bayern.de.

Jodok Müller (BLÄK)

Krankenhausinvestitionen auf historischem Tiefstand

Traditionsgemäß trafen sich die Akteure aus dem bayerischen Gesundheitswesen bei der Mitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) Anfang Dezember 2011 im Münchner Rathaussaal.



Traditionelle Mitgliederversammlung der BKG.

„Die wirtschaftliche Lage der bayerischen Kliniken verschlechtert sich zusehends", lautete der Grundtenor der Veranstaltung. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen profitierten die bayerischen Krankenhäuser nicht von der „blendenden finanziellen Lage" des Freistaats. Seine Enttäuschung darüber brachte der Vorsitzende der BKG, Oberbürgermeister Franz Stumpf, bei der BKG-Mitgliederversammlung zum Ausdruck. „Der Ministerpräsident spricht von der erfreulichsten finanziellen Lage in der Geschichte des Freistaats und man kann 700 Millionen Euro zusätzlich in wichtige Staatsaufgaben investieren. Aber die Krankenhausinvestitionen kürzt man auf einen neuen Tiefstand. Dies ist ein verheerendes Signal für die bayerischen Kliniken", so Stumpf wörtlich.

Diese Kritik war freilich nicht persönlich an den neu ins Amt gekommenen Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber gerichtet. Die Krankenhäuser appellierten aber an ihn, diesen Trend im Jahr 2012 umzukehren. Überhaupt setzten die Kliniken große Erwartungen an den neuen Gesundheitsminister.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



***Landesgesundheitsrat** – Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber (rechts), Dr. Thomas Zimmermann MdL (Mitte), Vorsitzender des Landesgesundheitsrates Bayern (LGR) und rund 40 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutierten Dr. Max Kaplan (links), Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Dr. Klaus Ottmann, (kleines Bild), Vizepräsident der BLÄK, in der 14. Sitzung des LGR Anfang Dezember über die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik. In seinem Grußwort berichtete Huber über die schwierige Versorgungssituation auf dem Land, die durch eine engere Kooperation von ambulanter und stationärer Versorgung langfristig gesichert werden müsse. Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann referierte über die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der BLÄK und sprach auch über einen „schuldenunabhängigen Hilfsfonds".*

Poster „Rezept für Bewegung“

Die Aktion „Rezept für Bewegung“ läuft in Bayern seit einigen Wochen mit großem Erfolg. Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit haben die Projektpartner Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Bayerischer Sportärzteverband e. V. (BSÄV) und Bayerischer Landes-Sportverband e. V. (BLSV) ein DIN A3-Poster produziert.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Bayern erhalten das Poster als Teilbeilage in dieser Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. Das Poster kann im Wartezimmer zur Information der Patienten aufgehängt werden.

Das Rezept für Bewegung kann angefordert werden im Internet unter www.blaek.de > Service > Downloads, gedruckte Formulare beim BLÄK-Informationszentrum (IZ), Telefon 089 4147-191, E-Mail: Informationszentrum@blaek.de
oder bei der Geschäftsstelle des BSÄV,
Telefon 089 183503 (täglich außer mittwochs), E-Mail: info@bsaev.de

Weitere Informationen zum Rezept für Bewegung gibt es im Internet auf der Seite www.blaek.de > Prävention.

Jodok Müller (BLÄK)



Aufbewahrungsfristen

Ärztliche Aufzeichnungen sind für die Dauer von zehn Jahren nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren, soweit nicht nach gesetzlichen Vorschriften eine längere Aufbewahrungspflicht besteht. Längere Aufbewahrungsfristen ergeben sich beispielsweise für Aufzeichnungen über Röntgenbehandlung gemäß § 28 Abs. 3 Satz 1 Röntgenverordnung und für die Anwendung von Blutprodukten nach § 14 Abs. 3 Transfusionsgesetz. Zu beachten ist aber auch die zivilrechtliche Verjährungsfrist, die für Ansprüche eines Patienten gegen seinen Arzt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) gilt. Zwar beläuft sich die Verjährungsfrist grundsätzlich auf drei Jahre gemäß § 195 BGB, diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist und der Patient von den den Anspruch begründenden Umständen und der Person des Schädigers Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit hätte erlangen müssen. Dies kann im Einzelfall bis zu 30 Jahre nach Abschluss der Behandlung der Fall sein. Daher sollte der Arzt seine Aufzeichnungen über die jeweils vorgeschriebene Aufbewahrungsfrist hinaus solange aufbewahren, bis aus medizinischer Sicht keine Schadenersatzansprüche mehr zu erwarten sind.

Quelle: Bundesärztekammer, Ziffer 4.3 der Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis, www.bäk.de/page.asp?his=0.7.47.6188

Kammer warnt vor Adressbuch-Betrügern

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ergänzt ihre Warnung aus der Dezember-Ausgabe 2011, Seite 726 f., des *Bayerischen Ärzteblattes* um folgendes, unseriöses kostenpflichtiges Eintragungsangebot:

Derzeit versendet eine Firma mit Berliner Anschrift unter dem Namen. „Deutsches Ärzteverzeichnis Datenerfassung/Bekanntmachung“ zahlungspflichtige Eintragungsanträge hinsichtlich eines „elektronischen Registers für Mitglieder aller Ärztekammern“ an Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Sie gibt vor, ein Register niedergelassener Ärzte aus den Ländern der Bundesrepublik Deutschland zu führen.

Unter falscher Darstellung der gesetzlichen Grundlagen über ein elektronisches Register für die Berufsvertretungskörperschaften wird der Versuch unternommen, dem unrichtigen Hintergrund des Angebots einen offiziellen bzw. behördlichen Anschein zu geben.

Die BLÄK erklärt, dass es ein derartiges Register nicht gibt und somit auch der Eintrag darin nicht erforderlich ist.

Es handelt sich damit lediglich um den Versuch, solche kostenpflichtigen Einträge rechtswidrigerweise zu erschleichen.

Peter Kalb (BLÄK)

Adventslesung der Landesgruppe Bayern des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte



Ins weihnachtlich geschmückte Casino der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) lud die Landesgruppe Bayern des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte Mitte Dezember 2011 wieder zur traditionellen Adventslesung ein. Nach der Begrüßung durch Frank Estler, Leiter des Referates Finanzen der BLÄK und der lyrischen Einstimmung durch Dr. Harald Rauchfuss, Präsident der Union Mondiale des Écrivains Médecins, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte und Vorsitzender der Landesgruppe Bayern, lasen Dr. Gero Bühler, Dr. Angelika Demel, Dr. Eberhard Grundmann, Dr. Renate Myketiuk, Dr. Harald Rauchfuss, Marie Rullmann-Stekl, Dr. Hans Spiecker, Dr. Dr. phil. Gabriele Stotz-Ingenlath und Dipl.-Psych. Corina M. Weixler. Für die musikalische Umrahmung sorgten Cornelia Stekl (Geige und Blockflöte), Wolfgang Stekl (Akkordeon), Marie Rullmann-Stekl (Gitarre), Eva-Maria Stekl (Geige, Bratsche, Blockflöte).



Mehr als tausend Pflegende demonstrierten in München „Rettet die Pflege“.

„Rettet die Pflege“

Mit dem Slogan „Rettet die Pflege“ gingen nach Angaben der Polizei über 1.000 Pflegende am 30. November 2011 in München auf die Straße und übergaben anschließend 19.000 Unterschriften dem Gesundheitsmininster.

Pflegekräfte aus ganz Bayern machten gegen die Missstände in der Pflege mobil. Das „Jahr der Pflege“ sei fast vorbei und die Politik habe sich, anders als versprochen, nicht für die professionelle Pflege eingesetzt. „Das können wir nicht länger dulden. In vielen Einrichtungen herrscht bereits jetzt der Pflegenotstand. Wir brauchen dringend bessere Rahmenbedingungen für die professionelle Pflege“, sagte Dr. Marliese Biederbeck, Geschäftsführerin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) und Vorsitzende der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe (BAY.ARGE) bei der Kundgebung, die am Odeonsplatz startete, vor der Staatskanzlei.

Die Forderungen der Pflegenden: bessere Rahmenbedingungen, eine menschenwürdige Pflege sowie eine eigene Kammer und mehr Mitsprache bei politischen Entscheidungen. Fast 19.000 Pflegende haben in kürzester Zeit für die Pflegekammer votiert und ihre Unterschrift geleistet. „Das ist ein deutliches Signal an die Politik, endlich aktiv zu werden“, so Biederbeck.

Im Frühjahr 2011 war das Aktionsbündnis zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) gegründet worden (wir berichteten). Nun stünde das StMUG in der Verantwortung hieß es beim DBfK und der BAY.ARGE.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Bayerische Landesärztekammer und Web 2.0



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) nutzt seit 2012 die Web 2.0-Anwendungen „Facebook“ und „Twitter“, um ihre Mitglieder und weitere Interessierte über Aktuelles aus der ärztlichen Selbstverwaltung noch besser zu informieren.

Mit der Nutzung der Social-Media-Applikationen „Facebook“ und „Twitter“ baut die BLÄK ihr Informationsangebot im Internet weiter aus. Die neuen Medienkanäle bieten neben der Informationsfunktion zusätzlich die Möglichkeit der interaktiven und öffentlichen Kommunikation. Bereits im Dezember 2010 wurde das Dienstleistungsangebot der BLÄK mit der Einführung des „direkten Drahts“ zur ärztlichen Standesvertretung erfolgreich erweitert. Das Ziel: Anfragen noch schneller beantworten und den Servicegrad für die Ärztinnen und Ärzte in Bayern zu erhöhen. Die Nutzung von „Facebook“ und „Twitter“ sind ein weiterer Baustein.

Auf der Homepage www.blaek.de kann über einen Link direkt auf das neue BLÄK-Angebot bei „Facebook“ beziehungsweise „Twitter“ zugegriffen werden.

Facebook: www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer

Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

Jodok Müller (BLÄK)



Teilnehmer an der Verleihung des 10. Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreises im Dezember 2011 waren: Benjamin Grünbichler, Thomas Grill („logout“, 3. Preis), Wolfgang Heidner-Ziebell (Sonderpreis Männergesundheit), Georg Anagnostopoulos („logout“, 3. Preis), Dr. Andreas Zapf, Präsident des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (stellvertretend für Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber), Susanne Autengruber, Anna Göppl, („Mädchen an den Ball“, 1. Preis) Christine Weiss, Vertreterin der Stadt Rödental, Gerhard Press, 1. Bürgermeister der Stadt Rödental (2. Preis, Förderung Teilhabe älterer Menschen) und Professor Dr. Johannes Gostomzyk, 1. Vorsitzender der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (v. li.).

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ärztliche Führung			
23. bis 28.4.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 31***	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*23./24.4.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *25.-28.4.* – Parkhotel Egerner Höfe, 83700 **Rottach-Egern**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.950 €
Allgemeinmedizin			
11./12.2.2012 **20 ●** ***Näheres siehe Seite 32***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €
16./17.3. und 20./21.4.2012 *16.3.* – **5 ●** 13.00 bis 17.30 Uhr *17.3.* – **10 ●** 8.00 bis 16.30 Uhr *20.4.* – **5 ●** 13.00 bis 17.00 Uhr *21.3.* – **10 ●** 8.00 bis 17.00 Uhr ***Näheres siehe Seite 32***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 400 €
Ausbilderkurse			
4.2.2012 *9.30 bis 16.00 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Klinikum Hallerwiese, St.-Johannis-Mühlgasse 19-21, 90419 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de,
10.3.2012 *9.30 bis 16.00 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8, 81675 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
21.4.2012 *9.30 bis 16.00 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstr. 5, 97070 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
23.6.2012 *10.00 bis 16.30 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Ärztlicher Kreisverband Bamberg, Hainstr. 1, 96047 **Bamberg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
21.7.2012 *10.00 bis 16.30 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Ärztlicher Kreisverband Traunstein, Bachmayerstr. 13, 83278 **Traunstein**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
10.11.2012 *9.30 bis 16.00 Uhr* **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 **Augsburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
Ernährungsmedizin			
26. bis 29.3. und 20. bis 23.6.2012 **100 ●** ***Näheres siehe Seite 32***	Ernährungsmedizin VL: Dr. J. W. Weidringer	Resort Hotel Jodquellenhof Alpamare, Ludwigstr. 13-15, 83646 **Bad Tölz**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Tel. 089 4147-461 oder -121, oder Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €
Hygiene			
15. bis 18.2.2012 **40 ●** ***Näheres siehe Seite 32***	Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 650 €
15.2.2012 **4 ●** ***Näheres siehe Seite 32***	Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
Medizinethik			
22. bis 24.3.2012 **40 ●** ***Näheres siehe Seite 33***	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Tel. 089 4147-461 oder -121, oder Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458, oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
Notfallmedizin			
25.2. bis 3.3.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 33 f.***	Kompaktkurs Notfallmedizin (Stufen A bis D) VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 **Berchtesgaden**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 670 €
17. bis 24.3.2012 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 31***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul II und III von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.700 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
22. bis 25.3.2012 **35 ●** ***Näheres siehe Seite 33***	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 825 €
5. bis 12.5.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 31***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	*5. bis 8. 5.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *9. bis 12.5.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.800 €
10. bis 12.5.2012 **50 ●** ***Näheres siehe Seite 33***	Klinische Akutmedizin Modul I von II VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 800 €
21. bis 23.6.2012 **30 ●** ***Näheres siehe Seite 33***	Klinische Akutmedizin Modul II von II VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 800 €
30.6. bis 7.7.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 33 f.***	Kompaktkurs Notfallmedizin (Stufen A bis D) VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 610 €

Qualitätsmanagement

17. bis 24.3.2012 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 34***	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.600 €
10.3.2012 **12 ●** ***Näheres siehe Seite 34***	Tagesseminar QM-light VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
5. bis 12.5.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 34***	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entspechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. Weidringer	*5. bis 8.5.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *9. bis 12.5.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.800 €
Schutzimpfungen			
28.4.2012 *9.00 bis 18.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 34 f.***	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €
Schwangerschaftsabbruch			
28.4.2012 *9.00 bis 17.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 33***	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €
Suchtmedizinische Grundversorgung			
28.1.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 50 €
11.2.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-, Tabakabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
3.3.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
28.4.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
12.5.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher			
9./10.3.2012 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Henschler Dr. G. Wittmann	Deutsches Herzzentrum, Lazarettstr. 36, 80636 **München**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der LMU München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €
15.6.2012 **8 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Avena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 **Erlangen**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 180 €
29./30.6.2012 **17 ●** ***Näheres siehe Seite 35***	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainaustr. 42, 97082 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €
Verkehrsmedizinische Qualifikation			
30./31.3.2012 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 35 f.***	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 450 €
Wiedereinstiegseminar			
5. bis 9.3.2012 **39 ●** ***Näheres siehe Seite 36***	Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461, oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €
Interdisziplinär			
18.4.2012 *13.30 bis 17.45 Uhr* **5 ●**	11. Suchtforum „Ältere Süchtige – Süchtige Ältere“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Zentrum für Pharmaforschung, Liebig-Hörsaal, Butenandt-Str. 5-13, 81377 **München**	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Stunden) der Bundesärztekammer. Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen.
Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen.
Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale gelebte Kompetenzen entscheidend.
Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen.
Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung vor allem in einer leitenden Position wird begrüßt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personale Führung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konfliktmanagement, Selbstmanagement.
Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel.
Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.
Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Dieses 80-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt die ersten 20 Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.
Teilnahmegebühr: 1.950 € inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Parkhotel Egerner Höfe in Rottach-Egern (während der letzten drei Seminartage).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern.
Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.
Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.
Teilnahme-Voraussetzung: Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Artikel 10 Absatz 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer
1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (INM) absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatzerfahrung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztdienst des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- Selbstmanagement-Kompetenz
- Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de
Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungs-Stunden á 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.
Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.
Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein web-basiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.
Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden.
Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.
Teilnahmegebühr: ÄLRD-Modul I: 200 €
ÄLRD-Modul II und III: 1.700 € (beide Module zusammen)
ÄLRD-Modul IV: 1.800 €
ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €
In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.
Anmeldung: Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformu-



Fortbildung im Strahlen- und Umweltschutz 2012

Das Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt führt laufend Kurse im Strahlen- und Umweltschutz durch.

Weitere Informationen und Programm: Helmholtz Zentrum, Institut für Strahlenschutz, Kursorganisation, Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Neuherberg/Oberschleißheim, Tel. 089 3187-4040, Fax 089 3187-3323,
E-Mail: strahlenschutzkurse@helmholtz-muenchen.de.

Aktuelle Informationen und das Anmeldeformular zum Kursangebot finden Sie auch im Internet unter www.helmholtz-muenchen.de/kurse

lar entgegengenommen. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.
Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

Allgemeinmedizin

Zielgruppe: Angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin, die nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010, in Kraft seit 1. April 2011, abschließen wollen.
Teilnahmevoraussetzung: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der Bayerischen Landesärztekammer durchgeführt. Kosten können dem Anmeldeformular entnommen werden. Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de.
Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin" wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung I der Bayerischen Landesärztekammer, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.
Teilnahmegebühr: In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Ernährungsmedizin

Zielgruppe: In Umsetzung des Curriculums „Ernährungsmedizin" der Bundesärztekammer (BÄK) bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Ernährungsmedizin" an.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Ernährungsmedizin" der BÄK (2007)
Programm/Information: BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Marion Meixner, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Der Kurs umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Teile zu je vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.
Teilnahmegebühr: 1.650 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und evtl. Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftrage Ärztin

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin" (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Instituts.
Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.
Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker" ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin" mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker" anrechenbar – welches die BLÄK im Jahr 2012 aufbauend anzubieten plant.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen.
NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, Hygienebeauftragte Ärzte/Hygienebeauftragte Ärztinnen zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.
Lernziele/Themen/Inhalte: Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können.
Im 32-stündigen Präsenz-Modul werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuften nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchsmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß § 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Kathleen Schrimpf 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de.
Hinweis: Öffentliche Veranstaltung am Mittwochnachmittag – siehe „Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis".
Teilnahmegebühr: Das viertägige Hygiene-Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 650 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis

Am Mittwochnachmittag, den 15.2.2012, findet gemeinsam mit den Teilnehmern des vollständigen Moduls I „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin" eine öffentliche Veranstaltung für niedergelassene Ärzte, Medizinische Fachangestellte sowie weitere Angehörige von Gesundheitsberufen statt.
Themen jener öffentlichen Veranstaltung am Mittwochnachmittag sind: Wirksame Händedesinfektion und weitere Schutzmaßnahmen – „Eh klar?!", Persönliche Schutzausrüstung in Klinik und Praxis – Wie viel Schutz brauche ich wofür?, Tägliche Medikamentenapplikation – ein tödliches Risiko?!, MRSA und Co. – Impulsreferat, Gruppenarbeiten.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de.
Teilnahmegebühr: Die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung von 13.30 bis 19.30 Uhr ist kostenfrei.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Klinische Akutmedizin

Das 80-stündige Basis-Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul mit 20 Stunden E-Learning (webbasierte Lernplattform) und zwei Präsenzabschnitten (Modul I und Modul II zu je 3 Tagen – jeweils von Donnerstag bis Samstag) angeboten.
Die Bayerische Landesärztekammer plant, zu einem späteren Zeitpunkt ein voraussichtlich 80-stündiges Aufbauseminar anzubieten.
Zielgruppe des Aufbauseminars sind Ärztinnen und Ärzte in Zentraler Notaufnahme (ZNA), die Leitungspositionen anstreben oder innehaben.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die in ZNA eine Tätigkeit ausüben oder dies anstreben.
Teilnahmevoraussetzungen: Erworbene Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ oder 24 Monate klinische Weiterbildung im Akut-krankenhaus (derzeit zuzüglich 6 Monate ZNA oder Intensivstation, zuzüglich 80 Stunden Notarzt-Kurs ohne erfolgte Prüfung „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“ – Reihenfolge: analog Zusatzbezeichnung Notfallmedizin) siehe www.blaek.de/weiterbildung/wbo_2004/download/wbo%202004_2010%2001.pdf. Eine Bestätigung hierüber ist der Anmeldung beizufügen bzw. bis spätestens zum ersten Seminartag nachzureichen.
Die beiden Präsenzabschnitte bauen aufeinander auf und sind in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren.
Programm/Information: BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder 121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de
Teilnahmegebühr: Die beiden dreitägigen Präsenz-Module I und II mit webbasierten E-Learning-Anteil kosten jeweils 800 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender.
Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Leitender Notarzt

Dieser Kurs basiert auf dem 40-stündigen Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ der Bundesärztekammer aus 1988, aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_lna_01042011.pdf
Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenanfall Verletzter auch Erkrankter (MANV), bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenanfall Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen.
Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.
Zielgruppe: An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Teilnahmevoraussetzungen:
1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit).
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin.
4. Eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genanntem Curriculum.
Programm/Information: BLÄK, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141 oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: Lna@blaek.de, Mühlbaurstr. 16, 81677 München
Hinweis: Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungsübung). Dieses 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt als obligate Vorbereitung für den Kurs sind bis zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform zu beantworten.
Anmeldung mindestens sechs Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit).
Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.
Teilnahmegebühr: 825 € (inkl. Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Medizinethik

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich in aktuelle Debatten der Medizinethik einbinden wollen, insbesondere aus der Perspektive derjenigen, die von Berufs wegen mit medizinischen Fragen wie ärztlicher Sterbebegleitung, lebensverlängernden Maßnahmen, Präimplantationsdiagnostik und vieles mehr befasst sind.
Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder § 10-Erlaubnis Bundesärzteordnung (BÄO).
Lernziele/Themen/Inhalte: Grundlegende Begriffe der Medizinethik kennen und differenzieren sowie nachhaltige Reflexionen über die Arzt-Patienten-Beziehungen anstellen können. Rechtliche Rahmenbedingungen medizinischer Entscheidungen differenzierter nachvollziehen, die Fehlbarkeit in der Medizin verorten sowie die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens in Bezug zur demografischen Entwicklung, zu Rationalisierung, Priorisierung und Rationierung setzen können.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Tel. 089 4147-461 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Das Seminar umfasst 40 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von 8 Stunden) und einem Präsenz-Teil mit 3 Tagen (Donnerstag mit Samstag).
Teilnahmegebühr: 850 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke)
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Notfallmedizin

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht approbierten Ärztinnen und Ärzten sowie Ärztinnen und Ärzten mit einer inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis zur vorübergehenden Ausübung gemäß § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltet eigenverantwortliche, selbstständige ärztliche Tätigkeit) offen.
Teilnahme-Voraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 (in Kraft getreten am 1.4.2011).
Programm/Information: BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München. Information zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

Hinweis: In den Kursteilen C/1 und C/2 sind zwei Thoraxpunktionen am Modell inkludiert.
Teilnahmegebühr: Berchtesgaden 670 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Garmisch-Partenkirchen 610 € (inkl. Arbeitsmaterialien und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenzmodulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Hinweis: Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007)“ bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.
Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.600 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.800 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungkalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

QM-light

Zielgruppe: Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die BLÄK für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an. Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).
Themen: Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.
Teilnahmegebühr: 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Schutzimpfungen

Zielgruppe: Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, Pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, Praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschrankes, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, Berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfereignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplikationen), Impfmanagement in der Praxis.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen“ nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“.
Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit: Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebiets-



fremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.
Teilnahmegebühr: 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung" der Bundesärztekammer (1999) www.bundesaerztekammer.de/downloads/_muster-_kursbuch_suchtmedgv.pdf.
Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung" nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung" nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31.12.2005 begonnen wurde).
Zielgruppe: An suchtmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß oben genannten Curriculum sowie oben genannter Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung" bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung".
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de
Hinweis: Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.
Vor dem 31.12.2005 begonnene Weiterbildungsgänge für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin" gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt* 8/1999) können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1.8.2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der 59. Bayerische Ärztetag am 23.4.2005 die Einführung der Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung" beschlossen hat. Diese Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 trat am 1.7.2005 in Kraft. Weitere Informationen sind auch im Internet unter www.blaek.de verfügbar.
Teilnahmegebühr: Baustein I – 50 €, Baustein II bis V je 150 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.
Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-**Verantwortlicher** (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.
[1)] alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen
[2)] alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin
[3)] alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993
[4)] die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)
Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaerztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).
Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.
Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Transfusionsmedizinischer Refresher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragen/Transfusionsverantwortlichen bereits ausüben.
Teilnahmevoraussetzungen: Facharztstatus und absolviertes Seminar zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erhöhte Kompetenz für die Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher. Behandlung/Erörterung von Themen/Fragen, die sich in Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher zum Beispiel durch Änderung der Hämotherapie-Richtlinien ergeben.
Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Teilnahmegebühr: 180 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.6.2007.
Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation" gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation" bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung" ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1

FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.
Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.
Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.
Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

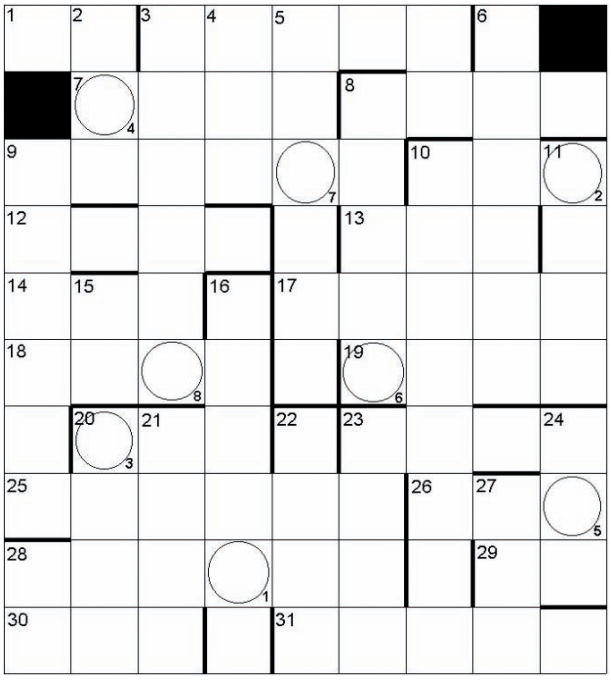
Zielgruppe: Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.
Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Imbiss und Skript).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Rätseln und Gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 1-2/2012“, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:
5. März 2011



Waagerecht
1 Auf diese Weise **3** Bewusstseinstrübung **7** Impression am Humeruskopf bei Schultergelenkluxation; ...-Sachs-Läsion (Eponym) **8** Präiktale Wahrnehmung **9** Chromosomales Fehlbildungssyndrom mit psychomotorischer Retardierung, Minderwuchs, Adipositas und Diabetes mellitus; ...-Labhart-Willi-Syndrom (Eponym) **10** Schlafphase mit schnellen Augenbewegungen (Abk.) **12** Wenn Berührung als Schmerz empfunden wird: ...dynie **13** Lat.: mit **14** Virusfamilie der Rotaviren: ...viridae **17** Klinisches Entzündungszeichen **18** Falte **19** Wortteil mit der Bedeutung: Blutwasser **20** Weltweite Ausbreitung einer Infektion: ...demie **23** Edelmetall, Basistherapeutikum der chronischen Polyarthritis **25** Gonadendysgenesie mit Schildthorax und Pterygium colli: Ullrich-...-Syndrom (Eponym) **26** Multisystematrophie mit autonomer Dysregulation, ...-Drager-Syndrom (Eponym) **28** Ausprägungen eines Gens, die auf homologen Chromosomen am gleichen Genort lokalisiert sind **29** Ponssyndrom: Locked-...-Syndrom **30** Ramus **31** Tollwut

Senkrecht
2 Auris **3** Speicheldrüsentumor **4** Englisch: alt **5** Brustfell **6** Symptom des M. Parkinson **8** Zweite Engstelle des Ösophagus: ... aortae **9** Oberflächliche Narben an den Mundwinkeln bei angeborener Syphilis (Eponym): ...-Zeichen **10** Gefäßneubildung auf der Regenbogenhaut bei Diabetikern: ... iridis **11** Frühkindlicher Umklammerungsreflex **15** Ovum **16** Frühkindlicher Autismus: ...-Syndrom **20** Herzschlag **21** Repositionsmanöver bei Schultergelenkluxation (Eponym) **22** Sichtbarwerden des Augapfels beim Versuch des Augenschlusses bei peripherer fazialer Parese: ...-Phänomen **23** Chloramphenicolvergiftung bei Neugeborenen: ...-Syndrom (engl.) **24** Ältere Krafteinheit **27** Bündel im Herzerregungsleitungssystem

© Dr. Özgür Yaldizli

Nach Strukturfragen die Finanzierungsdebatte?

In den vergangenen Monaten referierte und diskutierte ich auf zahlreichen Veranstaltungen zu Themen wie „Versorgung anders denken“, „Perspektiven jüngerer Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung“, „Relevanz ökonomischer Kenntnisse für Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Sektor“ oder „Fachärztliche Spezialversorgung – Droht eine Kannibalisierung?“. Und viele Schreiben, die mich zurzeit erreichen, sind ebenfalls einer dieser Kategorien zuzuordnen.

Mit dem Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) sind wir zumindest auf dem Weg in die richtige Richtung, das heißt eine flächendeckende, wohnortnahe medizinische Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen. Doch über das „wie“ werden wir in diesem Jahr offen diskutieren müssen. Ich bin fest überzeugt, dass es hierbei keinen Königsweg geben wird und wir lediglich mit vielen Einzelmaßnahmen den regionalen Besonderheiten am ehesten gerecht werden. Generell hätte ich mir vom Gesetzgeber den Mut zu weiteren Änderungen gewünscht. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen, die ja streng staatlich reguliert sind, ist – wenn überhaupt – nur von einer sehr langsamen Wirksamkeit der beabsichtigten Strukturveränderungen auszugehen. Es bleibt zu hoffen, dass diese greifen und nicht zu spät kommen, denn ärztliche Investitionsentscheidungen brauchen Planungssicherheit und keine Unsicherheit über die zukünftige Gesundheitspolitik.

Patientenrechtegesetz

Was wird uns gesetzgeberisch 2012 erwarten? Es wird voraussichtlich das Patientenrechtegesetz vorgelegt werden. Dieses sieht eine Stärkung und Zusammenfassung der Patientenrechte vor. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Patientensicherheit wird von uns Ärztinnen und Ärzten als notwendig anerkannt. Keinesfalls darf jedoch das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis durch das neue Gesetz konterkariert und eine Misstrauenskultur gefördert werden. Bevor wir einen „verschuldensunabhängigen Entschädigungsfonds“ diskutieren, den ich grundsätzlich befürworte, muss dessen Finanzierung gesichert sein.

Duales Versicherungssystem

Ganz sicher werden wir uns in den kommenden Monaten mit der Finanzierungsbasis der GKV, ja unseres gesamten Gesundheitssystems, auseinandersetzen müssen – dies auch vor dem Hintergrund der von der SPD auf ihrem Bundesparteitag beschlossenen Bürgerversicherung. Hier plädiere ich weiterhin für den Erhalt des dualen Versicherungssystems, also den Erhalt von gesetzlicher und privater Krankenversicherung, wobei die Zuständigkeiten sich in Zukunft durchaus ergänzen können – ein Miteinander statt ein Nebeneinander. Dazu ist es unumgänglich, endlich die GOÄ-Novelle umzusetzen. Vielleicht müssen wir ja dazu unkonventionelle Wege einschlagen und ein Angebot vorlegen, welches das Bundesministerium für Gesundheit nicht ablehnen kann. Wenn sich die Bundesärztekammer (BÄK) und die Private Krankenversicherung (PKV) im Vorfeld einigen und die Vorarbeiten der BÄK als Ausgangsbasis nehmen, dann könnte man es vor der Bundestagswahl 2013 schaffen, was absolut notwendig ist, benötigen wir doch die neue GOÄ als Referenz-Gebührenordnung unter anderem für eine eventuell bevorstehende Bürgerversicherung. Die solidarische GKV gilt es weiterzuentwickeln und Fehlansätze zu korrigieren. Was wir in der Finanzierung der GKV dringend benötigen ist mehr Flexibilität und Selbstbestimmung des Versicherten. Wir können nicht die ganze Finanzierungslast allein dem Versicherten aufbürden, einen Teil – sozial abgefedert – muss auch der Kranke übernehmen können. So müssen wir weg von einer Vollkasko-Versicherung, die das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen quasi abschafft.

Vorstellbar wäre durchaus ein System mit solidarisch versicherten Grundleistungen und privat versicherten Wahlleistungen. Die Ärzteschaft wird sich hier schon sehr bald positionieren müssen.

Finanzierungsfrage

Derzeit strotzen die Krankenkassen regelrecht vor Finanzkraft. Nach den aktuellen Annahmen des GKV-Schätzerkreises hat der Gesundheitsfonds das Jahr 2011 mit einem Überschuss von rund 4,4 Milliarden Euro abgeschlossen und seine Liquiditätsreserven beliefen sich Ende 2011 auf rund 8,6 Milliarden Euro. Wie aber der Finanzierungsfrage der GKV begegnen, wenn die Konjunktur eine Delle abbekommt, die Arbeitslosenquote ansteigt, die Beitragseinnahmen der GKV weniger üppig ausfallen? Das Institut für Mikrodaten-Analyse (IfMDA) hat beispielsweise unter dem Titel „Neun Empfehlungen für die Gesundheitspolitik. Allokationen neu ordnen“ Vorschläge unterbreitet, die sicherlich diskussionswürdig sind und uns als Selbstverwaltungskörperschaft beschäftigen werden. Sie lauten stichwortartig: Beitragsautonomie wiederherstellen, Gesundheitsfonds zurückbauen, Klassifikationsmodell und Morbi-RSA, Bundeszuschuss abschaffen, doppelte Liquidität abbauen, Insolvenzkosten über Gesundheitsfonds finanzieren, neuer Ordnungsrahmen für gesetzliche Krankenkassen, Regionalisierung und politische Einflussnahme begrenzen.

Die derzeit positive Entwicklung in der gesamten GKV ist ein unverzichtbarer Flankenschutz, um sich möglichen Finanzrisiken in geeigneter Form stellen zu können. Mit dem GKV-VStG wurden die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung verbessert, ohne die finanzielle Stabilität der GKV zu gefährden. Ergreifen wir die Chance, dem ökonomischen Druck durch innovative Maßnahmen in Diagnostik und Therapie zu widerstehen. In diesem Sinne baue ich auch 2012 auf Ihre aktive Mitarbeit in der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) und wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Jahr.

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK

FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.
Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.
Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.
Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

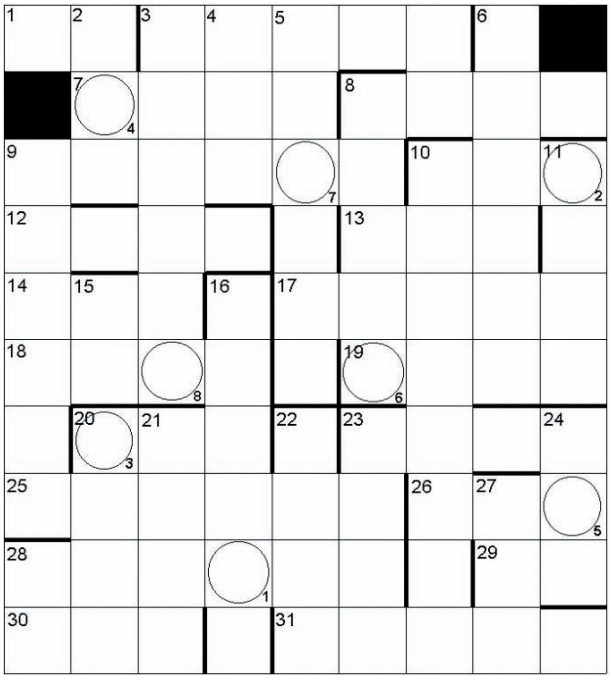
Zielgruppe: Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.
Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Imbiss und Skript).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Rätseln und Gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 1-2/2012“, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:
5. März 2011



Waagerecht
1 Auf diese Weise **3** Bewusstseinstrübung **7** Impression am Humeruskopf bei Schultergelenkluxation; ...-Sachs-Läsion (Eponym) **8** Präiktale Wahrnehmung **9** Chromosomales Fehlbildungssyndrom mit psychomotorischer Retardierung, Minderwuchs, Adipositas und Diabetes mellitus; ...-Labhart-Willi-Syndrom (Eponym) **10** Schlafphase mit schnellen Augenbewegungen (Abk.) **12** Wenn Berührung als Schmerz empfunden wird: ...dynie **13** Lat.: mit **14** Virusfamilie der Rotaviren: ...viridae **17** Klinisches Entzündungszeichen **18** Falte **19** Wortteil mit der Bedeutung: Blutwasser **20** Weltweite Ausbreitung einer Infektion: ...demie **23** Edelmetall, Basistherapeutikum der chronischen Polyarthritis **25** Gonadendysgenesie mit Schildthorax und Pterygium colli: Ullrich-...-Syndrom (Eponym) **26** Multisystematrophie mit autonomer Dysregulation, ...-Drager-Syndrom (Eponym) **28** Ausprägungen eines Gens, die auf homologen Chromosomen am gleichen Genort lokalisiert sind **29** Ponssyndrom: Locked-...-Syndrom **30** Ramus **31** Tollwut

Senkrecht
2 Auris **3** Speicheldrüsentumor **4** Englisch: alt **5** Brustfell **6** Symptom des M. Parkinson **8** Zweite Engstelle des Ösophagus: ... aortae **9** Oberflächliche Narben an den Mundwinkeln bei angeborener Syphilis (Eponym): ...-Zeichen **10** Gefäßneubildung auf der Regenbogenhaut bei Diabetikern: ... iridis **11** Frühkindlicher Umklammerungsreflex **15** Ovum **16** Frühkindlicher Autismus: ...-Syndrom **20** Herzschlag **21** Repositionsmanöver bei Schultergelenkluxation (Eponym) **22** Sichtbarwerden des Augapfels beim Versuch des Augenschlusses bei peripherer fazialer Parese: ...-Phänomen **23** Chloramphenicolvergiftung bei Neugeborenen: ...-Syndrom (engl.) **24** Ältere Krafteinheit **27** Bündel im Herzerregungsleitungssystem

© Dr. Özgür Yaldizli



BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan überreichte die Ernst-von-Bergmann-Plakette an Dr. Knut Leistikow (rechts).

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Dr. Knut Leistikow

Am 14. Dezember 2011 wurde Dr. Knut Leistikow im Ärztehaus Bayern die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen. Durch sein außergewöhnliches Engagement in der ärztlichen Fortbildung hat sich der Allgemeinmediziner um die Auszeichnung verdient gemacht.

Geboren am 18. August 1931 in Swinemünde, begann Leistikow sein Medizinstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, promovierte 1958 und beendete seine Ausbildung 1960 mit der Approbation. 1972 erwarb Leistikow seinen Facharzt für Allgemeinmedizin.

Nach seiner Tätigkeit als praktizierender Arzt in Berlin übernahm Leistikow eine Stelle bei der Bundeswehr als Sanitätsoffizier und späterer Corpsarzt in Ulm. Danach arbeitete Leistikow bis zum Jahre 1994 als niedergelassener Arzt in Traunstein. Seit 1993 ist er auch Fortbildungsreferent des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Traunstein.

Bereits 1987 wurde der Allgemeinarzt mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Ich danke dem Kollegen Leistikow für sein außergewöhnliches Engagement in der ärztlichen Fortbildung. Es ist vor allem sein Verdienst, dass 40 bis 50 Fortbildungsveranstaltungen jährlich in seinem Verantwortungsbereich mit qualitativ hochwertigen und hochaktuellen Themen sowie erstklassigen Referenten innerhalb seines ÄKV angeboten werden konnten. Ein Indikator für die hohe Akzeptanz der Fortbildungsveranstaltungen wie ein eindeutiger Beweis für das hohe Niveau dort, waren die konstant hohen Teilnehmerzahlen der Ärztinnen und Ärzte. Auch heute bietet der ÄKV Veranstaltungen zu hochaktuellen Themen an, die von namhaften Referenten vorgetragen werden.

Durch die großartige Vorbereitung und das richtige Gespür für aktuelle und interessante Themen, ist die Fortbildung im ÄKV Traunstein zu einem Erfolgsprojekt geworden.

Mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette bringt die Bundesärztekammer den um die Fortbildung der Ärzte verdienten Persönlichkeiten Dank und Anerkennung der deutschen Ärzteschaft sichtbar zum Ausdruck. Knut Leistikow hat sich in herausragender Weise um die ärztliche Fortbildung verdient gemacht.

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK

Professor Dr. Wilhelm Börner †

Am 14. November 2011 verstarb nach langer Krankheit Professor Dr. Wilhelm Börner im Alter von 84 Jahren. Börner zählte zu den Gründern der Bayerischen, Deutschen und Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin.

Geboren 1927 in Obermichelbach im Landkreis Ansbach, studierte er Medizin in Erlangen und beendete sein Studium 1953 mit der Approbation in Strahlenbiologie. 1995 begann Börner in Würzburg seine wissenschaftliche Hochschullaufbahn. Insgesamt blieb er der Universität über 39 Jahre lang treu. 1961 erwarb Börner seinen Facharzt für Innere Medizin und habilitierte sich noch im selben Jahr auf diesem Gebiet, speziell in der Nuklearmedizin. 1968 wurde Börner zum außerplanmäßigen Professor ernannt und 1976 zum Leiter der neuen selbstständigen Abteilung für Nuklearmedizin im Luitpoldkrankenhaus. 1987 nahm Börner den Ruf auf den neu errichteten Lehrstuhl für Nuklearmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg an und wurde zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin ernannt. Bis 1994 vertrat Börner das Fach an der Universität in Krankenversorgung, Forschung und Lehre.

Mit dem Tode Börners verlieren wir einen sehr geschätzten Arzt, die bayerische und deutsche Nuklearmedizin einen „Mann der ersten Stunde" und die Universität Würzburg einen engagierten Wissenschaftler und Hochschullehrer.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Bundensverdienstkreuz am Bande

Professor Dr. Eberhard Paul, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Stein, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Bayerische Staatsmedaille

Vom Bayerischen Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber wurde die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit verliehen an:

Dr. Elisabeth Albrecht, Fachärztin für Innere Medizin, Regensburg

Dr. Alfred Estelmann, Arzt, Vorstand des Klinikums Nürnberg

Kathrin Sonnenholzner, MdL, Ärztin, Jesenwang

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) wurde der Vorstand gewählt:

ÄKV Freising
1. Vorsitzende:
Dr. Anneliese Lengl, Fachärztin für Chirurgie (Wiederwahl)
2. Vorsitzender:
Dr. Reinhard Bungartz, Facharzt für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)

ÄKV Kulmbach
1. Vorsitzende:
Dipl.-Med. Maria Luise Rasch, Fachärztin für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)
2. Vorsitzender:
Dr. Thomas Koch, Arzt (Wiederwahl)

ÄKV Schweinfurt
1. Vorsitzender:
Dr. Lothar Schmid, Facharzt für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)
2. Vorsitzender:
Dr. Karl Amann, Facharzt für Anästhesiologie (Wiederwahl)

Dr. Jan D'Haese, Chirurgische Klinik und Poliklinik am Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde von der United European Gastroenterology Federation für das beste eingereichte deutsche Abstract der National Scholar Award verliehen.

Wahlen im Trägerverein der Walner-Schulen

Am 2. November 2011 wurde ein neuer Vorstand des Vereins zur Förderung der Aus- und Fortbildung in den medizinischen Berufen e. V. (Trägerverein der Walner-Schulen), gewählt.

1. Vorsitzender wurde Dr. Hans-Joachim Lutz (1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern), 2. Vorsitzender Dr. Max Kaplan (Präsident der Bayerischen Landesärztekammer) und Schatzmeisterin Dr. Heidemarie Lux (1. Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer).

Besetzung des Landesberufsgerichts

Der Präsident des Oberlandesgerichts München teilte im Dezember 2011 Änderungen der Besetzung des Landesberufsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München wie folgt mit:

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2011 werden der Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht München Dr. Manfred Dauster zum Vorsitzenden des Landesberufsgerichts und der Richter am Oberlandesgericht München Dr. Philipp Stoll zum regelmäßigen Stellvertreter auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 wird der Richter am Oberlandesgericht München Konstantin Kuchenbauer zum stellvertretenden Mitglied auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.

MSD-Forschungsstipendien 2011

Mit den MSD-Stipendien 2011 wurden folgende bayerische Wissenschaftler ausgezeichnet:

Dr. Margarita Bala, Regensburg (Indikationsbereich Diabetologie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung)

Dr. Phillipp Lechler, Regensburg (Indikationsbereich Arthrose/Arthritis)

Dr. Andreas Ramming, München (Indikationsbereich Immunologie)

Professor Dr. Martin Fischer, Lehrstuhlinhaber für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin am Klinikum der LMU München, wurde zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) gewählt.

Privatdozent Dr. Christian Gratzke, Oberarzt an der Urologischen Klinik und Poliklinik der LMU München, Campus Großhadern, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Arbeitskreis Benignes Prostatasyndrom (BPS), der Wolfgang-Mauermayer-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. August Heidland, Dept. of Internal Medicine, University of Würzburg and KfH Kidney Centre Würzburg, wurde von der Medizinischen Universität Warschau die Ehrendoktorwürde verliehen.

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, München, wurde erneut zum Vorsitzenden der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin gewählt.

Dr. Gunhild Kilian-Kornell, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Starnberg, wurde von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin der Helmut-Stickl-Preis verliehen.

Professor Dr. Günter Klöppel, Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der TU München, wurde vom Netzwerk Neuroendokrine Tumoren der Glorinet-Preis verliehen. Klöppel ist der erste Arzt und Forscher, der mit diesem Preis ausgezeichnet wurde.

Privatdozent Dr. Christoph Kleinschnitz, Neurologische Klinik und Poliklinik am Universitätsklinikum Würzburg, wurde für seine Arbeiten zu molekularen und zellulären Mechanismen bei der Entstehung des Schlaganfalls von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie der Heinrich-Pette-Preis verliehen.

Privatdozent Dr. Martin Köhrmann, Neurologische Klinik des Universitätsklinikums Erlangen, wurde für seine herausragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der zerebrovaskulären Erkrankungen von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und der Deutschen Schlaganfallgesellschaft der Adolf-Wallenberg-Preis verliehen.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☒	☐	☐
2	☒	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☒	☐	☐
4	☐	☒	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☒	☐
6	☐	☐	☐	☒	☐
7	☐	☐	☐	☒	☐
8	☐	☐	☐	☐	☒
9	☐	☒	☐	☐	☐
10	☒	☐	☐	☐	☐

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2011, Seite 711 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Thoraxchirurgie“ von Professor Dr. Dr. Rudolf Hatz, Privatdozent Dr. Hauke Winter und Dr. Michael Lindner.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Professor Dr. Elke Lütjen Drecoll, em. Lehrstuhlinhaberin für Anatomie II der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde erneut zur Vizepräsidentin der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften gewählt.

Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, München, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Akademie der Gebietsärzte gewählt.

Professor Dr. André Reis, Lehrstuhl für Humangenetik am Universitätsklinikum Erlangen, wurde zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaft und Literatur Mainz gewählt.

Professor Dr. Günter Schlimok, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik am Klinikum Augsburg, wurde zum Präsidenten der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. gewählt.

Professor Dr. Klaus Toyka, ehemaliger Direktor der Neurologischen Klinik und Seniorprofessor für Neurologie der Universität Würzburg, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie die Wilhelm-Erb-Gedenkmünze verliehen.

Der Sonderpreis Kategorie „Kooperation" des Bayerischen Gesundheitspreises wurde von der IKK-Classic und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns stellvertretend an **Dr. Veit Wambach**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Vorsitzender des Gesundheitsnetzes Qualität und Effizienz eG (QuE) Nürnberg, verliehen. Das Gesundheitsnetz erhielt die Auszeichnung für den Beitrag „Innovation im Verbund – Integrierte regionale Vollversorgung im Gesundheitsnetz QuE Nürnberg".

Preise – Ausschreibungen

Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis 2012

Die Nutricia GmbH Deutschland und Österreich schreiben für das Jahr 2012 den Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus. Vergeben wird die Auszeichnung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin und der Gesellschaft für klinische Ernährung der Schweiz.

Der Preis wird zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, die unter 40 Jahre alt sind. Die für die Bewerbung einzureichende Arbeit soll sich mit dem Themenbereich der klinischen Ernährung befassen und zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 29. Februar 2012 in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht oder zur Veröffentlichung akzeptiert worden sein. Der Bewerber sollte Erst- oder Letztautor sein. – Einsendeschluss: 29. Februar 2012.

Weitere Informationen: Dr. Dietmar Stippler, Telefon 09131 7782315, Fax 09131 77821315, E-Mail: dietmar.stippler@nutricia.com, Internet www.nutricia.de

Walter-Plies-Nachwuchspreis

Der von Hitachi Medical Systems zur Endosonographie-Forschung gestiftete Walter-Plies-Nachwuchspreis (Dotation: 5.000 Euro) wird erstmals ausgeschrieben. Mit dem Preis soll die Forschung auf dem Gebiet der Endosonographie gefördert werden.

Junge Forscher sind aufgerufen, ihre wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Diagnostik mittels Endosonographie einzureichen. Die Bewerber sollten das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die eingereichten Arbeiten können bereits publizierte Ergebnisse enthalten, sofern die Publikation nicht länger als zwölf Monate vor Einsendung der Bewerbungsunterlagen für den Nachwuchspreis zurückliegt. – Einsendeschluss: 31. März 2012.

Weitere Informationen:
www.hitachi-medical-systems.de

Forschungsförderung 2012 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz (DAlzG) schreibt für 2012 eine Summe von maximal 200.000 Euro für die Unterstützung eines oder mehrerer Forschungsvorhaben aus. Gefördert werden Projekte, deren Ergebnisse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen erkennbar beitragen. Auch Forschungsprojekte mit dem Ziel, gesundheitsökonomische Erkenntnisse im Bereich Demenzen zu gewinnen, können gefördert werden.

Personen oder Institutionen, die ein Forschungsprojekt im genannten Themenbereich (Laufzeit maximal drei Jahre) durchführen wollen, können sich um eine Förderung bewerben. Dazu ist eine detaillierte Projektbeschreibung einzureichen, aus der auch die innovative Bedeutung des geplanten Projekts deutlich wird.– Einsendeschluss: 30. April 2012.

Weitere Informationen: DAlzG, Sabine Jansen, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de, Internet: www.deutsche-alzheimer.de.



Mit ÄRZTE OHNE GRENZEN helfen Sie Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Teams arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen. Ein Einsatz, der sich lohnt: **www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten**

Bitte schicken Sie mir unverbindlich
☐ Informationen zur Mitarbeit im Projekt
☐ Allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
☐ Informationen zu Spendenmöglichkeiten

11104990

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Wahlen im Trägerverein der Walner-Schulen

Am 2. November 2011 wurde ein neuer Vorstand des Vereins zur Förderung der Aus- und Fortbildung in den medizinischen Berufen e. V. (Trägerverein der Walner-Schulen), gewählt.

1. Vorsitzender wurde Dr. Hans-Joachim Lutz (1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern), 2. Vorsitzender Dr. Max Kaplan (Präsident der Bayerischen Landesärztekammer) und Schatzmeisterin Dr. Heidemarie Lux (1. Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer).

Besetzung des Landesberufsgerichts

Der Präsident des Oberlandesgerichts München teilte im Dezember 2011 Änderungen der Besetzung des Landesberufsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München wie folgt mit:

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2011 werden der Vorsitzende Richter am Oberlandesgericht München Dr. Manfred Dauster zum Vorsitzenden des Landesberufsgerichts und der Richter am Oberlandesgericht München Dr. Philipp Stoll zum regelmäßigen Stellvertreter auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 wird der Richter am Oberlandesgericht München Konstantin Kuchenbauer zum stellvertretenden Mitglied auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.

MSD-Forschungsstipendien 2011

Mit den MSD-Stipendien 2011 wurden folgende bayerische Wissenschaftler ausgezeichnet:

Dr. Margarita Bala, Regensburg (Indikationsbereich Diabetologie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung)

Dr. Phillipp Lechler, Regensburg (Indikationsbereich Arthrose/Arthritis)

Dr. Andreas Ramming, München (Indikationsbereich Immunologie)

Professor Dr. Martin Fischer, Lehrstuhlinhaber für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin am Klinikum der LMU München, wurde zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) gewählt.

Privatdozent Dr. Christian Gratzke, Oberarzt an der Urologischen Klinik und Poliklinik der LMU München, Campus Großhadern, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Arbeitskreis Benignes Prostatasyndrom (BPS), der Wolfgang-Mauermayer-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. August Heidland, Dept. of Internal Medicine, University of Würzburg and KfH Kidney Centre Würzburg, wurde von der Medizinischen Universität Warschau die Ehrendoktorwürde verliehen.

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, München, wurde erneut zum Vorsitzenden der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin gewählt.

Dr. Gunhild Kilian-Kornell, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Starnberg, wurde von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin der Helmut-Stickl-Preis verliehen.

Professor Dr. Günter Klöppel, Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der TU München, wurde vom Netzwerk Neuroendokrine Tumoren der Glorinet-Preis verliehen. Klöppel ist der erste Arzt und Forscher, der mit diesem Preis ausgezeichnet wurde.

Privatdozent Dr. Christoph Kleinschnitz, Neurologische Klinik und Poliklinik am Universitätsklinikum Würzburg, wurde für seine Arbeiten zu molekularen und zellulären Mechanismen bei der Entstehung des Schlaganfalls von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie der Heinrich-Pette-Preis verliehen.

Privatdozent Dr. Martin Köhrmann, Neurologische Klinik des Universitätsklinikums Erlangen, wurde für seine herausragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der zerebrovaskulären Erkrankungen von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und der Deutschen Schlaganfallgesellschaft der Adolf-Wallenberg-Preis verliehen.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☒	☐	☐
2	☒	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☒	☐	☐
4	☐	☒	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☒	☐
6	☐	☐	☐	☒	☐
7	☐	☐	☐	☒	☐
8	☐	☐	☐	☐	☒
9	☐	☒	☐	☐	☐
10	☒	☐	☐	☐	☐

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2011, Seite 711 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Thoraxchirurgie“ von Professor Dr. Dr. Rudolf Hatz, Privatdozent Dr. Hauke Winter und Dr. Michael Lindner.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Rufnummern der Bayerischen Landesärztekammer

Die Bayerische Landesärztekammer hat ihre telefonische Beratung für Sie neu organisiert. Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147- mit der entsprechenden Durchwahl.

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon +49 89 4147-0, Fax +49 89 4147-280, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-
Beiträge	-111
Fristverlängerungen	-113
Mitgliedschaft	-114
Ausweise	-115

Ärztliche Fortbildung	4147-
Seminare und Kurse	-121
Fortbildungspunkte-Konto	-122
Anerkennungen von Fortbildungs-Veranstaltungen	-123
Fortbildungszertifikate	-124
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126
Fachkunden	-127

Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
Individueller / laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
– Facharzt und Schwerpunkt	-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
– Zusatzbezeichnungen	-134
– Fakultative Weiterbildungen und Fachkunden	-135
– Kursanerkennungen	-136
Fragen zu Prüfungen	-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138

Qualitätsmanagement (QM) / Qualitätssicherung (QS)	4147-
Seminare	-141
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142
Weitere QM- und QS-Themen	-143
Ärztliche Stellen nach Strahlenschutz- und Röntgenverordnung	-144

Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Allgemeine Fragen	-151
Ausbildung	-152
Fortbildung	-153

Rechtsfragen des Arztes	4147-
Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Berufsordnung	
– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
– Gutachterbenennungen	-164
Ethik-Kommission	-165

Patientenfragen	4147-
Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fragen zu Pflichten Arzt / Patient	-172

Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
Internet-Redaktion	-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Noch eine Blase ... und eine gefährliche dazu

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.
Benjamin Franklin

Viele Blasen sind in den vergangenen Jahren geplatzt, Dot.com, Immobilien, Spekulationen usw. Eine ganz andere Blase ist bereits um uns herum entstanden. Sie ist schwerer zu erkennen. Ob sie platzen kann, hängt auch von unserem eigenen Verhalten ab.

Die Rede ist von der Filterblase oder Filter Bubble, wie sie von Eli Pariser beschrieben wurde. Die Wahrnehmung, die wir alle bei der Benutzung des Web haben, wird bestimmt durch die Inhalte, die uns präsentiert werden. Diese werden zunehmend „personalisiert" oder gefiltert. Dabei haben wir keinen Einblick und auch keine Entscheidung darüber, was uns gezeigt und was uns vorenthalten wird. Jeder bewegt sich also in der Blase seiner automatischen und unsichtbaren Informations-Scheuklappen. Konkret bedeutet das, dass jeder Anwender auf die identische Anfrage eine eigene Trefferliste angezeigt bekommt, je nachdem wer wann von wo anfragt. Das Buch *The Filter Bubble* und der spannende Vortrag zur alltäglichen Vorfilterung im Web erläutern die Details.
www.thefilterbubble.com/
www.ted.com/talks/eli_pariser_beware_online_filter_bubbles.html

Eine aktuelle Studie belegt, wie stark damit Suchergebnisse beeinflusst werden.
http://firstmonday.org/htbin/cgiwrap/bin/ojs/index.php/fm/article/view/3344/2766



Schon seit den Achtzigerjahren aktiv im Einsatz gegen Korruption, Verschwendung und Fehlinformation www.consumerwatchdog.org/



Googlefalle ist ein Buch mit begleitender Webseite, die auf die Gefahren naiver Anwendung verweist. www.googlefalle.com

Kunstwelten

Umgebungen und Dienste wie Xing, LinkedIn, Google+, Lokalisten, Facebook und andere, in denen viele Menschen einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, bieten von Anfang an nur selektierte Informationen, die vom Nutzungsverhalten und den Interessen der Betreiber gesteuert werden. Die Interessen der Betreiber sind es auch, die zu immer raffinierteren Systemen führen, um noch besser Werbung und Nutzerdaten verkaufen zu können.

Weitgehend unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit wurde sogar Gesichtserkennung bereits in die Angebote integriert.
www.schieb.de/714009/auch-google-startet-mit-gesichtserkennung

Auch Profis bekommen Zweifel und raten zur Zurückhaltung.
www.wired.com/epicenter/2010/09/six-reasons-why-wired-uks-editor-isnt-on-facebook/

Algorithmen, also Formeln in Programmen, analysieren unser Nutzungsverhalten und selektieren daraufhin Informationen. Tatsächlich werden dabei Inhalte, die nicht aktiv verwendet werden, immer weiter ausgeblendet. Was bedeutet diese Selektion, die gleichzeitig mit immer ausgefeilterer Werbung kombiniert wird, für die gesellschaftliche Entwicklung?

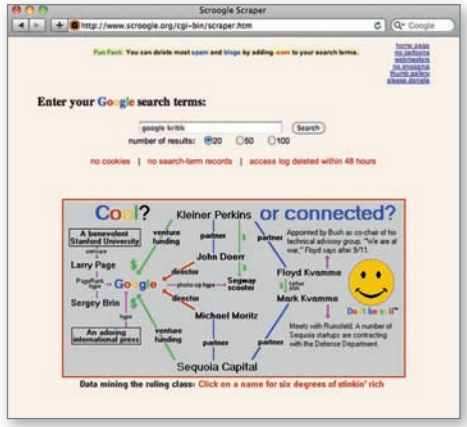
Unsere Daten sind überall und ... ewig

Von der Rabattkarte über Kundenbefragungen, vom Webdienst bis zur mobilen App, überall sind Anbieter dabei, Daten ihrer Nutzer zu sammeln – und das auch außerhalb der deutschen Datenschutzgesetze. Alle amerikanischen Firmen, also auch Microsoft, sind durch dort geltende Bestimmungen dazu verpflichtet, Daten ihrer Nutzer den US-Behörden zugänglich zu machen. Dies geschieht auf Grundlage des U.S.A.Patriot Act. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht einmal die Information über diesen Zugriff zugesichert werden kann, da auch diese rechtlich unterbunden werden kann. Daraus kann man nur folgern, dass für alle schützenswerten (Geschäfts-, Patienten- und Privat-)Daten nur europäische Firmen in Frage kommen.
www.heise.de/ix/meldung/US-Behoerden-duerfen-auf-europaeische-Cloud-Daten-zugreifen-1270455.html

Facebook speichert alles, sogar jede Bewegung des Nutzers in seinem System. Dabei wird nichts jemals gelöscht. Nicht einmal Daten, die nicht mehr angezeigt werden dürfen, werden gelöscht. Aus allen diesen Informationen wird ein perfektes soziales Werbesystem kombiniert und ständig verfeinert, das seine Nutzer bestens kennt und für Milliardenumsätze sorgt.
www.handelsblatt.com/video/video-news/wirtschaft/was-facebook-alles-speichert/4676476.html
www.internet-law.de/2011/12/kein-datenschutz-in-sozialen-netzwerken.html



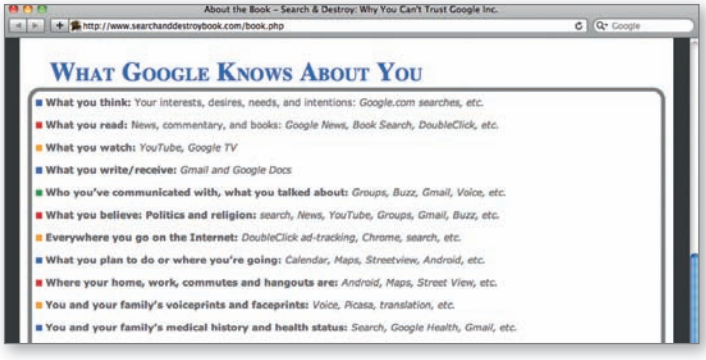
Was passieren kann, wenn immer mehr Daten kommerziell gesammelt werden, zeigt ein Video einer Pizzabestellung im Jahre 2015. www.aclu.org/technology-and-liberty/ordering-pizza-2015



Anonymisierte Suchanfragen an Google übermittelt diese Seite: www.scroogle.org/cgi-bin/scraper.htm.



Kurzfilm zur Macht der Algorithmen in der heutigen Konsumwelt: www.youtube.com/watch?v=KIMLp1IlJ_c.



Was Google über uns weiß sollte uns das Fürchten lehren. www.searchanddestroybook.com/book.php



Die Electronic Frontier Foundation zeigt was ihr Browser alles verrät https://panopticlick.eff.org/

Zweierlei Maß

Interessant ist in diesem Zusammenhang besonders das Verhalten der Firmen wie Google und Facebook. Selbst haben sie immer wieder durch Einsatz neuer Technologien die Privatsphäre ihrer Nutzer verletzt. Bei der Überprüfung ihrer Methoden verlangen sie aber Schutz für eben diese Technologien als „Handelsgeheimnisse" (trade secrets).
www.huffingtonpost.com/nathan-newman/facebook-google-privacy_b_1129912.html

Das gleiche gilt für die Missachtung von Urheberrechten anderer bei gleichzeitig aggressiven Maßnahmen zum Schutz der eigenen Urheberrechte.

Google-Kritiker führen meist ein Nischendasein verglichen mit dem allgegenwärtigen Giganten. Allerdings haben sie eine wichtige Funktion und berechtigte Einwände.
http://news.cnet.com/8301-30684_3-20024449-265.html

Identifikation versus Anonymität

Google hat viele Instrumente entwickelt, um Nutzer im Internet zu identifizieren, ohne sie direkt fragen zu müssen. Derzeit verwendet Google mehr als 50 Parameter wie Betriebssystemversion, Browserversion, IP-Adresse, Region, Zeitzone und Zeitverhalten, Suchverhalten, nächster Internetrouter und vieles mehr, um Nutzer zu identifizieren. Es gibt Gegenmittel gegen Identifizierungstechniken.
www.anonym-surfen.de/
www.heise.de/software/download/o0g0s5l5k297
www.bsi.bund.de/Webbrowser

Ein Übersichtsartikel zeigt, was Google bereits über Sie weiß.
www.arcor.de/content/pc_technik/internet/tipps_trends/ratgeber/79861523,1,artikel,Das+alles+weiß+Google+über+Sie.html

Die meisten Web-Angebote sind bereits „personalisiert", ohne dass wir Einfluss darauf haben, was uns vorenthalten wird. Nur die Verwendung mehrerer konkurrierender Suchmaschinen kann noch ein halbwegs objektives Bild ergeben.

Zum Schutz der eigenen Privatsphäre sind eigene Sicherheitsmaßnahmen nötig sowie Zurückhaltung, rationaler Umgang und kritische Information. Eine rotierende Aufteilung von Suchanfragen an Google, Bing und Yahoo fraktioniert immerhin das Wissen eines Dienstes über unsere Interessen. Dienstbetreiber werden weiterhin alles speichern und für ihre Zwecke verwenden, die nicht im Interesse des Nutzers liegen müssen.

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de

Das Fachportal BioMedLit der Bayerischen Staatsbibliothek

Recherche und Bestellung biowissenschaftlicher und medizinischer Fachartikel

Einen komfortablen Zugang zu biowissenschaftlichen und medizinischen Fachinformationen bietet das Recherche- und Bestellportal BioMedLit der Bayerischen Staatsbibliothek. BioMedLit ermöglicht unter anderem eine thematische Aufsatzrecherche und eine schnelle Lieferung von Aufsatzkopien per Internet, Fax oder Post aus dem herausragenden biowissenschaftlich-medizinischen Zeitschriftenbestand der Bayerischen Staatsbibliothek. Die Bestellabwicklung erfolgt über den Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken, subito, an dem die Bayerische Staatsbibliothek maßgeblich beteiligt ist.

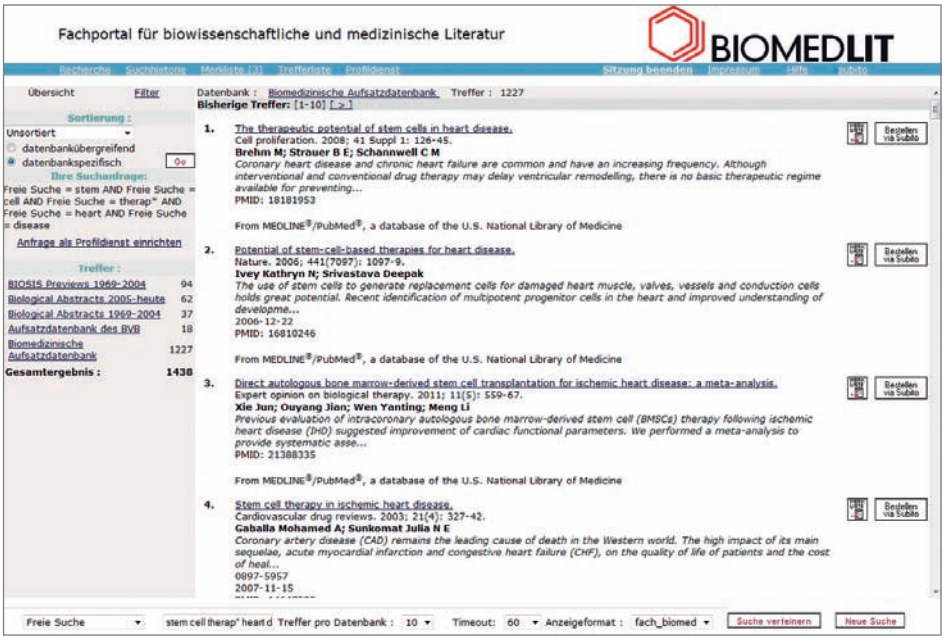


Abbildung: Trefferliste von BioMedLit, dem Recherche- und Bestellportal der Bayerischen Staatsbibliothek für biowissenschaftliche und medizinische Fachliteratur.

Die Bayerische Staatsbibliothek gehört mit knapp zehn Millionen Bänden und über 57.000 laufenden Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form zu den bedeutendsten Wissenszentren der Welt. Besondere Attraktivität verleiht ihrem Angebot der im nationalen und internationalen Vergleich herausragende Bestand an forschungsrelevanter biowissenschaftlicher und medizinischer Zeitschriftenliteratur. Dieser Bestand ist der größte seiner Art in Kontinentaleuropa und zeichnet sich durch seine hohe Aktualität und seinen interdisziplinären Charakter aus. Er erstreckt sich insbesondere auf die Fächer Medizin, Biologie, Pharmakologie und Pharmazie, Ökologie und Umweltforschung sowie auf biowissenschaftlich relevante Aspekte der Chemie, Physik und Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften. Für einen einfachen Zugang zu diesem reichhaltigen Bestand bietet die Bayerische Staatsbibliothek das Fachportal BioMedLit (www.biomedlit.de) an. BioMedLit ermöglicht eine kostenfreie Aufsatzrecherche und kostenpflichtige Kopienlieferung biowissenschaftlicher und medizinischer Zeitschriftenartikel.

Aufsatzrecherche

Für die kostenfreie Aufsatzrecherche steht in BioMedLit eine einheitliche Suchoberfläche zur Verfügung, über die gleichzeitig verschiedene Aufsatzdatenbanken aus dem Bereich der Lebenswissenschaften und ein Ausschnitt des Online-Katalogs der Bayerischen Staatsbibliothek abgefragt werden können. Frei zugänglich sind derzeit die Biomedizinische Aufsatzdatenbank, welche Aufsatzdaten aus der weltweit größten biomedizinischen Literaturdatenbank PubMed enthält, und der Online-Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek. Für die Recherche in weiteren Aufsatzdatenbanken wie beispielsweise Biological Abstracts ist zuvor eine Anmeldung bei BioMedLit erforderlich, die allen berechtigten Einzelkunden der Bayerischen Staatsbibliothek mit gültigem Benutzerausweis zur Verfügung steht.

Aufsatzbestellung

Gewünschte Aufsätze können ohne vorherige Anmeldung bei BioMedLit direkt im Anschluss an die Recherche aus BioMedLit heraus bestellt werden. Die Abwicklung der entgeltpflichtigen Aufsatzbestellung erfolgt über den Dokumentlieferdienst subito (www.subito-doc.de),



Abbildung: Bestellformular des Dokumentlieferdienstes subito, dem Kooperationspartner von BioMedLit.

an dem neben der Bayerischen Staatsbibliothek weitere wissenschaftliche Bibliotheken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt sind. Dank ihres umfangreichen Zeitschriftenbestandes ist die Bayerische Staatsbibliothek bereits seit Jahren eine der Hauptstützen dieses kooperativen Dienstes.

Die wichtigsten bibliografischen Daten des gewünschten Aufsatzes werden von BioMedLit automatisch an subito übergeben. Zur Aufgabe der Bestellung ist eine vorherige Anmeldung bei subito erforderlich, die für jedermann nach einer einmaligen kostenfreien Registrierung möglich ist. Bestellte Aufsätze werden je nach Wunsch per Post, Fax oder – sofern lizenzrechtlich möglich – Internet innerhalb von 24 oder 72 Stunden an eine beliebige Adresse geliefert. Die Preise richten sich hierbei unter anderem nach der Kundengruppe, der gewünschten Lieferdauer und der Versandart. Der jeweilige Preis wird bei der Bestellaufgabe berechnet und im Bestellformular angezeigt. Informationen zur aufgegebenen Bestellung und zum Bearbeitungsstatus der Bestellung können in der Onlinebestellverfolgung von subito eingesehen werden. Für alle positiv erledigten Aufträge erhalten Kunden eine monatliche Sammelrechnung der subito-Geschäftsstelle.

Weitere Services

Neben den beiden zentralen Funktionen Aufsatzrecherche und Dokumentbestellvermittlung stellt BioMedLit weitere unterstützende Dienste zur Verfügung wie beispielsweise eine Merkliste und einen Profildienst. In einer individuellen Merkliste können einzelne Suchergebnisse zur Weiterverarbeitung abgelegt und anschließend ausgedruckt, in verschiedenen Formaten gespeichert oder per E-Mail versendet werden. Der Profildienst informiert ferner auf Wunsch in regelmäßigen zeitlichen Abständen per E-Mail über neue Suchergebnisse zu einer gespeicherten Suchanfrage.

Informationen

Für detaillierte Informationen zur Recherche und Bestellung stehen in BioMedLit ausführliche Hilfeseiten zur Verfügung. Anregungen oder Fragen zum Portal nehmen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbibliothek sehr gerne entgegen:

Kundenservice Direktlieferdienste,
Telefon 089 28638-2643 oder -2417,
E-Mail: doklief@bsb-muenchen.de.

Autorin



Regine Becher, Portalmanagerin BioMedLit, Bayerische Staatsbibliothek, Benutzungsdienste, Ludwigstraße 16, 80539 München, Telefon 089 28638-2047, E-Mail: regine.becher@bsb-muenchen.de



Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt



Der „Ingolstädter Vesal“
Heinrich Palmaz Leveling, Anatomische Erklärung der Original-Figuren von Andreas Vesal, samt einer Anwendung der Winslowischen Zergliederungslehre in sieben Büchern. Ingolstadt 1783.

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Zur Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums gehören auch medizinische Bücher. Diese Werke haben eine doppelte Bedeutung für die Museumsarbeit: Als Textquellen geben sie Aufschluss über die theoretischen Systeme und die therapeutischen Konzepte früherer Ärztegenerationen, und als historische Objekte veranschaulichen sie die lange Zeitspanne, die seitdem verstrichen ist. Ein Buch kann aber auch als Ergebnis eines komplexen Herstellungsprozesses verstanden werden, der von der Papiermühle über die Gelehrtenstube und die Druckerei bis zum Buchbinder reichte. Ein interessanter Sonderfall sind illustrierte Anatomiebücher, für die Anatom und Künstler gemeinsam an den Seziertisch treten mussten. Angesichts des notorischen Leichenmangels der frühneuzeitlichen Anatomie war dies nicht immer einfach zu verwirklichen. Häufig kopierten die Kupferstecher daher Abbildungen aus den Werken anderer Autoren – dieses „Abkupfern“ war früher gängige Praxis.

Das Anatomiebuch, das wohl am häufigsten als Vorlage herhalten musste, war die 1543 in Basel erschienene „Fabrica“ des in Padua wirkenden Flamen Andreas Vesal (1514 bis 1564). Das großformatige Werk gilt heute durch die Qualität seiner Holzschnitte als ein Meilenstein der anatomischen Buchkunst. Wer die meisterhaften Illustrationen angefertigt hatte, war lange ein Rätsel. Vesal selbst verschwieg den Namen des Künstlers. Heute gilt es als erwiesen, dass die Abbildungen von dem Niederländer Jan Stephan van Calcar stammen (1500 bis 1546), einem Schüler Tizians.

Die Holzschnittplatten waren für die Drucklegung von Venedig nach Basel transportiert worden. Über ihr Schicksal in den folgenden 150 Jahren ist nichts bekannt. 1706 befanden sie sich im Besitz des Augsburger Buchdruckers Andreas Maschenbaur, der 14 ausgewählte Tafeln mit einem deutschen Text versah und für die Zwecke der „Mahlerey und Bildhauer-Kunst“ abdruckte. 1723 erschien eine zweite Auflage des Werks, dann wurde es zunächst wieder ruhig um die Vesal'schen Druckplatten, bis sie rund 50 Jahre später der bayerische Leibarzt Johann Anton von Wolter (1709 bis 1787) erwarb. Er wollte die anatomischen Abbildungen mit einem deutschen Text versehen lassen, um „besonders den bairischen Wundärzten ein brauchbares anatomisches Handbuch zu liefern, welches, mit so köstlichen Figuren bereichert, selbigen in vielen Fällen ein sicherer Leitfaden seyn sollte“. Mit der Umsetzung dieses Plans wurde Heinrich Palmaz Leveling (1742 bis 1798) beauftragt, der an der Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt die Professur für Anatomie bekleidete.

Leveling stellte sich der heiklen Aufgabe, die über 200 Jahre alten anatomischen Abbildungen mit einem deutschen Text zu versehen, der den aktuellen Stand des anatomischen Wissens wiedergeben sollte. Er stützte sich dabei auf die 1754 in deutscher Sprache erschienene „Abhandlung von dem Bau und der Zergliederung des menschlichen Leibes“ des in Paris wirkenden Anatomen Jacob Winslow (1669 bis 1760), der sich darin ebenfalls an Vesal orientiert hatte. Die größte Herausforderung bestand für Leveling wohl darin, ausschließlich landessprachliche Begriffe zu verwenden. Deshalb ließ er das Anatomiebuch mit einem „Verzeichniß der gemeinsten, in diesem Werke vorkommenden Kunstwörtern“ beginnen, in dem er jeden anatomischen Fachterminus ins Deutsche übertrug. Darunter finden sich bizarr anmutende Begriffe wie „Beinkörper“ (Skelett), „Gekrösdrüse“ (Pankreas) oder „Fließwassergefäße“ (Vasa lymphatica).

1783 wurde der „Leveling'sche Vesal“ in einer Auflagenhöhe von 1.500 Exemplaren in Ingolstadt gedruckt. Die Originalholztafeln blieben im Besitz der Bayerischen Landesuniversität und gingen mit ihr über Landshut nach München, wo sie 1934 in einem bibliophilen, ausschließlich lateinisch betexteten Werk ein letztes Mal abgedruckt wurden. Zehn Jahre später verbrannten die Druckstöcke beim Luftangriff auf München.

Das Literaturverzeichnis kann bei der Verfasserin angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autorin

Privatdozentin Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de





© mapoli-photo – Fotolia.com

***Leserbriefe** sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt" beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.*

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Ärztliche Atteste für Schülerinnen und Schüler

Zum Artikel von Richard Rühl in Heft 11/2011, Seite 650 f.

Man hat in der Praxis den Eindruck, dass Schulen generell bei jedem banalen Infekt ein ärztliches Attest verlangen. Bis zum 18. Lebensjahr ist hier sicherlich eine Entschuldigung der Erziehungsberechtigten ausreichend. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass das Erstellen von Attesten außerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung eine ärztliche Leistung darstellt, die entsprechend honoriert werden muss. Durch konsequentes Einhalten dieser Vorschrift der Berufsordnung kommen Schulatteste bei uns kaum noch vor. Es wäre im Übrigen zu überlegen, ob nicht die Schulen, die das Attest anfordern, für die Kosten aufzukommen haben.

Dr. Michael Thümmler, Facharzt für Allgemeinmedizin, 91058 Erlangen



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.

Virtuelle Medizin – virtuelles Vertrauen?

Hat die face-to-face-Beziehung zwischen Arzt und Patient bald ausgedient? Ja, würden jetzt die Internet-Affinen sagen, die Online-Junkies, die bei Ebay alles kaufen, was sie fürs tägliche Leben brauchen, die der halben Welt private Dinge twittern und ihren Blog stündlich mit Posts füttern. Nein, würden die sagen, die sich diesem Sog nicht hingeben, und sich noch jenseits der virtuellen Welt um ihre täglichen Belange kümmern wollen. Diejenigen, die lieber virtuell leben, können dank Dr.Ed.com, vdek-arztlotse.de oder vor sicht.operation.de nun auch über das Internet medizinische Diagnosen, Rat und Zweitmeinungen erhalten. Und nicht nur das, Patienten können auch proaktiv kommunizieren, Ärzte bewerten und empfehlen oder eben kräftig Dampf ablassen.

Wird die persönliche Sprechstunde in der Arztpraxis also bald von dem virtuellen Monster verschluckt? Noch gibt es keine künstlichen Hüftgelenke auf Ebay oder Rehamaßnahmen via Skype, aber fragen, antworten und kommentieren, das können Patienten nun vielfach virtuell. Ob Ratschläge für die bevorstehende Operation, Fragen rund um Impotenz, Blasenentzündungen oder die gängige Malaria-Prophylaxe, Medizin goes online. „Kuriert" werden dabei häufig vermeintlich peinliche Leiden.

Dass die Betreiber damit schnelle Kasse machen, Patienten womöglich unzureichende Angaben machen und eine entsprechend falsche Diagnose erhalten, blenden viele User vermutlich aus. Zudem ist die Ferndiagnose via Internet in Deutschland nicht erlaubt. Und Ärzte öffentlich zu verunglimpfen dient ebenso wenig der Verbesserung der medizinischen Qualität. Aber, virtuelle Medizin scheint auf dem Vormarsch. Gut, wenn man da noch den Arzt seines Vertrauens hat.

Meint
Ihr

MediKuss



Dr. Joannes Eccius – Der große Egger

Dr. Hans-Jürgen Sauer portraitiert in seinem Buch „Dr. Joannes Eccius – Dr. Johannes Eck – Der große Egger", einen großen katholischen Reformer, Gelehrten und Priester. Johannes Eck hieß mit gebürtigem Namen Johannes Mayer, wurde später nach seinem Geburtsort Eck (heute Egg) benannt. Gelebt in der Zeit von 1486 bis 1543 war Dr. Johannes Eck ein Mann der katholischen Kirche, die für ihn die Heilige Schrift war und eine die Tradition der Väter und Lehrer umgreifende Wirklichkeit.



Sauers eigene Biografie nimmt wesentlichen Einfluss auf die Entstehung des Buches. Aus Oberschlesien verschlug es den Allgemeinmediziner nach Egg an der Günz im Unterallgäu, von dort aus ging er auf Spurensure des „Großen Vorfahrens" Dr. Johannes Eck. Der Verfasser hat zu diesem Zweck sämtliche wissenschaftliche Abhandlungen und Briefe auf Latein gelesen und in eine verständliche Sprache übersetzt. Das Buch beschreibt ein christliches Leben in einer Zeit der Erinnerung, am Übergang vom Spätmittelalter zur Neuzeit und steht für die Erhaltung des altchristlichen Glaubens.

Herausgeber: Dr. Hans-Jürgen Sauer. ***Dr. Joannes Eccius – Der große Egger****. 204 Seiten, 236 Abbildungen im Text und auf 41 Tafeln. 2. Auflage, gebunden, 37 Euro. Zu beziehen bei Dr. Hans-Jürgen Sauer, Wiesenweg 6 c, 87743 Egg a. d. Günz, Telefon 08333 561.*

Abnehmen ist leichter als Zunehmen

Durch ein Buch Übergewicht verlieren? Geht das wirklich? In der Tat es geht.

Tausende Menschen haben bewiesen, dass es nur der Akzeptanz weniger Informationen bedarf, um sein Denken, sein Fühlen, somit seinen Stoffwechsel und letztlich seinen Körper zu verändern.



Doch die Informationen, die man in diesem Buch bekommt, sind keine Ernährungsempfehlungen, Gesundheitstipps oder Diät-Programme. Andreas Winter, Autor des Bestsellers „Abnehmen ist leichter als Zunehmen" klärt vielmehr über den Zusammenhang zwischen Gefühlen und Körperfunktionen auf. Man braucht dieses Buch also nicht im Marathonlauf auf den Mount Everest zu schleppen, um schlank zu werden – man braucht es nur zu lesen und Schritt für Schritt nachzuvollziehen, weshalb ein Mensch überschüssiges Körperfett aufbaut und wie er es wieder abbaut.

In einem 10-Tage-Programm kann man den Stoffwechsel umprogrammieren: vom Zunehmen und Abnehmen, ganz im Einklang mit dem Körper und der Gesundheit. Dabei ist es übrigens völlig gleichgültig, ob, was und wie viel man isst – das Abnehmen geschieht durch ein anderes Bewusstsein und Gefühl beim Essen.

Dem Buch liegt eine 73-minütige Audio-CD bei, die Fallbeispiele, Lösungsansätze und unterstützende Hinweise enthält.

Herausgeber: Andreas Winter. ***Abnehmen ist leichter als Zunehmen. Das Praxisbuch.*** *124 Seiten, mit Audio-CD, kartoniert, ISBN 978-3-938396-74-2, 16,95 Euro. Mankau Verlag GmbH, Murnau.*

Gesundheit geht durch den Magen

Neueste Untersuchungen der Forschung zeigen, dass bestimmte Nährstoffe vorbeugend gegen Krebs wirken. Fitmacher und krebspräventive Substanzen wie sekundäre Pflanzenstoffe und Vitamine stecken in vielen Lebensmitteln. Wer in seinem Speiseplan Anti-Krebs-Nährstoffe stärker berücksichtigt, kann langfristig das Krebsrisiko senken – und das ganz ohne Verzicht!



Herausgeber: Dr. Eberhard J. Wormer. ***Gesundheit geht durch den Magen.*** *128 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-941118-51-5, 7,95 Euro. Helmut Lingen Verlag GmbH & Co. KG, Köln.*

Das Web-Adressbuch für Deutschland 2012

Die neue Ausgabe des deutschen Internet-Guides „Das Web-Adressbuch für Deutschland" präsentiert die besten und wichtigsten Internet-Adressen auf einen Blick! Zu über tausend Themenbereichen werden jeweils die zwei bis zehn absoluten Top-Adressen aus dem Internet übersichtlich im Web-Adressbuch präsentiert. Die Redaktion testet, bewertet und vergleicht alle Web-Seiten. Darunter sind auch viele neue, eher unbekannte Surf-Tipps zu den aktuellen Trends. Mit Hilfe des Web-Adressbuches spart man sich somit das ewige Herumsurfen und Durcharbeiten der Trefferlisten in Suchmaschinen und stößt auf viele interessante und praktische Web-Seiten, die bei den Suchmaschinen im Netz gar nicht oder nur sehr schwer zu finden sind! Neu: Ein Special mit den besten Web-Seiten rund ums Wohnen.



Herausgeber: Mathias Weber. ***Das Web-Adressbuch für Deutschland 2012.*** *768 Seiten, ISBN 978-3-934517-14-1, 16,90 Euro. m.w. Verlag GmbH, Frankfurt/Main.*

Ich halte deine Hand

Die Schweizer Sterbebegleiterin, die durch ihr Erstlingswerk „Sterben in Achtsamkeit" einem breiten Publikum bekannt geworden ist, geht in ihrem aktuellen Buch „Ich halte deine Hand" sowohl auf die seelisch-geistigen Prozesse ein, die sich bei jenen Menschen abspielen, die gerade ihre Erdenhülle verlassen, als auch auf die tiefen und bewegenden Gefühle jener, die einen geliebten Menschen in eine andere Welt gehen lassen müssen. „Ich halte deine Hand" macht Mut, schenkt Hoffnung und bietet wertvolle Hilfe, um jene schicksalhaften Stunden am Ende eines Menschenlebens bewusst und achtsam durchleben zu können. Der Tod ist nicht das Ende, sondern nur ein neuer Anfang. Doch dieser Anfang wird leichter für den, der sich verabschiedet, wenn die geliebten Menschen, die er zurücklassen muss, um die Prozesse wissen, die sich am Ende eines Lebenstages abspielen. Ein wundervoll einfühlsames Buch zur Sterbebegleitung, das wertvolle Hilfestellung in schweren Stunden schenkt!



Herausgeber: Erica Meli. ***Ich halte deine Hand. Von einem geliebten Menschen Abschied nehmen****. 192 Seiten, ISBN 978-3-89427-582-2, 12,95 Euro. Aquamarin Verlag GmbH, Grafing.*

Nicht gesellschaftsfähig

Auch Mediziner werden mal krank. Was sie selbst am meisten überrascht. Professor Dr. Karl-Friedrich Lindenau, ein Herzchirurg aus Franken, ging es nicht anders. Und es traf ihn auch noch dort, worüber die Betroffenen allenfalls ungern reden: Er hatte es am Hinterausgang. Ein Proktologe nahm ihn unters Messer. Lindenau wurde von jeder Peinlichkeit erfasst, die alle spüren, wenn sie ausgerechnet dort Probleme haben. Der Herzinfarkt und die Hüftoperation sind gesellschaftsfähig. Der After ist es nicht.

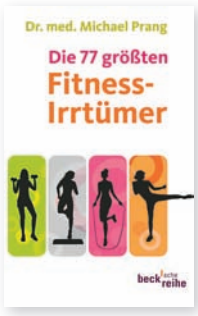


Auf 112 Seiten berichtet er seine Geschichte – von den ersten Symptomen, der ärztlichen Diagnose und deren Wirkung auf seine Psyche bis hin zur Operation und der Heilung. Lindenaus kurzweilige Schrift ist Aufklärung ohne erhobenen Zeigefinger. Er wendet sich vornehmlich an ein medizinisch nicht vorbelastetes Publikum, dem er die Scheu nehmen möchte, sich prophylaktisch am und im Darm untersuchen zu lassen.

Herausgeber: Karl-Friedrich Lindenau. ***Nicht gesellschaftsfähig****.* ***Anmerkungen eines Arztes zum After.*** *112 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-89793-2517, 9,95 Euro. Verlag am park, Berlin.*

Die 77 größten Fitness-Irrtümer

Sport macht schlank. Joggen ruiniert die Gelenke. Der Stepper macht einen großen Po. Hausarbeit macht fit. Muskeln kann man auch mühelos im Schlaf bilden. Fast jeder hat zu den Themen Sport und Fitness irgendeinen Tipp oder weiß, wie es besser geht. Dass diese Weisheiten oft nur scheinbar und zudem längst veraltet oder überholt sind, fällt den wenigsten auf. Allerdings machen viele dieser scheinbaren Weisheiten nicht unbedingt fitter, sondern können im schlimmsten Fall sogar der Gesundheit schaden. In diesem Buch lernt man die häufigsten Fitnessirrtümer kennen und erhält außerdem ergänzende Erläuterungen und Tipps. Der Text ist medizinisch fundiert und trotzdem für jeden verständlich. Es ist ein Buch für (fast) alle Sportler.



Herausgeber: Michael Prang. ***Die 77 größten Fitness-Irrtümer.*** *153 Seiten, ISBN 978-3-406-62219-9, 9,95 Euro. Verlag C. H. Beck, München.*

Und doch Licht am Ende des Tunnels!

„Ich kam mir vor wie ein Mensch, der in ein großes dunkles Loch blickt, wie in einen Tunnel. Ich ahnte nicht, dass mir genau das wirklich und körperlich bei einem meiner schlimmsten Kriegserlebnisse, fast genau ein Jahr später, in einem Eisenbahntunnel nahe dem Schwarzen Meer passieren würde." Mit diesen Worten beschreibt Franz Kraus das Gefühl der Ausweglosigkeit, das ihn befiel, als er im Sommer 1942 als Feldarzt der Gebirgstruppe an die Ostfront einberufen wurde. Dieses beklemmende Gefühl begleitete den Mediziner durch den Krieg, den er mit viel Glück überlebte. Rund ein halbes Jahrhundert später entschloss er sich, seine Kindheits-, Studien- und Kriegserinnerungen niederzuschreiben, um als einer der letzten noch lebenden Zeitzeugen die Geschehnisse aus seiner Erinnerung festzuhalten.



Herausgeber: Franz Kraus. ***Und doch Licht am Ende des Tunnels! Jugend- und Kriegserinnerungen eines Truppenarztes und Nazigegners.*** *192 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-940072-08-5. 18,50 Euro. Akamedon-Verlag, Pfaffenhofen.*

Notarzt-Leitfaden

In diesem „Notarztjacken-Taschenbuch" aus der Klinikleitfaden-Reihe finden sich alle wichtigen Fakten und konkrete Handlungsanweisungen für die optimale Erstversorgung eines Notfallpatienten. Dabei sind auch Notfälle aus Fachgebieten wie zum Beispiel Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Psychiatrie, Ophthalmologie, HNO und Dermatologie berücksichtigt. Alle Krankheitsbilder werden systematisch dargestellt – von der Symptomatik, über Sofortdiagnostik bis zu den Prinzipien der Weiterbehandlung. Differenzialdiagnosetabellen sorgen zusätzlich für den schnellen Überblick.



Neu in der 6. Auflage sind unter anderem die Kapitel Traumaversorgungskonzepte, Palliativmedizinische Notfälle und nicht-invasive Atemunterstützung.

Herausgeber: Ulrich v. Hintzenstern. ***Notarzt-Leitfaden****. 6. Auflage. 784 Seiten, 140 Illustrationen, 119 Tabellen, ISBN 978-3-437-22463-8, 44,95 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.*

Ambulante Krankenversorgung ohne Kassenärztliche Vereinigungen?

Die Kassenärztlichen Vereinigungen bilden ein zentrales Strukturelement der ambulanten ärztlichen Versorgung in Deutschland. Dabei sind ihre Aufgaben durchaus widersprüchlich. Sie sollen einerseits die Interessenvertretung für niedergelassene Ärzte übernehmen, andererseits sind sie Garanten für die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung gesetzlich versicherter Patienten und zunehmend in das komplexe Versorgungssystem des Sozialgesetzbuches V eingebunden.



Die vorliegende Untersuchung analysiert die komplexen rechtlichen Zusammenhänge des deutschen Vertragsarztrechts und stellt ihnen die Regelungen des französischen Rechts gegenüber. Beide Rechtssysteme werden kritisch hinterfragt, Vor- und Nachteile abgewogen, die Frage der Übertragbarkeit diskutiert.

Das Buch richtet sich an Politik, Wissenschaft und Praxis. Es wird vor allem denjenigen wertvolle Hinweise geben, die mit Strukturfragen der vertragsärztlichen Versorgung befasst sind.

Herausgeber: Judith Brockmann. ***Ambulante Krankenversorgung ohne Kassenärztliche Vereinigungen? Ein deutsch-französischer Rechtsvergleich zur Rechtsstellung niedergelassener Ärzte im System der Versorgung gesetzlich krankenversicherter Patienten.*** *266 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-8329-5552-6, 59 Euro. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.*

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
27.-29.1.+3.-5.2.12 (Kurs 1) **30.01 - 3.2.12 (Kurs 2)** **06. - 10.02.12 (Kurs 3)** **10. - 14.02.12 (Kurs 4)** **23. - 27.04.12 (Kurs 1)** **27.-29.4.+4.-6.5.12 (Kurs 2)** **30.4. - 4.5.12 (Kurs 3)** **07. - 11.05.12 (Kurs 4)**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2012 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
23.03.-01.04.2012 Bad Wörishofen **15.06.-24.06.2012 Bad Wörishofen** **05.10.-14.10.2012 Bad Wörishofen** **23.11.-02.12.2012 Potsdam**	**Ernährungsmedizin** Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
17. - 26.02.2012 **18. - 27.05.2012** **14. - 23.09.2012** **09. - 18.11.2012** **(Kompaktkurse)**	**80 Std. Fallseminare** anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren **zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
14.03. - 18.03.2012 **27.06. - 01.07.2012** **26.09. - 30.09.2012** **21.11. - 25.11.2012**	**Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
vorgesehen **ab Februar 2012** **Mittwochs** **18.30-20.00** **je nach Anmeldung**	**Balintgruppe** Dr. med. Sabine Leitner	Praxis Westlicher Stadtgraben 24 **94469 Deggendorf**	Dr. Sabine Leitner Westlicher Stadtgraben 24 94469 Deggendorf Tel. 0991 3830933 E-Mail: Drs.Leitner-Herpich@t-online.de
24. März 2012 **08.30 - 17.30 Uhr** **Die Zertifizierung der Veranstaltung mit Fortbildungspunkten ist bei der Landesärztekammer Sachsen beantragt.**	**4. Leipziger Gelenksymposium – Gelenkerhaltende Chirurgie 2012** **Hüfte – Knie – OSG** Wissenschaftliche Leitung: Sektionsleiter Dr. Christian Gatzka, Prof. Dr. Géza Pap	**Hotel The Westin Leipzig** Gerberstraße 15 **04105 Leipzig**	**Veranstalter: Park-Krankenhaus Leipzig** Orthopädisch Traumatologisches Zentrum (OTZ) Strümpellstraße 41, 04289 Leipzig Teilnahme kostenfrei - Anmeldung und Informationen unter: www.gelenksymposium-leipzig.de Tel. 0341 240596-80 E-Mail: astoermer@eventlab.org
28.01.2012 **Beginn: 9.30 Uhr** **Mit 4 BLÄK-Punkten und 3 AIO-Punkten zertifiziert**	**Onkologie aktuell** Dr. med. F. Boxberger, Prof. Dr. med. A. Wein, Prof. Dr. med. J. Siebler	Rudolf-Wöhrl-Hörsaal Östl. Stadtmauerstraße 11 **91054 Erlangen**	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 www.medizin1.uk-erlangen.de Auskunft: Telefon: 09131-85 36375 E-Mail: silvia.feldt@uk-erlangen.de
10. und 11. Februar 2012 **Beginn: 9.30 Uhr**	**Erlanger Fortbildungskurs für Endoskopieschwestern und –pfleger** Prof. Dr. med. Th. Bernatik, S. Seidel	Hörsäle der Medizin und INZ Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 www.medizin1.uk-erlangen.de Auskunft und Anmeldung (unbedingt erforderlich!): Telefon: 09131-85 36375 E-Mail: silvia.feldt@uk-erlangen.de
16.–18. März 2012	**14. Münchner AIDS und Hepatitis-Tage 2012** - Direkt nach der CROI und vor dem EASL - **Kongressleitung:** Dr. med. Hans Jäger, KIS – Kuratorium für Immunschwäche e.V.	Dolce Munich **Unterschleißheim**	**SVV – Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH** Frau Theresa Schneider, Tel. 08191/125-120, Fax 08191/125-600 E-Mail: theresa.schneider@sv-veranstaltungen.de Themen und weitere Informationen unter: **www.aids-tage.de**

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
2012	**Ärztliche und interdisziplinäre Fortbildung:** Psychosomatische Grundversorgung Autogenes Training Klinische Hypnose Modernes Wundmanagement Myofascial Release-Fazienmanipulation Homöopathie-Fallseminare (interdiszp.) Palliativmedizin (ärztl. WB-40 Stunden Grundkurs) Traumatherapie	**Ärztliche Gesamtleitung:** **Dr. med. Joachim Galuska** **Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken, Bad Kissingen**	**Medizinische Akademie Heiligenfeld** Info und Anmeldung: Akademie Heiligenfeld Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen Tel. 0971-84 -4600 Fax: 0971-84-4029 akademie@heiligenfeld.de www.akademie-heiligenfeld.de **Bitte Gesamtprogramm 2012 anfordern!**
Kursstart: **März 2012** **22.03.–24.03.2012** **14.06.–16.06.2012** **13.09.–15.09.2012**	**Leadership in Gesundheitseinrichtungen** 80 Stunden Intensivkurs für Führungskräfte im Gesundheitswesen. (Ärzte erhalten zusätzlich ein Zertifikat „Ärztliche Führung“ nach dem BÄK-Curriculum.) Mit Coachingbegleitung und Erarbeitung eines persönlichen Konzeptes zu: - Selbstführung - Mitarbeiterführung - Führen einer Gesundheitseinrichtung - strategische Führung	**Akademie Heiligenfeld** Bad Kissingen **Kursleiter:** Dr. med. Joachim Galuska, Bad Kissingen Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken	**Medizinische Akademie Heiligenfeld** Info und Anmeldung: Akademie Heiligenfeld Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen Tel. 0971-84 -4600 Fax: 0971-84-4029 akademie@heiligenfeld.de www.akademie-heiligenfeld.de **Bitte Gesamtprogramm 2012 anfordern!**
Kursstart: **Februar 2012** **Modul 1** **02.02.–05.02.2012**	**Zusatzbezeichnung Psychotherapie** 8-10 modulige Weiterbildungsreihe nach der Muster-WBO zur Erlangung der Zusatzbezeichnung inklusive: - theoretische WB - Fallseminare - Entspannungsverfahren (auch einzeln buchbar) - Gruppenerfahrung - supervidierte Erstuntersuchungen	**Akademie Heiligenfeld** Bad Kissingen **Kursleiter:** Prof. Dr. med. Thomas H. Loew, Regensburg	**Medizinische Akademie Heiligenfeld in Kooperation mit der Universität Regensburg, Abteilung für Psychosomatische Medizin** Info und Anmeldung: Akademie Heiligenfeld, Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen Tel. 0971-84 -4600 Fax: 0971-84-4029 akademie@heiligenfeld.de, www.akademie-heiligenfeld.de **Bitte Gesamtprogramm 2012 anfordern!**
Informationsabend **26.01.2012**	**Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2012** Ausbildung in Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten für Ärzte, Diplompsychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte	**MAP** Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
11.02.2012 **zertifiziert**	**Symposium: „Angst essen Seele auf“ Elternängste - Kinderängste**	Hörsaal Krankenhaus für Naturheilweisen Sanatoriumsplatz 2 **81545 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966, info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychosomatik des Städt. Klinikums München Harlaching und Klinik rechts der Isar TUM - Eintritt frei.
Beginn: 18.02.2012 **zertifiziert**	**Gruppentherapeutische Weiterbildung**	**München** - Mitte	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de 1.040,- Euro für den theoretischen Teil
Beginn: 14.03.2012 **zertifiziert** **50 Fortbildungspunkte**	**Balintgruppen/ Interaktionsbezogene Fallarbeit** 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Leitung: Dr. med. Beate Unruh Dr. med. Franz Schambeck	**MAP** Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de 520,- Euro
Beginn 17.03.2012 **zertifiziert**	**Theoretische und behandlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (120 Std.) für Ärzte** in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, auch für K+J	**MAP** Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de 480,- Euro pro Semester 5 Samstage
zertifiziert **Beginn: 27.07.2012** **Beginn: 28.09.2012**	**Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std.** Leitung: Dr. med. Beate Unruh Leitung: Dipl. Psych. Brigitte Mittelsten Scheid jeweils Freitag bis Sonntag	**München - Mitte** **Irsee**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de gesamt 2.400,- Euro (ohne Unterkunft/Verpflegung)

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
01.03. bis 04.03.2012 Block A und B **22.03. bis 25.03.2012 Block C und D**	**Curriculum Spezielle Schmerztherapie** (80 Unterrichtseinheiten) VL: Prof. Dr. Azad, Dr. Kraft, PD Dr. Schöps	Klinikum der Ludwig Maximilians Universität **München** Campus Großhadern	Kontakt: Sekretariat der **interdisziplinären Schmerzambulanz** Frau Petra Pauli Tel: 089 7095-4464 Fax: 089 7095-4469 E-Mail: petra.pauli@med.uni-muenchen.de Kursgebühr 900,- Euro, einzelne Blöcke je 300.- Euro
25.01. - 28.01.2012 **29.02. - 03.03.2012** **14.03. - 18.03.2012** **18.04. - 22.04.2012** **02.05. - 06.05.2012**	**Psychosomatische Grundversorgung** 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	**Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München**	**Leitung: Dr. R. Dill** Tel. 0931 278226 Fax: 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Fortbildungen Bildungswerk Irsee März 2012 **April 2012**	**Psychiatrie, Psychotherapie, Forensik, psychosozialeThemen:** **Basiskurs Borderline-Persönlichkeitsstörung** (Dr. M. Rentrop/D. Fuchs), 07.03. – 09.03.2012 **Kreatives und therapeutisches Schreiben** (Prof. Dr. S. Heimes), 21.03. – 23.03.2012 **Systemisches Arbeiten – Basiskurs** (J. Heck/W. Huber), 26.03. – 29.03.2012 **Einführung in die Pesso-Therapie** (U. Franz), 16.04. – 18.04.2012 **Neurologie compact** (Dres. Knoll/ Kraus/Wimmer), 26.04. – 28.04.2012 Weitere Veranstaltungen: **www.bildungswerk-irsee.de**	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906-604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de **www.bildungswerk-irsee.de**
Neubeginn: 01.03. – 04.03.2012	**Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe** **Leitung: Dr. med. Götz A. Zilker,** 160 UE (80 Doppelstd.), psychother. FÄ und Zusatz PT, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906-604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de **www.bildungswerk-irsee.de**
21.02.-24.02.2012 **jeweils 9.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 17.30 Uhr**	**Echokardiographie -Grundkurs** VL: Prof. Dr. W. Moshage Dr. J. Fraunhofer/ Dr. S. Mang Zertifizierung (BLÄK): 37 CME-Punkte	**Klinikum Traunstein** Großer Seminarraum Cuno-Niggl-Str. 3, **83278 Traunstein**	**Dr. Fraunhofer, Dr. Mang, Frau Schmid** Tel. 0861/705-1732 Fax 0861/705-1463 E-Mail: anna.schmid@kliniken-sob.de Kursgebühr: 350,- Euro
21.01.2012 08:50 bis 13:30 Uhr	**Symposium: Neue Entwicklungen in Kardiologie und Herzchirurgie – Fallbeispiele und Übersichtsreferate.** Blumenstein, München: Perkutane renale Sympathikusdenervation / NAST. Pichlmair, München: Stimulation des Karotissinus. Brömsen, München: CRT / CCM. Silber, München: Neue Plättchenhemmer. Breithardt, Münster: Neue Antikoagulantien. Bauersachs, Darmstadt: Antikoagulation/ Aggregationshemmung - prakt. Vorgehen. Holzapfel, München: Stellenwert FFR bei Koronarstenosen / Thp. von chronischen Koronarverschlüssen. Sodian, München: Die optimale Herzklappe - wer, welche, warum? Hagl, München: Thorakale Aortopathien. Kilger, München: Leber und herzchir. Eingriff. Lüderitz, Bonn: Alkohol und Herz? Zudem zahlreiche interaktive Fallvorstellungen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der BLAEK – Akademie für ärztliche Fortbildung u. der Weiter- und Fortbildungsakademie „Kardiologie“ der DGK (jew. 4 Punkte) statt. VL: Prof. Dr. med. M. Block / Prof. Dr. med. C. Hagl / Prof. Dr. med. B. Zwißler	**Klinik Augustinum München** Theatersaal Wolkerweg 16 **81375 München**	Organisation: Fr. Erbsloeh / Dr. med. G. v. Bodman Anmeldung bis 17.01.2012: Fr. Erbsloeh Sekretariat Prof. Dr. M. Block Chefarzt der Inneren Medizin - Kardiologie **Klinik Augustinum München** Wolkerweg 16, 81375 München Tel. 089 7097-1130 Fax 089 7097-1909 www.augustinum-kliniken.de Keine Gebühr

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
08.-12.02.2012 (Teil 1) **07.-11.03.2012 (Teil 2)**	**Naturheilverfahren - Fallseminare** Zusatzbezeichnung Akkreditierter Veranstalter BLÄK VL: Univ.-Prof. Dr. med. D. Melchart	**München** Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin und Naturheilkunde (KoKoNat) TU München Kaiserstr. 9 / RGB / UG 80801 München/Schwabing	**Akademie für Naturheilverfahren der Erich Rothenfußer Stiftung** Kaiserstr. 9, 80801 München Tel. 089 38889833 oder 726697-0, Fax 089 726697-21 E-Mail: akademie.rothenfusser@lrz.tum.de www.kokonat.med.tum.de www.ers.rothenfusser-stiftungen.de
20. und 21. Januar 2012	**10. Gastro Forum München – Up-date und Live-Demo** **Live-Übertragung** aus Endoskopie und OPs der Kliniken rechts der Isar und Neuperlach Programm unter **www.cocs.de**	20. Januar 2012: Kurse in verschiedenen Münchner Kliniken 21. Januar 2012: Auditorium Maximum der TU München (Arcisstr. 21, 80333 München)	COCS GmbH – Congress Organisation C. Schäfer Tel. 089 890677-0, Fax 089 890677-77 E-Mail: sandra.reber@cocs.de Anmeldung: www.cocs.de "Veranstaltungen 2012" **Gebühr:** 20. Januar 2012: pro Kurs € 30,- 21. Januar 2012: € 125,- bzw. € 140,- ab 16.12.2011. Ermäßigte Gebühr für Assistenz
2 WE **16.-18.03.2012** **04.-06.05.2012**	**Psychosomatische Grundversorgung** 20 Std. Theorie/30 Std. Intervention EBM-plus 200 35100/35110 BLAEK anerkannt	**Seminarräume der KVRegensburg** Yorckstr.15 **93049 Regensburg**	**Dr. med. Gabriele Güttinger-Terziadis** **PD Dr. med. Claas Lahmann** Anmeldung: www.dr.guettinger-terziadis@t-online.de Praxis: Goethestr. 21A 93077 Bad Abbach Tel. 09405 956780
15. – 25. März 2012	**Ernährungsmedizin** Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach dem 100 Stunden Curriculum der BÄK in Kooperation mit der BLÄK	**München** Räumlichkeiten der Universität München, Innenstadt Prof. Dr. med. O. Adam	**Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V.** Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg Tel. 0761 78980 Fax 0761 72024 E-Mail: info@daem.de Internet: www.daem.de
02.-03.03.2012 **09.-10.03.2012** **23.-24.03.2012**	**32. Einführender Grundkurs** Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen **45 FB-Punkte von PTK Bayern**	Pettenkoferstr. 17 **80336 München**	**Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland** Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Gesamtkosten: 740,– Euro

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München
Frau Petra Meyer
Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig	**170,– € zzgl. MwSt**
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig	**250,– € zzgl. MwSt**
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig	**330,– € zzgl. MwSt**

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Ertragsstarke Allgemeinarztpraxis im LK Miesbach zu verkaufen. Chiffre 2500/14347

Allgemeinpraxis München-Süd (S-Bahnhof)
Hoher Umsatz, 1/3 Privatanteil, sehr hoher Gewinn.
Total renoviert, Top-EDV-6-Platz, Top-Gerätepark.
Abgabe wg. Rente spätestens 1.1.2013. Chiffre 2500/14889

Praxisräume (120 qm) in Lautertal/Ofr. ab 2012 zu vermieten. Anfragen unter E-Mail vo.meyer@t-online.de oder Tel. 09561/50006 (AB).

Südlich von München gut gehende Hausarztpraxis (2. Kassensitz vorh.) abzugeben; Praxis82@gmx.de oder Chiffre 2500/14158

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

MLP Praxisvermittlung.
Aktuell in München und Bayern.

Praxisangebote:
Einstieg und Übernahme Gyn. Privatpraxis und Kassenarztpraxis München Stadt (NTH).
Hausärztlicher Kassenarztsitz im Münchner Umland (AN).
HNO Zulassung im Raum München (AN).
PRM-Praxis in 2012 abzugeben, hohes PKV-Potential, ideal für Orthopäde mit Doppelfacharzt (FEI).

Praxisgesuche:
Gyn-Sitz und Internistischen Sitz München Stadt gesucht. (str)

Weitere Praxen und Informationen: MLP Kompetenzzentrum Medizin.

Kontakt unter:
Tel 089 • 21114 • 400
Fax 089 • 21114 • 410
muenchen14@mlp.de

MLP
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

KV Sitz Allgemeinmedizin LK ED abzugeben.
Chiffre 2500/14917

Praxiseinstieg / -abgaben im Kundenauftrag:
Anästhesisten: MM, NU **Augenärzte:** A, MM, TUT **Chirurgen:** A, LB, UL **Frauenärzte:** AA, BC, ES, FS, OAL, SHA, SIG, TÜ, UL **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB, BC, BL, DLG, DON, ES, GAP, GP, GZ, HDH, KA, KE, LA, LD, LI, M, MM, MN, NU, OA, PF, RO, RT, RV, SHA, TUT, UL, WM, WN **Hautärzte:** BB HNO-Ärzte: GZ, HDH, UL **Internisten (fachärztlich):** AA, BC, CW, FS, LI, NU, RV, TUT, VS, WN **Kinder- u. Jugendärzte:** AA, HDH, S, UL **Nervenärzte:** FR, GP, LB, UL **Nuklearmediziner:** IN **Orthopäden:** A, FN, KE, M, MM, NU, OA, RV, VS; WN **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** BC **Urologen:** GP
Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder
ulm1@fub.ag

Allgemeinarztpraxis München (süd/west) mit Kassen- und Privatpatienten inkl. modernem Praxisinventar aus privaten Gründen ab II/12 abzugeben. Chiffre 2500/14936

Ertragreiche Allgemeinarztpraxis (2 KV-Sitze) an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth Ende 2012 zu verkaufen.
Chiffre 2500/14937

Nachfolger für Kinder-Jugendarztpraxis in Oberbayern/ Universitätsstadt gesucht. KV-Sitz - gesperrter Bezirk.
Mitte 2012. Chiffre 2500/14949

Gutgehende attraktive **Kinderarztpraxis** im Großraum Würzburg ab 01.07.2012 abzugeben. Chiffre 2500/14964

Unsere Leistungen:
Abrechnungs- und Potenzialanalyse
betriebswirtschaftliche Beratungen
Praxisbewertung & Praxisbörse
staatlich geförderte Abgabe- und Gründungsberatung
www.praxisboerse-regional.de
ludwigstraße 1b 97070 würzburg telefon: 0931 I 26081920

praxisbörse & beratung regional

---

www.Praxis-Licht.de

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

KV-Sitz Anästhesie abgeben. Chiffre 2500/14951

Kompetent. Zukunftsweisend. Individuell.
Ihr Beratungsdienstleister in puncto
> Niederlassung
> Kooperation
> Abgabe
> Finanzierung
> Versicherungen

s.s.p. praxisbörse

s.s.p. I Kohlenmarkt 2 I 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 8 01 28 - 49 I Fax: 0911 / 8 01 28 - 90
praxisboerse@ssp-online.de I www.ssp-online.de

Attraktive Allgemeinarztpraxis
südlich von Augsburg - gute Verkehrsanbindung Augsburg-München
Praxisübergabe in 2012 oder auch Fortführung als Gemeinschaftspraxis mit Teilzeitmodell des bisherigen Praxisinhabers. Chiffre 2500/14813

Sehr schöne **Allgemeinarztpraxis** in guter Lage im **südl. LK Rosenheim** baldmöglichst und kostengünstig abzugeben. Chiffre 2500/14925

Kinder- und Jugendärztliche Gemeinschaftspraxis im Raum **Ulm/Neu-Ulm** sucht Nachfolger/in in Voll- oder Teilzeit. Tel. 07307 31819 oder 0731 45504

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Joachim Mayer
ÄRZTEBERATUNG

marumed

- Praxisbewertung
- Kooperationen
- Praxisabgabe / -übernahme
- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Niederlassungsberatungen
- Praxisversicherungen
- Praxisgestaltung
- Finanzierungen

Seit 15 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Sonnenstr. 9 / VI | 80331 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | www.marumed.de

Gynäkologie - bayerisches Seengebiet + München Stadt
je eine ertragreiche Praxis, räumlich für „Zwei“ Ärzte geeignet
15 Jahre Ärzteberatung J. Mayer - Tel. 089 23237383

Praxisabgabe Orthopädie - München Stadt
breites Behandlungsspektrum - Praxisräume für „Zwei“
15 Jahre Ärzteberatung J. Mayer - Tel. 089 23237383

Praxisabgabe HNO - München Land
ertragreiche Praxis in bester Lage zur Abgabe
15 Jahre Ärzteberatung J. Mayer - Tel. 089 23237383

Praxisabgabe Allgemeinmedizin - Augsburg
überdurchschnittlicher Gewinn - attraktiver Preis
15 Jahre Ärzteberatung J. Mayer - Tel. 089 23237383

STEFFENS INNENARCHITEKTUR
Praxisplanung · Umbau · Altbausanierung

Tel.: 089 15892213 · www.steffens-innenarchitektur.de

Praxisübernahme Allgemeinmedizin/Innerer Hausarzt
25 km Bamberg, modern, großzügig (240 qm), EG, Parkplätze, 2. ZL möglich, ca. **270 TSD € Gewinn** p.a., 1.700 Scheine. Sehr ger. Dienstbel., wohnen Ba/Co möglich, zeitnah oder bis Ende 2012 Einarbeitung möglich.
Kontakt: zukunft-praxis@gmx.de

Mittenwald / GAP
Top ausgestattete Erdgeschoss Praxis-/Büroräume in der Fußgängerzone, 200 qm, teilbar, Bj 2004, € 299.000
Chiffre 2500/14958

Zuschriften auf Chiffre Anzeigen

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München
Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen

Nachfolge für Orthopädie-Sitz
ab sofort
Große, renommierte, moderne (u.a. dig. Rö) GP, Nähe Uniklinik, PLZ 9, sehr ertragsstark mit festem Patientenstamm, großem Privatanteil, sucht ab sofort **operativ orientierten Orthopäden-Unfallchirurgen, Schulterchirurgie-Schwerpunkt** etabliert, ambulante und konsiliarische OP-Möglichkeiten vorhanden. Chiffre 2500/14956

Ganzer oder Halber Hausarztsitz in 3er Praxisgemeinschaft (HA-Internist Allgemeinärzte) in oberpfälz. Kleinstadt nähe Nürnberg 2012 zu verkaufen. Chiffre 2500/14916

Hausärztl. GP Stadtgeb. A sucht ab sofort Nachfolger für Seniorpartner; modern, renoviert, fester Patientenstamm, eingespieltes Team, gute app. Ausstattung. Chiffre 2500/14923

Kooperationspartner in Praxisklinik gesucht
Etablierte Plastisch-Ästhetische privatärztliche Praxisklinik in Bestlage Münchens, sucht erfahrene/n, operativ tätige/n Ärztin/Arzt als Ergänzung.
Zuschriften Chiffre 2500/14941 an den Verlag.

Schwerpunktübergreifende internistische Gemeinschaftspraxis im Allgäu (Kardiologie-Pneumologie-Diabetologie-Endoskopie-Schlaflabor), moderne Praxisräume -
sucht Nachfolger für ausscheidenden Kollegen
Internist/-in (Diabetologie)
Möglichst mit zusätzlichem Schwerpunkt Kardiologie oder Gastroenterologie. Teilzeit möglich. Chiffre 2500/14984

FA-Anästhesie mit KVB Zulassung sucht Assoziation Raum Nordbayern. Chiffre 2500/14950

Medizinisches Versorgungszentrum in München Nord sucht **Gastroenterologen/-in** als Leiter des Schwerpunktes. Chiffre 2500/14963

atlas Verlag GmbH
Anzeigen-Fax: 089 55241-271,
Anzeigen-Tel. 089 55241-222

Praxisgesuche

FA f. Allgemeinmedizin sucht ab 2012 Praxis zur Übernahme im Raum östl. Niederbayern. Chiffre 2500/14929

FÄ für Psychiatrie / Psychotherapie sucht **Praxiseinstieg/ KV-Sitz** in bayerischer Großstadt, bevorzugt München. althea@gmx.de

Orthopädie- / Dermatologie- / HNO-Praxis oder Zulassung
München Stadt oder Land im Mandantenauftrag gesucht
Absolute Diskretion - Ärzteberatung J. Mayer - Tel. 089 23237383

Praxisgesuche

Praxiseinstieg / -gesuche im Kundenauftrag (für Interessenten Prov. frei):
Anästhesisten: GP, M, MM, UL, S, WN **Augenärzte:** A, ES, FN, M, MM, S, UL **Chirurgen:** A, KF, LB, M, MM, S, UL **Frauenärzte:** A, BC, LB, M, MM, NU, RV, S, UL **Hausärzte:** A, AA, BC, DLG, DON, ES, GP, HN, IN, KA, KE, KF, LA, LI, M, MB, MM, MN, NU, OA, RO, RV, S, SIG, TS, TUT, TÖL, TÜ, UL **Hautärzte:** A, GZ, M, NU, S, UL HNO-Ärzte: A, HDH, M, RV, S, UL **Internisten (fachärztlich):** A, BC, GAP, HDH, KA, LI, M, NU, RV, S, TÜ, UL, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** BC, BT, HD, M, NU, RT, S, UL **Nervenärzte:** HDH, LB, LI, M, NU, S, UL **Neurochirurgen:** A, M, UL **Nuklearmediziner:** A, IN **Orthopäden:** A, FS, GAP, KE, LB, M, MM, OA, RO, RT, RV, S, TÖL, TÜ, UL, WM **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** MM, UL **Physiotherapeuten:** S, UL **Psychotherapeuten:** KE, M, RV, UL **Radiologen:** A, FS, GP, M, RV, UL **Urologen:** AA, NU, RT, S, UL
Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0 oder
ulm1@fub.ag

FÄ Psychiatrie/Psychotherapie sucht Praxissitz
Schwerpunkt Psychotherapie, auch Juniorpartnerschaft od. Anstellung in SW und Umgebung. Chiffre 2500/14953

Kaufe Kassenarztsitz im Landkreis Miesbach. Chiffre 2500/14894

Stellenangebote

WB-ASSISTENT/IN für Allgemeinmedizin für 18-24 Monate ab sofort oder später gesucht.
Wir sind eine attraktive, gut gehende Praxis mitten im schönen Urlaubsort Schliersee. Es erwartet Sie ein breites Leistungsspektrum, ein nettes Team, überdurchschnittliche Bezahlung, Fahrtengeld, kl. kostenlose Wohnung..... auch ein späterer Einstieg in die Praxis ist möglich. Tel. 08026/6516 oder 0175/4636792

medakademie München

Die medakademie Berlin GmbH ist ein staatlich anerkannter Bildungsträger und bildet an mehreren Standorten in Deutschland vor allem Rettungsassistenten und -sanitäter aus.
Für die Ausbildung von Rettungsassistenten an unserem Standort in **München** suchen wir - idealerweise in Teilzeit - für die Unterrichtsfächer medizinische Grundlagen und Notfallmedizin

einen **Arzt** bzw. eine **Ärztin**.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

medakademie München
Herrn Florian Haug
Adlzreiterstr. 6
80337 München
f.haug@medakademie.de
Tel.: 089/72 99 72 30

medakademie
staatlich anerkannter Bildungsträger

Stellenangebote

bezirkskliniken schwaben

Die Bezirkskliniken Schwaben sind ein Verbund von modernen Fachkrankenhäusern in Bayerisch-Schwaben. Wir sind führend in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie und Neurochirurgie und sichern an neun Standorten mit ca. 1800 Behandlungsplätzen und rund 3300 Beschäftigten eine kompetente Patientenversorgung. Für chronisch kranke Menschen bieten wir in unseren Wohn- und Fördereinrichtungen individuelle Hilfe an.

Die **Neurologische Klinik am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren** sucht ab **1. 4. 2012** eine/einen zusätzliche/n

Assistenzärztin / Assistenzarzt zur Weiterbildung Neurologie

Die Klinik verfügt über 44 vollstationäre (inkl. sechs Betten zertifizierter Stroke Unit) sowie drei teilstationäre Betten und versorgt als einzige Akutneurologie im Allgäu alle neurologischen Krankheitsbilder.

Die Klinik befindet sich in einem Neubau am Klinikum Kaufbeuren. Sämtliche neuroradiologischen, neurophysiologischen und dopplersonographischen Methoden sind vorhanden. Es besteht eine Notfall- und Botulinumtoxinambulanz. Der Chefarzt hat die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fach Neurologie.

Wir bieten:
- Mitarbeit in einem engagierten und kollegialen Team
- einen Arbeitsvertrag für die gesamte Weiterbildung im Gebiet der Neurologie einschließlich dem erforderlichen psychiatrischen Weiterbildungsjahr und der Intensivzeit
- eine abteilungsinterne, zertifizierte Fortbildungsreihe
- Möglichkeit zur frühzeitigen und fundierten Weiterbildung in sämtlichen neurophysiologischen und dopplersonographischen Methoden
- regelmäßige neuroradiologische Demonstrationen
- Unterstützung von externen Fortbildungs- und Kongressteilnahmen
- eine Vergütung nach dem TV-Ärzte/VKA für den öffentlichen Dienst
- Nebeneinnahmen durch Poolbeteiligung und durch supervidierte Gutachten

Ihre Bewerbung:
Schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an das Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, PD Dr. Martin Hecht, Ärztlicher Direktor der Neurologischen Klinik, Dr.-Gutermann-Str. 2, 87600 Kaufbeuren oder an:neuro@bkh-kaufbeuren.de.

Für Auskünfte steht Ihnen der Ärztliche Direktor, PD Dr. Hecht, unter Tel.: 08341 42-2951 zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.bkh-kaufbeuren.de.



www.bezirkskliniken-schwaben.de

Stellenangebote

Facharzt m/w für Urologie für MVZ (in **Unterfranken**) zum 01.04.2012 gesucht. **Chiffre: 2500/14944**

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion



KEKS e.V.
Sommerrainstr. 61 70374 Stuttgart
Tel. 07 11/9 53 78 86, www.keks.org

Spendenkonto:
Landesbank Baden-Württemberg
BLZ 600 501 01, Kto.-Nr. 1 230 790



Medizinisches Zentrum SOB MVZ - GmbH
Regional – Innovativ – Modern – Persönlich

Wir suchen einen

Facharzt für Orthopädie (m/w)

für ein innovatives Praxis-Klinik-Modell

in Voll- oder Teilzeit

Am Kreiskrankenhaus Schrobenhausen etabliert ist die orthopädische Praxis Dr. Paul Haupt, die eng und vertrauensvoll mit der Klinik zusammen arbeitet. Für die Praxis suchen wir zur Ergänzung unseres Teams einen fachlich versierten, menschlich überzeugenden Facharzt (m/w) in Voll- oder gerne auch Teilzeit.

Ihre Aufgabe:
Im Rahmen der Kooperation zwischen der orthopädischen Praxis und der Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie am Krankenhaus versorgen Sie orthopädische Patienten diagnostisch/therapeutisch und gern auch eigenständig operativ. Das Behandlungsspektrum erstreckt sich auf ambulante und ggf. auch stationäre Patienten.

Sie arbeiten in der modern ausgestatteten orthopädischen Praxis selbständig und eigenverantwortlich. Gleichzeitig können Sie auf modernste Diagnostik zurückgreifen, wie beispielsweise Sonographie und Dexa-Knochendichtemessgerät sowie in Kooperation auf das gesamte radiologische Spektrum (konventionell, CT, MRT).

Ihr Profil:
- Facharzt (m/w) für Orthopädie
- mehrjährige Erfahrungen als Niedergelassener oder Kliniker (akut/rehabilitativ)
- gerne auch eigene Spezialgebiete wie z.B. Schmerztherapie, Akupunktur, Chirotherapie, etc. oder operative Therapie z.B. Fuß-, Hand-, Schulter- und Wirbelsäulenchirurgie

Wir bieten:
- eine Festanstellung in der orthopädischen Praxis
- garantiertes Mindesteinkommen und eine attraktive Bonusvereinbarung
- optimale räumliche und organisatorische Bedingungen
- ein anspruchvolles, interessantes und insbesondere vielfältiges Aufgabengebiet in einem engagierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Für Fragen steht Ihnen unser Geschäftsführer, Herr Dietmar Eine, unter Telefon 08252/94-208 gerne zur Verfügung. Sie können ebenfalls auch einen ersten Kontakt mit dem ärztlichen Leiter, Herrn Dr. Paul Haupt, unter Tel: 08252/94-220 herstellen.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung schriftlich an: **Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH, Herrn Geschäftsführer Dietmar Eine, Högenauer Weg 5, 86529 Schrobenhausen** oder per E-Mail an geschaeftsfuehrung@kkh-sob.de.

Das **Kreiskrankenhaus Schrobenhausen** ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 akutstationären Betten und 9 teilstationären Dialyseplätzen, ca. 45 Autominuten von München an der B300 östlich von Augsburg und südlich von Ingolstadt gelegen. Die charmante Kleinstadt Schrobenhausen hat einen hohen Freizeitwert. Alle weiterführenden Schulen befinden sich am Ort.

Stellenangebote

Suchen Sie als Arzt eine sichere, lukrative und zukunftsfähige Stelle mit flexiblen Arbeitszeiten ohne Bereitschaftsdienst? Dann lassen Sie sich zum Betriebsmediziner/in ausbilden. Ort: Unterfranken und Rhein-Main-Gebiet

Wir sind ein im **Rhein-Main Gebiet** tätiger überbetrieblicher Dienst / Praxiskooperation für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit. Am Standort Obernburg am Main bieten wir ab 01.01.2012 eine Weiterbildungsstelle zur Betriebsmedizin. Die Weiterbildungszeit bis zur Prüfung beträgt 9 Monate.

Wir bieten die 9 monatige Weiterbildung zur Betriebsmedizin in Bayern auf interessanten Tätigkeitsfeldern in einem vielseitigen und motivierten Team an - bestehend aus 5 Betriebsmedizinern, 3 Fachkräften für Arbeitssicherheit und einer Betriebspsychologin.

Wenn Sie die folgenden Voraussetzungen mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

- Mind. 24 Monate Tätigkeit in der Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
- teamorientiert, kundenorientiert und zuverlässig
- Führerschein

Wir bieten:

- Interessante Aufgabenstellungen und intensive Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit in unserem Hause
- Flexible Arbeitseinteilung
- Regelmäßiger kollegialer Austausch und Weiterbildungen
- Attraktive Vergütung, einschließlich betrieblicher Altersversorgung
- Dienstwagen

Interesse? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an:

Dr.med Gudrun Ströer, Sonnenstr. 11, 63785 Obernburg; med.prevention@gmx.org

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n

Hochgebirgsklinik Mittelberg
Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche
Mutter-Kind-Klinik

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendmedizin

und für unsere Mutter/Vater-Kind-Klinik eine/-n

Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin

in Teil- und Vollzeitanstellung.

Die Hochgebirgsklinik Mittelberg ist eine renommierte Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche sowie Mutter/Vater-Kind-Klinik mit 200 Betten im Allgäuer Voralpenland. Die Klinik wird überwiegend von der Deutschen Rentenversicherung, aber auch mit Patienten aller gesetzlichen Krankenkassen sowie privater Kassen belegt. Im Mutter-Kind-Bereich besteht die Anerkennung durch die Elly Heuss-Knapp-Stiftung Müttergenesungswerk.
Unsere Indikationsschwerpunkte liegen in den Gebieten: Asthma bronchiale, Infektanfälligkeit, Adipositas, Psychosomatik und psychovegetative Erschöpfungszustände, Verhaltensauffälligkeiten, AD(H)S, Entwicklungsstörungen und Neurodermitis. Im Haus befindet sich eine staatlich anerkannte Schule.

Es erwartet Sie ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet. Die Vergütung erfolgt nach freier Vereinbarung mit zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge in Anlehnung an den TV-Ärzte.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Chefärztin, Frau Dr. med. Börner sowie der Geschäftsführer, Herr Waibel, unter Tel.: 08366/980-114. Weitere Infos über die Klinik auch unter **www.reha-klinik-oy-mittelberg.de**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Hochgebirgsklinik Mittelberg, Geschäftsführung
Alois-Wagner-Straße 45, 87466 Oy-Mittelberg

Weiterbildungsstelle oder Dauerassistentenstelle Allgemeinmedizin.
Gemeinschaftspraxis in Oberpfalz (Landkreis Amberg-Sulzbach), geregelte Arbeitszeit, breites Spektrum, geregelter Notdienst, **überdurchschnittliche Bezahlung,** ab 01.02.2012. (WB-Befugnis, 18 Monate nach WO 2004). Langfristige Kooperation oder Teilzeitmodelle möglich. Tel. 09661 8157870 oder 09663 2447

Orthopäde/-in für Orthopädische Praxis mit Ambulanten/Stationären Operationen als Dauervertretung, Praxisassistent für 1-2 Tage/Woche gesucht. 60 km westlich v. München - Autobahnanschluss. Chiffre 2500/14924

WB-Assistent(in) und Facha(e)rzt(in) Derma. 2 J./Allergo. 1 J./Phlebo. 1/2 J. ab Jan. 2012 von gr. überörtl. GP in Nürnberg gesucht - späterer Einstieg möglich. Breites Leistungsspektrum. VZ oder TZ möglich. Chiffre 2500/14919

WB-Assistent/in ggf. TZ Innere/Allgemein gerne russisch/türk. Sprachkenntnisse volle amb. WB - evtl. auch Anschlussstelle Chir. in Erl. falls gew. - schriftl. Bewerbung z.Hd. Ärztl.Leitung. www.medic-center-nuernberg.de. Wir freuen uns auf Sie!

WB-Assistent/-in f. Allgemeinmedizin, LK Miesbach, 18 Mon. WB-Befugnis, breites Spektrum, faire Bedingungen! Ab 01.02. oder später, Teilzeit mgl. Tel. 0179 2002478, Leutheuser@web.de

Stellenangebote

IHRE SPENDE MACHT UNS MUT

Die Seenotretter



Finanziert nur durch Spenden

Bitte spenden auch Sie!
Spendenkonto 107 2016
BLZ 290 501 01 | Sparkasse Bremen
www.seenotretter.de

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Die AUVA sucht für die Rehabilitationsklinik Tobelbad Bewerber/innen für folgenden Posten:
Dienstort: Tobelbad

Fachärztin/Facharzt für Urologie

(Gehaltsgruppe B III, Gehaltsschema B der DO.B, Gehalt ohne Anrechnung von Vordienstzeiten: € 88.559,- Jahresbrutto inkl. der auf die Tätigkeit abstellenden Zulagen)

Aufgabengebiet:
- Urologische Betreuung der stationären Patienten in der RK-Tobelbad
- Im Rahmen der Rehabilitation erforderliche operative Eingriffe nach Maßgabe der Möglichkeiten im Haus
- Schwerpunktmäßige Betreuung von Patienten mit urologischen Pathologien bei Querschnittlähmung
- Dokumentation im lokalen KIS
- Organisation und Abhaltung von fachspezifischen Fortbildungen im Haus
- Aufnahmeuntersuchung und Enduntersuchung der stationären Patienten
- Medizinische Betreuung der Patienten während des gesamten stationären Aufenthaltes
- Regelmäßige Abhaltung von Stationsvisiten
- Koordination der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation
- Durchführung und Evaluation von qualitätssichernden Maßnahmen

Anforderungen:
- Arzt/Ärztin für Urologie
- Erfahrung in endoskopischen Untersuchungen
- Teamfähigkeit und hohe soziale Kompetenz
- Eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Kooperation mit zuweisenden und nachbehandelnden Fachabteilungen
- Kenntnisse in der neuro-urologischen und andrologischen Betreuung querschnittgelähmter Patienten
- Kenntnisse in (Video-)Urodynamik, Uroflowmetrien und Sonographien
- DV-Basiskenntnisse und Erfahrung im Umgang mit Krankenhausinformationssystemen
- Bereitschaft zur Fortbildung
- Notarztdiplom erwünscht bzw. Absolvierung innerhalb von 2 Jahren

Ihre Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an die Rehabilitationsklinik Tobelbad,
Dr. Georg-Neubauer-Straße 6, 8144 Tobelbad, Ärztliche Leiterin Frau Univ. Prof. Dr. Wildburger,
Tel.: +43 (0) 3136 52571-6300, E-Mail: RTA@auva.at www.auva.at

Allgemeinärztin/prakt. Ärztin Teilzeit in Allgemeinarztpraxis Würzburg gesucht. Chiffre 2500/14930

Vertretung gesucht (FA) für KV-Bereitschaftsdienste im Münchner Süden ab Januar 2012. Tel. 089 792075

Ärztin/Arzt gesucht

GEMEINDE SATTELDORF

Die Gemeinde Satteldorf im Landkreis Schwäbisch Hall sucht dringend eine Ärztin/Arzt (Facharzt Allgemeinmedizin/Hausärztlicher Internist) als Ergänzung und mögliche Nachfolge für den bisher ansässigen Hausarzt.

Die Gemeinde Satteldorf kann eine äußerst dynamische Entwicklung und einen hohen Wohn- und Freizeitwert (sehr gute öffentliche Einrichtungen, beheiztes Freibad, flexibles Kinderbetreuungsangebot) vorweisen. Satteldorf zählt 5.200 Einwohner mit 2.500 Arbeitsplätzen am Ort und liegt äußerst verkehrsgünstig nördlich von Crailsheim unmittelbar an der A 6/B 290.

Die Gemeinde Satteldorf unterstützt Sie nach Kräften – nehmen Sie bitte mit Bürgermeister Kurt Wackler Kontakt auf.

Telefon 07951/4700-11 oder wackler@satteldorf.de
Rathaus Satteldorf, Satteldorfer Hauptstraße 50
74589 Satteldorf, www.satteldorf.de

Augenzentrum-Bayern AZB
Starnberg • Germering • Geretsried • Garmisch-P. • Murnau

Leitende/r Augenarzt/-ärztin gesucht

Augenzentrum-Bayern • Oßwaldstraße 1a • 82319 Starnberg
Tel.: 08151 – 65 33 33 • Mobil: 0172 – 838 66 66
heike.bauer@augenzentrum-bayern.de
www.augenzentrum-bayern.de

Bundeswehr in Kempten sucht Vertragsärzte

Das Fachsanitätszentrum Kempten sucht für den Bereich der truppenärztlichen (= hausärztlich-allgemeinmedizinischen) Ambulanz Vertragsärzte auf Honorarbasis. Facharztanerkennung ist keine Bedingung, Weiterbildungsermächtigung Allgemeinmedizin für 12 Monate liegt vor. Ideal auch für Wiedereinsteiger! Arbeitszeiten flexibel (stundenweise bis ganztags), gute Bezahlung.

Weitere Informationen über
Oberfeldarzt Dr. Gamberger, Tel. 0831 20066201
E-Mail: tobiasgamberger@bundeswehr.org

Stellenangebote

Die AUVA sucht für die Rehabilitationsklinik Tobelbad Bewerber/innen für folgenden Posten:
Dienstort: Tobelbad

Fachärztin/Facharzt für Neurologie

(Gehaltsgruppe B III, Gehaltsschema B der DO.B, Gehalt ohne Anrechnung von Vordienstzeiten: € 88.559,- Jahresbrutto inkl. der auf die Tätigkeit abstellenden Zulagen)

Aufgabengebiet:
- Neurologische Betreuung der stationären Patienten der RK Tobelbad
- Dokumentation im lokalen KIS
- Organisation und Abhaltung von fachspezifischen Fortbildungen im Haus
- Aufnahmeuntersuchung und Enduntersuchung der stationären Patienten in der Rehabilitationsklinik
- Medizinische Betreuung der Patienten während des gesamten stationären Aufenthaltes
- Regelmäßige Abhaltung von Stationsvisiten
- Koordination der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation
- Durchführung und Evaluation von qualitätssichernden Maßnahmen

Anforderungen:
- Arzt/Ärztin für Neurologie
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit, hohe soziale Kompetenz
- Interesse an der Behandlung von querschnittgelähmten Patienten
- Kenntnisse in der Durchführung und Befundung von EMG, NLG, EEG
- Kenntnis in der Behandlung peripherer Nervenverletzungen und Plexusparesen
- Bereitschaft zur Fortbildung
- EDV-Basiskenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Krankenhausinformationssystemen
- Notarztdiplom erwünscht bzw. Absolvierung innerhalb von 2 Jahren

Ihre Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an die Rehabilitationsklinik Tobelbad,
Dr. Georg-Neubauer-Straße 6, 8144 Tobelbad, Ärztliche Leiterin Frau Univ. Prof. Dr. Wildburger,
Tel.: +43 (0) 3136 52571-6300, E-Mail: RTA@auva.at www.auva.at


© UNICEF/NYH

UNICEF-Nothilfe

Hunger in Ostafrika:

Helfen Sie den Kindern!

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
Online spenden: www.unicef.de

unicef
Gemeinsam für Kinder

Allg.med. Praxis im südl. Oberfranken/Nähe Erlangen sucht zum 01.04.12 **WBA (18 Mon.)**, **Angestellten oder Teilhaber** in Teil- oder Vollzeit. Tel. 09134 997870

FA/FÄ für Anästhesie
zur langfristigen Mitarbeit in Teilzeit mit/ohne Praxisbeteiligung gesucht. www.klinik-wilhelm.de

FÄ/FA f. Allgemeinmed/hä Internist/in nördl. v. Bamberg
in Voll- oder Teilzeit ges, mit/ohne Beteiligg. keine Dienste. Praxis J.B. Klüpfel, 96106 Ebern, skluepfel@t-online.de

Allgemeinärztin(arzt) für Teilzeit als Angestellte(r)
in Gemeinschaftspraxis in Deggendorf ab sofort gesucht. Sehr flexible Arbeitszeiten. Ideal für Berufseinsteiger o. -wiedereinsteiger. Tel. 0991 29799332 oder 0171 1479381

WB-Assistent/-in Kardiologie oder **Kardiologe m/w**
für kardiologische Praxis mit breitem Spektrum im **Raum München ab sofort** gesucht, auch Teilzeit, überdurchschnittliche Bezahlung, spätere Assoziation möglich, Kontakt: kardiologie11@t-online.de

HNO-Fachärztin/Facharzt gesucht
für Gemeinschaftspraxis in Kreisstadt/S-Bahn Bereich München
Operatives Interesse Voraussetzung (ambulant u. stationär)
Tel. 0171 6358489

Gemeinschaftspraxis für Chirurgie - Plastische Chirurgie
in Pfaffenhofen / Ilm sucht
WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin oder Chirurgie
in Teilzeitbeschäftigung 1-2/2012, gute Konditionen.
Dr. H. Spiess / Dr. S. Kerscher Tel. 08441 83023

HNO-Fachärztin – gesucht für TZ-Stelle München-Nymphenburg ab März 2012. Faires Grundgehalt mit hoher Gewinnbeteiligung, eigenständiges Arbeiten, nettes Team, flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, keine Dienste. Kontakt: hno-nymphenburg@gmx.de

Psychiater/in tageweise als (Dauer)-vertretung **in Nürnberg** ges. Interdisziplinäres Team im MVZ mit Psychotherapeuten - Kurzbewerbungen an info@medic-center-nuernberg.de

Weiterbildungsassistent/-in (ab Mai) und **Assistenzarzt/-ärztin** gesucht. Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis in **Friedrichshafen/Bodensee** sucht obige Ärzte. Volle Weiterbildungserm. Kontakt: metzinger@praxis-ailingen.de

Stellenangebote

Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir ab sofort eine/einen

Oberärztin/Oberarzt

für den Fachbereich Innere Medizin/Kardiologie



Erwartet wird die Facharztanerkennung „Innere Medizin“. Sie sollten über eine hohe Patientenorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Entscheidungsfähigkeit verfügen. Weiterhin sollte die Bereitschaft bestehen, neben der klinischen Routinetätigkeit, einschließlich Hintergrunddiensten, auch Aufgaben in der Organisation der Abteilung und ihrer Arbeitsabläufe sowie Qualitätssicherung und Fortbildungen der Ärzte zu übernehmen.

Aufgrund des breiten Indikationsspektrums und der vorliegenden Weiterbildungsermächtigungen für die einzelnen Fachgebiete können wir Ihnen im Rotationsverfahren auch die Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin ermöglichen.

Wir bieten Ihnen eine medizinisch interessante, vielseitige und zukunftssichere Tätigkeit mit hoher Selbstständigkeit in angenehmer Arbeitsatmosphäre, eine leistungsgerechte Vergütung aufgrund unseres Haustarifvertrages sowie ein attraktives Arbeitsumfeld. Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung ist für uns selbstverständlich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

Herr Dr. Gerling, Chefarzt Innere Medizin/Kardiologie – Telefon 09132 83-1032

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Fachklinik Herzogenaurach

Die m&i-Fachklinik Herzogenaurach im Verbund der m&i-Klinikgruppe Enzensberg bietet in Mittelfranken im Großraum Nürnberg/Fürth/Erlangen ein umfassendes Leistungsspektrum an qualifizierter medizinischer Rehabilition in den Fachbereichen Orthopädie, Innere Medizin/Kardiologie und Neurologie/Neuropsychologie an.

m&i-Fachklinik Herzogenaurach, Frau Norbach, Personalleitung, In der Reuth 1, 91074 Herzogenaurach
info@fachklinik-herzogenaurach.de *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!* www.fachklinik-herzogenaurach.de

In einem **neuartigen, kleinen Gesundheitszentrum** am Zürichsee (Kt. Zürich, Schweiz) suchen wir per Sommer 2012 **Facharzt/-ärztin für allgemeine Medizin.** Es erwartet Sie im Anstellungsverhältnis eine sehr interessante Tätigkeit **als Hausarzt/-ärztin** mit modernen Anstellungsbedingungen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Fotografie und Referenzenliste an: Chiffre 2500/14955

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin
ab März 2012, Gem.-Praxis 30 Min. östl. Mün.
zu guten Bedingungen - 24 Monate. 0170 866 9282

WB-Assistent/-in für Allgemeinarztpraxis
gesucht, Raum Nürnberg-Fürth, WB-Befugnis 24 Monate
Tel. 0911 699890 oder 0172 8668975

FA/FÄ für Anästhesie
für MVZ Landshut und/oder Deggendorf
zur Teilzeitbeschäftigung oder Vertretung gesucht.
Chiffre 2500/14965

Erfahrene/-r Hämatologe-/in bzw. Onkologe/-in für onkologisch palliativmedizinische Praxis in Landshut (Onkologisches und Palliativmedizinisches Netzwerk Landshut – zertifiziert durch ESMO u. DGHO, Bayerischer Gesundheitspreis 2011) **zeitnah in Ganztagsstellung gesucht.** Stundenreduzierte Tätigkeit auf Wunsch möglich.

Die Aufgaben umfassen die Arbeit in der Praxis, Visiten auf den onkologischen und palliativmedizinischen Stationen des Partnerkrankenhauses, Studienbetreuung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Weiterbildung Palliativmedizin möglich – bei Besitz der Fachkunde Mitarbeit in der SAPV möglich.

Schriftliche Bewerbungen an:
Dr. med. Ursula Vehling-Kaiser
Ländgasse 132-135, 84028 Landshut

Alternative zum Klinikjob:
Internist/in-, TZ, für Klin. Studien und ! Praxistätigkeit in MVZ Nürnberg n. V. gesucht. Erfahrung mit Phase 3 Studien von Vorteil aber nicht Bedingung. Chiffre 2500/14959

FA/FÄ f. Allg. o. Innere Med. in VZ/TZ f. moderne hä. int. Praxis in Augsb.-Neusäß ges. Chiffre 2500/14960

Suche engagierte Frauenärztin für Mitarbeit TZ in moderner Praxis Raum München. Tel. 0151 12869382

Stellenangebote

Dr. Renard & Kollegen
Ihre Gesundheit in guten Händen

Wir suchen Verstärkung – zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin
Facharzt-/ärztin für Innere Medizin
Facharzt-/ärztin für Physikalische Therapie

in Voll- oder Teilzeit zur Unterstützung unseres Ärzteteams

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeiten.
Eine Investition ist nicht erforderlich.

Sie sind freundlich, flexibel und teamfähig? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen! Es erwarten Sie gut gelaunte, engagierte Kollegen sowie modern ausgestattete Praxen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an:

Dr. Renard & Kollegen, z. Hd. Saskia Kern
Lausitzer Straße 4, 90453 Nürnberg, Tel. 0911/96 26 300

Mehr Infos? Finden Sie auf unserer Website:
www.praxis-renard.de

„Diakoniewerk Martha-Maria: Als Unternehmen Menschlichkeit wollen wir fachliche Kompetenz mit persönlicher Zuwendung verbinden."

Das Diakoniewerk Martha-Maria führt Krankenhäuser, Seniorenzentren und andere soziale Einrichtungen mit insgesamt über 3.400 Mitarbeitenden. Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche mit Sitz in Nürnberg und Mitglied im Diakonischen Werk.

Das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg und verfügt über 330 stationäre Betten und 16 Plätze in der Tagesklinik mit den Hauptabteilungen Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik, Orthopädische Klinik, Urologische Klinik, Anästhesie, Radiologie, Gynäkologie, Geriatrische Rehabilitation und Psychosomatische Tagesklinik sowie den Belegabteilungen Orthopädie, Urologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Gynäkologie. Dem Krankenhaus angegliedert ist ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachbereichen Onkologie und Hämatologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin sowie Psychosomatik.

Für unsere **Anästhesieabteilung** im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n

Assistenzärztin/-arzt für Anästhesie

Unsere Leistungen:
- Vergütung auf Grundlage der AVR-EmK in Anlehnung an den TV-Ärzte/VKA
- Zusatzversorgung mit Überleitungsmöglichkeit aus dem öffentlichen Dienst
- 4 Jahre Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes

Für weitere Fragen steht Ihnen Chefarzt Dr. Horst Roder, Telefon (0911) 959-1300, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg
Zentrale Dienste Personal
Stadenstraße 60
90491 Nürnberg

oder per E-Mail an:
Personalabteilung@Martha-Maria.de
www.Martha-Maria.de

MARTHA MARIA
Unternehmen Menschlichkeit

Diakonie

Großes erfolgreiches Orthop.-neurochirurg.-anästh. MVZ in München Neuhausen/Zentrum sucht

FÄ/FA für Orthopädie-Unfallchirurgie

KV-Sitze vorhanden. Berufliche Langzeitperspektive mit möglicher Partnerschaft. Umfassendes konservatives orthopädisches Spektrum, 800 qm Praxis, eigene MR-Diagnostik, fachumgreifendes operatives Spektrum mit mehreren Partnerkliniken, Sportbetreuung, junges Partnerteam.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Chiffre 2500/14922

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin
für innovative GP gesucht.
Sehr gutes Betriebsklima, großzügige Urlaubsregelung, überdurchschnittliche Bezahlung.
Überörtl. GP Dres. med. Kessler, Kessler-Schwigon, Kramer
Bucher Str. 86-88, 90408 Nbg., Tel. 0174 3005969

FÄ/FA Allg.med. max. 10 Std./Woche inkl. SA vorm. u. als Urlaubsvertretung für Allg.praxis in Nbg. gesucht ab 2/12. Tel. 0911 49669

Suchen **Weiterbildungsassistent/-in o. Facharzt/-in** zur Anstellung in **hausärztlicher Praxis** zwischen Nürnberg und Neumarkt, hohes Gehalt, Voll-oder Teilzeit, bei Vollzeit 4 Tagewoche möglich, ab 01.04.12 oder früher volle 24 Monate Weiterbildung, breites Spektrum, Tel. 0151 29138555, c.schmidt1@gmx.net

---

Preisliste 2012:

Liebe Anzeigenkunden, bitte beachten Sie, dass seit der Ausgabe 1-2/2012 (Doppelnummer) unsere neuen Anzeigenpreise für 2012 gelten.

mm-Preise 2012:

sw:	4,40 €
2-farbig:	4,80 €
4-farbig:	5,40 €

Stellengesuche

Vertrete KV-Dienste für 2012 in Bayern, Dt. FA => 0171 9818062 u. /o. => Internet: www.dr-hinske.com

Orthopäde, s. erf. „Allzweck-Waffe“ sucht Teilzeittätigkeit in Büro/Klinik/Praxis... Chiffre 2500/14920

(Kunst-)Therapeutin bietet ihre Fähigkeiten in medizinischer und spiritueller Heilung an. Chiffre 2500/14938

Angestellt od. freie Mitarbeit in Allgemeinarztpraxis 1-2 Tage/ Wo. Raum Oberpfalz/Nieder-/Oberbayern gesucht. Chiffre 2500/14940

Fachärztin Arbeitsmedizin mit Zusatzqualifikation Verkehrsmedizin, Ernährungsmedizin, Suchtmedizin, EFQM-Assessor, Auditor AM, QM, UM, Ärztliches Risikomanagement, Gesundheitsmanagement sucht fundierte Stelle im PLZ 83, 84, 93, 94. Chiffre 2500/14943

Kardiologe, langjährige Praxiserfahrung sucht regelmäßige Praxis-Vertretung Mitarbeit (nebenberufl.) **Mü/Oberbayern.** Zuschrift an: kardio.m@web.de

WB-Stelle Allgemeinmedizin in München o. Starnberg v. 29-j. Ärztin gesucht. Gerne auch Teilzeit. Bisher 28 Monate in Innerer Medizin in KKH absolviert. Chiffre 2500/14957

Wiedereinsteiger sucht **WB-Stelle f. Allgemeinmedizin** in Obb. Chiffre 2500/14961

FÄ Kinder-Jugendmedizin, engagiert, erfahren sucht neue Aufgabe, KV Sitz OFR mögl., Nbg.-ERL-WÜ. Tel. 0160 98330829

2 FA/FÄ für Allgemeinmedizin
suchen jeweils eine Anstellung in einer Praxis im Raum Nürnberg/Erlangen und Bamberg. Teilzeitmodelle bevorzugt. Kontakt: MLP Erlangen 1, Dipl.-Kfm. Wolfgang Schober Tel. 0175 1819045 (auch Sa./So.)

Kongresse/Fortbildungen

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche. Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelander Straße 50, 53115 Bonn **Tel. 02 28/21 53 04**, Fax 21 59 00

Nymphenburger Ultraschallkurse
nach den neuesten Richtlinien der KBV und DEGUM
Ultraschall-Grundkurs: 14. - 17.03.2012
Ultraschall-Abschlusskurs: 29. - 31.03.2012
Ultraschall-Aufbaukurs: 28.11. - 01.12.2012
Krankenhaus Barmherzige Brüder München
Anmeldung: Sekretariat Prof. Wechsler; Tel.Nr: 089 1797-2401; Fax: 089 1797-2420
Romanstraße 93; 80639 München
prof.wechsler@barmherzige-muenchen.de

Dr. med., nebenberuflich
ca. 1 Jahr, dt. Uni. Tel. 07121 3811200

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Kongresse/Fortbildungen



WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe
Staatlich anerkannte Berufsfachschulen für

Medizinische Fachangestellte
1 Jahr Vollzeitunterricht
in **kleinen Klassen**
1 Jahr bezahltes Praktikum

Neuer Standort! Tag der offenen Tür 16.03.2012

Rettungsassistent/in

Fortbildungskurse
Fachwirtin, Strahlenschutzkurse, Sachkundekurs, Ausbilderschein, Gastroenterolog. Endoskopie, Ernährungsmedizin, Laborkurse

Walner-Schulen
Neu: Grillparzerstr. 8 ● 81675 München
Tel.: 089-540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de

Balintgruppe Neu-Ulm
LÄK anerkannt, für Psychosom. Grundversorgung (z.B. Hausärzte) anrechnungsfähig, CME-Punkte. Termine nach Absprache, 1x 5 Dst. plus 5x 2 Dst.
Dipl.-Med. Heike Bill, Reuttier Str. 38, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 9726931, E-Mail: heikebill@gmx.de

Balint-Gruppe Nürnberg, 4-wöchentlich je 5 Stunden, LÄK anerkannt, CME-Punkte, Dr. Kornhuber Tel. 0911 5193140

Balint-Gruppe in Regensburg, laufend 4-wöchentlich Mittwoch abends, Dr. Gerhard Chmielewski, praxis@gchm.de, Tel. 0941 8309242, www.gchm.de

Immobilien

Helle, ruhige möblierte 1 Zi.-Wohnung
an Studentin (Wochenendheimfahrerin) zu vermieten.
5 Min. zu U-Wettersteinplatz. Kerstin_wabu@yahoo.de

BPL Seit über 30 Jahren
Mittenwald/GAP
Top ausgestattete Erdgeschoss Praxis-/Büroräume in der Fußgängerzone, 200m² teilbar, Bj 2004, € 299.000,-
Tel. 0172 8379554
www.bpl-immobilien.de

ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN
senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

Bekanntschaften

Kollegin, 57 J. **sucht Freizeitpartner** (Wandern, Theater). Chiffre 2500/14962

Urlaub/Reisen/Kurorte

Ursprüngliches Griechenland! Sonne!
Traumhaus am Meer! Berge!
Natur pur, Máni/Südpeloponn.,
Ganzjahresziel! Blütenpracht,
Kräuterduft, Sternschnuppen.
Reiten mögl. 2 komf. FeWo,
je 2-5 P. Tel. 0177-3021476

GARDASEE excl. FEWO´s/ VILLEN/LANDHÄUSER
www.gardaseeappartements.com

Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

An- und Verkäufe

Entwicklermaschine Sawomat 2000 IR (2008) Densoquick 2, div. Rö-Kassetten, Konstanzprüfkoffer Wellhofer Tel. 08031 14688

Verschiedenes

Achtung! Freunde des Baltikums!
Die Deutsch-Baltische Ärzteges. e.V. sucht neue Mitglieder.
Aktivitäten: www.deutsch-baltische-aerzte.de
Kontakt: Dr. Wegener, Tel. 030 3049322,
deutsch-baltische-aerzte@t-online.de

Arztversicherungen im Vergleich
Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung – **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:
● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth – Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: petra.meyer@atlas-verlag.de

Rechtsberatung

Fachanwälte für Fachärzte

Sozietät Dr. Rehborn
Berlin Dortmund Leipzig München
Büro München
Dr. Rudolf Ratzel
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Nicola Heinemann
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Jan Wiesener
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Patrick M. Lissel LL.M
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Martin Greiff Mag.rer.publ.
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Peter Knüpper
Rechtsanwalt und HGF BLZK
Dr. Iris Felicitas Koller
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Tibor Szabados
Rechtsanwalt

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Mit ca. 50 Berufsträgern an unseren 4 Standorten sind wir eine der größten Medizinrechtskanzleien in Deutschland und in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.
Ottostr. 1
80333 München
Tel. 089 28700960
Fax 089 28700977
zentrale@rehborn-m.de
www.dr.rehborn.de

altendorfer
medizin § recht
Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht
Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin
Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

PROF. DR. UTE WALTER
FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT
APL. PROF. DER UNIVERSITÄT REGENSBURG
KOMPETENZ AUF IHRER SEITE
RECHTSANWÄLTE WIGGE
BERATUNG IM MEDIZINRECHT
München – Münster – Hamburg
Prinz-Ludwig-Str. 7
80333 München
muenchen@ra-wigge.de
Tel. 089 287780430
Fax 089 287780439
www.ra-wigge.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982
Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Rechtsberatung

LINHUBER & PARTNER

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Für Einzelpraxen, BAG und Organisationsgemeinschaften
Steuerrechtliche, einzel- und betriebswirtschaftliche Beratung wie

- Berechnungen zur Liquiditätsstruktur und Vorsorgeplanung
- Mitwirken an Gewinnsteigerung durch Schwachstellenanalyse des Praxiszahlenwerkes
- Pflege unterjähriger Steuerhochrechnungen, Jour-Fix-Termine
- Steuerliche Gestaltungen bei Gründung, Beitritt, Gesellschafter wechsel, Ausscheiden

Finanzbuchhaltung und Gehaltsabrechnungen:

Mit Cloud-Computing Einbindung von in der Praxis erfaßten Geschäftsfällen, ohne die Praxisinfrastruktur mit Software und Rechenkapazität zu belasten. Mehr-Faktor-Authentisierung durch DATEV und damit hohe Sicherheit. Digitale Belegverwaltung.

Linhuber & Partner
Partnerschaftsgesellschaft

Partner:
Liane Ph. Linhuber - Dipl.-Fw./FH - StB
Josef Linhuber - Dipl.-Fw/FH - StB
Sitz: Gmund-Dürnbach - AG München - PR 176
USt-Idnr.: DE 163 151 014

Gmund am Tegernsee
Miesbacher Straße 2
83703 Gmund-Dürnbach
E-Mail: info@linhuber.de
Internet: www.linhuber.de
Telefon: 0 80 22 / 96 69 0
Telefon (Glonn): 0 80 93 / 45 41
Telefax: 0 80 22 / 96 69 10

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

QUALITÄT ZU ERWARTEN IST IHR GUTES RECHT

Unser Name steht **seit über 50 Jahren** für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz.
Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer:** Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer.

Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- und Krankenhausrecht: **wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens.**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt
Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator
Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. med. Dr. jur. Yvonne v. Harder, Rechtsanwältin und Ärztin
Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Karin M. Lösch, Rechtsanwältin
Dr. Maximilian Warntjen, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Katrin Lückermann, Rechtsanwältin

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf **www.uls-frie.de**

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

Arztrecht | **Dr. med. Matthias Lindenmeir, München**
www.ArztundRechtsanwalt.de

Raffelsieper & Partner GbR
Hamburg - Berlin - Heidelberg

Spezialisten für alle Rechtsfragen rund um den **Arztberuf**
Beratung für
• niedergelassene Ärzte
• angestellte Ärzte
• Krankenhausträger
• sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Kooperation • MVZ • Integrierte Versorgung • Strukturverträge • Praxisnetze • Berufsrecht • Vertragsarztrecht • Abrechnung • Wirtschaftlichkeit • Nachfolgeregelung • Erbrecht • Steuerrecht

Berliner Straße 101 • 69121 Heidelberg • (06221) 43 79 232
www.praxisrecht.de • heidelberg@praxisrecht.de
Rechtsanwälte • Fachanwälte für Medizinrecht • Fachanwälte für Steuerrecht

Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –
engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer, Kollegen, Patienten u. Versicherungen;
Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge
z.B. Zulassung/Praxis(ver)kauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

RECHTSANWALTSKANZLEI
ERNEST F. RIGIZAHN
Fachanwalt für Medizinrecht und Fachanwalt für Versicherungsrecht

seit 01.01.2000

Arzt-, Arzthaftungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung
Redaktor der Fachzeitschrift ‚Medizinrecht' (seit 1988)
nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): **www.rigizahn.de**

Lindwurmstraße 29 80337 München
(Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6)
Tel. 089 / 38 66 51-60
Fax 089 / 38 66 51-69

Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

Wir erstellen Ihr Logo, Flyer, individuelle Praxiszeitung · Gestaltung vom Profi
Tel. 09445.752969

GRAFIK·DESIGN NEUSTADT
www.gd-neustadt.de



gütler einrichtungen

Apotheken, Praxen und Kliniken, Innenausbau

Gütler
Objekteinrichtungen GmbH
Gewerbestrasse 8
91560 Heilsbronn

Telefon 09872 / 9797-10
Fax 09872 / 9797-25
Mail info@guetler-einrichtungen.de

■ Beratung – Planung – Gestaltung ■
■ Koordination – Produktion – Montage ■

www.guetler-einrichtungen.de

schreinerei **seger** gmbh
kreativeinrichtung | planungsbüro
www.schreinerei-seger.de

www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de

Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de

Bitte beachten Sie:

Diese Ausgabe des
Bayerischen Ärzteblattes Nr. 1-2/12
ist ein Doppelausgabe;
d.h. im Februar erscheint kein neues Heft.
Die nächste erreichbare Ausgabe ist das
Heft 03/2012. Diese erscheint am 10.03.12.
Anzeigenschluss hierfür ist am 10.02.12,
Druckunterlagenschluss am 15.02.12



Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny, Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (Layout), Marianne Zadach (CvD),

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: petra.meyer@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Thomas Obermaier, -272; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigendisposition/Stellenmarkt/Kleinanzeigen: Petra Meyer, -222.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2012

63-jähriger Patient mit einer Fettstoffwechselstörung

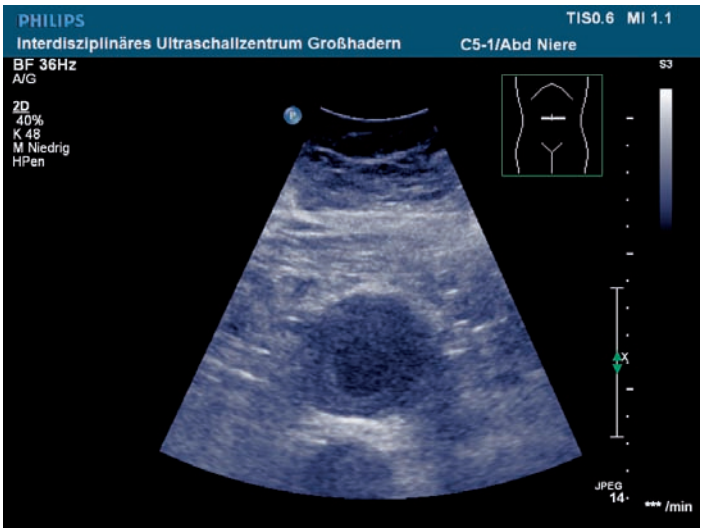


Abbildung 1: B-Bild-Darstellung eines teilthrombosierten infrarenalen Aortenaneurysmas in transversaler Schnittführung.

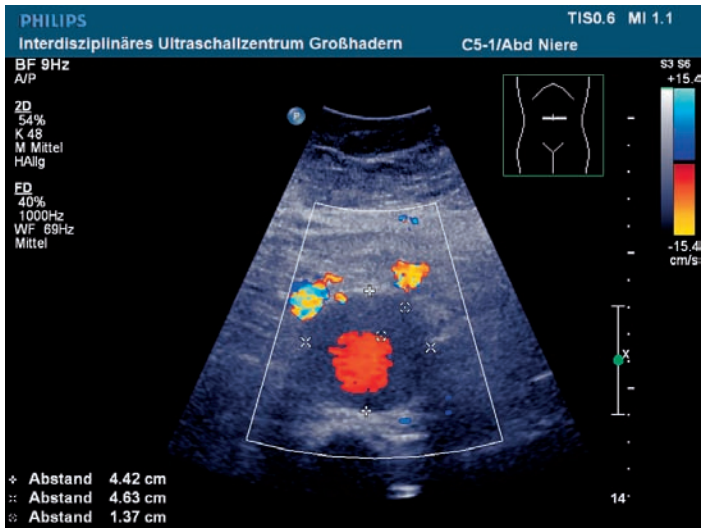


Abbildung 2: Farbkodierte Flussdarstellung des perfundierten Aneurysmalumens in transversaler Schnittführung. Das teilthrombosierte Aneurysma hat einen maximalen Durchmesser von zirka 4,6 cm ohne Zeichen für eine Ruptur, die ventralen Anteile des ringförmigen Thrombusmantels weisen einen maximalen Durchmesser von zirka 1,4 cm auf.

Im Rahmen einer erhöhten Lipoproteinämie stellt sich ein 63-jähriger Patient zur regulären ersten sonographischen Vorsorgeuntersuchung des Abdomens vor. Neben einer Fettleber stellt sich eine zirka 5 cm große pulsierende intraabdominelle Raumforderung im Oberbauchquerschnitt dar (Abbildung 1 und 2). Eine abdominelle Beschwerdesymptomatik lag zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht vor.

Klinischer und sonographischer Befund

Das abdominelle Aortenaneurysma (AAA) ist definiert als eine Dilatation der Aorta auf einen Durchmesser über 3 cm. Häufig werden die AAA zufällig palpatorisch oder im Rahmen einer Ultraschalluntersuchung entdeckt. Mehr als 80 Prozent aller AAA sind klinisch asymptomatisch. Für die Prognose des Spontanverlaufs ist der maximale Durchmesser des Aneurysmas der entscheidende Parameter. Das rupturierte AAA stellt eine lebensbedrohliche Situation mit einer Mortalität zwischen 35 und 75 Prozent dar und ist die zehnthäufigste Todesursache bei Männern über 55 Jahre [1].

Risikofaktoren

Risikofaktoren, die das Auftreten eines Aneurysmas begünstigen, sind arterielle Hypertonie, Nikotinkonsum, Diabetes mellitus, Hyperlipidämie, zunehmendes Alter und Geschlecht (männlich:weiblich = 6:1).

Therapie

In der Regel besteht die Indikation zur Aneurysmaausschaltung ab einem Durchmesser von 5,0 bis 5,5 cm bei Männern und 4,5 bis 5,0 cm bei Frauen. Operationstechnisch stehen heute zwei Behandlungsverfahren zur Verfügung, zum einen die offene Interposition einer Kunststoffprothese zum anderen die endovaskuläre Implantation eines Stentgrafts.

Fazit für die Praxis

Die Abdomensonographie ist eine technisch einfache, kosteneffiziente Screeningmethode und für die nicht-invasive Verlaufskontrolle von AAA gut geeignet. Bei einer Aneurysmagröße unter 4 cm wird eine jährliche Kontrolle, bei einem Durchmesser zwischen 4 und 4,5 cm zweimal jährlich empfohlen. Darüber hinaus empfiehlt sich die Anbindung an eine gefäßchirurgische Abteilung. Mit einer Sensitivität von 95 bis 98 Prozent hat sich die Ultraschalldiagnostik als sehr aussagekräftige Methode zum Ausschluss von Aneurysmen der Bauchaorta bewährt [2]. Fehlende Strahlenbelastung und leichte Verfügbarkeit sind eindeutige Vorteile dieser Methode.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autoren

Privatdozent Dr. Dirk-André Clevert, Interdisziplinäres Ultraschallzentrum Großhadern, Institut für Klinische Radiologie, Klinikum der LMU München – Campus Großhadern,
Dr. Georgios Meimarakis, Chirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München – Campus Großhadern,

Marchioninistraße 15, 81377 München,
E-Mail: dirk.clevert@med.uni-muenchen.de

Präsidiums-Hotline



Präsident Dr. Max Kaplan	089 4147-425
Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux	089 4147-426
Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann	089 4147-427

Das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), hat eine „Telefonsprechstunde" geschaltet, zu der an bestimmten Tagen und Zeiten Präsident Kaplan sowie die beiden Vizepräsidenten Lux und Ottmann für alle Kammermitglieder über eine spezielle Rufnummer direkt erreichbar sind. Bitte beachten Sie, dass die Rufnummern zu anderen Zeiten nicht geschaltet sind und aus Service- und Qualitätsgründen die Telefonate mitgeschnitten werden.

Die Termine im 1. Quartal 2012 sind:

Dr. Max Kaplan, Präsident (-425) – immer von 12.30 bis 14.00 Uhr	Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin (-426) – immer von 13.30 bis 14.30 Uhr	Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident (-427) – immer von 13.30 bis 14.30 Uhr
30. Januar 2012	23. Januar 2012	16. Januar 2012
20. Februar 2012	27. Februar 2012	13. Februar 2012
12. März 2012	19. März 2012	26. März 2012

Die „Telefonsprechstunde" ermöglicht Kammermitgliedern den direkten Dialog mit dem Kammerchef und seinen Vizes. Rufen Sie an unter 089 4147-425, -426 oder -427.

BAYERISCHE VERSORGUNGSKAMMER

Bayerische Versorgungskammer gewinnt IPE-Award „Best Use of ESG/Corporate Governance" – Die Bayerische Versorgungskammer wurde in Brüssel mit dem IPE-Award in der Kategorie „Best Use of ESG/Corporate Governance" ausgezeichnet. Die Fachjury überzeugte ihr Konzept für eine nachhaltige Kapitalanlage; sie lobte besonders das Engagement der Bayerischen Versorgungskammer, die als aktiver Investor Nachhaltigkeitskriterien sowohl in der Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbezieht als auch bei Geschäftspartnern die Berücksichtigung von ESG-Faktoren (Umwelt-, soziale und Governance-Faktoren) einfordert.

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Qualifikation zur „fachgebundenen genetischen Beratung" nach dem Gendiagnostikgesetz

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) führt am **Samstag, den 4. Februar 2012** von 9.00 bis ca. 14.30 Uhr sowie am **Samstag, den 10. März 2012** von 9.00 bis ca. 14.30 Uhr eine Präsenz-Refreshermaßnahme und jeweils anschließend von ca. 14.30 bis 15.30 Uhr eine Präsenz-Wissenskontrolle im Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, zur Erlangung der Qualifikation zur „fachgebundenen genetischen Beratung" nach dem Gendiagnostikgesetz entsprechend den Übergangsbestimmungen der Richtlinie der Gendiagnostik-Kommission durch. Die Veranstaltung ist geeignet für Frauenärztinnen und Frauenärzte. Entsprechendes ist für die Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin sowie weitere davon betroffene Fachärzte vorgesehen.

Näheres entnehmen Sie bitte den Internet-Informationen der BLÄK unter www.blaek.de.



Lexikon: *Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.*

Robert Koch-Institut

Das Robert Koch-Institut (RKI) mit Sitz in Berlin ist dem Bundesministerium für Gesundheit unterstellt und beschäftigt sich mit der Krankheitsüberwachung, -prävention und biomedizinischen Forschung. Zu den Kernaufgaben des Instituts gehören die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere von Infektionskrankheiten. Das Institut hat den gesetzlichen Auftrag wissenschaftliche Erkenntnisse zu erarbeiten, die als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen verwendet werden können. Im Einzelnen werden Krankheiten in Hinblick auf Gefährlichkeit, Verbreitungsgrad und gesundheitspolitische Bedeutung untersucht. Treten Krankheiten auf, die für die Bevölkerung eine Gefährdung sein könnten, wie zum Beispiel der EHEC-Erreger, wirkt das RKI wie ein Frühwarnsystem und informiert die breite Öffentlichkeit.

Vor allem bei Infektionskrankheiten besitzt das Institut die Aufgabe, Maßnahmen zur Prävention und Schadensbegrenzung einzuleiten. Infektionsfälle, wie zum Beispiel HIV oder Hepatitis und Daten von Blutspendern, werden durch das Institut zahlenmäßig erfasst. Geht es um die Verwendung von embryonalen Stammzellen für Forschungsprojekte, erteilt das RKI Zulassungen. Im Bereich Gentechnik prüft das RKI, inwieweit gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel an den Verbraucher abgegeben werden dürfen.

Präsident des Instituts ist Professor Dr. Reinhard Burger.

Weitere Informationen im Internet unter: www.rki.de

Zahl des Monats



20.000.000

Behandlungsfälle ambulant in Bayern pro Quartal.



Spitta Kongress Kalender Medizin 2012 mit Vorschau auf 2013: 4.000 nationale und internationale Kongresse und Fortbildungsveranstaltungen – Das übersichtliche, in 96 Fachgebiete unterteilte Werk bietet detaillierte Auskünfte über Titel und Thema, wissenschaftliche Leitung, Kontaktadressen, Kongressspra-che und Ausstellungsmöglichkeiten. Informationen über Kongressorte und Kongressstätten ergänzen das Angebot. Der Online-Kalender ermöglicht eine höchst individuelle Recherche in Sekundenschnelle. Der Kongress Kalender Medizin wird in vier Versionen angeboten:
Basis-Version: Buch mit ca. 4.000 Terminen 2012 und Vorschau auf 2013 – 26,80 Euro.
Voll-Version: Buch mit Terminen 2012 und Vorschau auf 2013. CD-ROM, Zugang zur Internet-Kongressdatenbank für 2012 – 46,80 Euro.
Maxi-Version: Buch mit Terminen 2012 und Vorschau auf 2013. CD-ROM, Zugang zur Internet-Kongressdatenbank 2012 bis 2016 – 76,80 Euro.
Online-Version: Zugang zur Internet-Kongressdatenbank 2012 bis 2016. Online zu ordern unter www.kongresskalender.spitta.de – 46,80 Euro.

Zu beziehen ist der Kongresskalender bei Spitta Verlag GmbH & Co. KG, Ammonitenstraße 1, 72336 Balingen, oder online unter www.kongresskalender.spitta.de, Menüpunkt „Bestellen".

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Keine Gebühren in den meisten Weiterbildungsangelegenheiten seit Jahresbeginn 2012

Der 70. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2011 Änderungen der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) beschlossen (siehe Bayerisches Ärzteblatt 12/2011, Seite 732). Seit Jahresbeginn 2012 werden für Verfahren zur Anerkennung von folgenden Weiterbildungsqualifikationen keine Gebühren mehr erhoben. Dies betrifft die Anerkennungsverfahren:

- einer Facharztbezeichnung mit Prüfung, Wiederholungsprüfung bzw. ohne Prüfung/Übergangsregelung
- einer Schwerpunktbezeichnung mit Prüfung, Wiederholungsprüfung bzw. ohne Prüfung/Übergangsregelung
- einer Zusatzbezeichnung mit Prüfung, Wiederholungsprüfung bzw. ohne Prüfung/Übergangsregelung
- einer fakultativen Weiterbildung mit Prüfung, auch im Zusammenhang mit der Facharztprüfung, mit Wiederholungsprüfung bzw. ohne Prüfung/Übergangsregelung
- eines Fachkundenachweises nach der Weiterbildungsordnung mit Prüfung, auch im Zusammenhang mit der Facharztprüfung, mit Wiederholungsprüfung bzw. ohne Prüfung/Übergangsregelung

Des Weiteren entfallen die Gebühren für Verfahren zur Weiterbildungsbefugnis ohne Begehung der Weiterbildungseinrichtung.

Die Redaktion

Anzeige

Auch 2012 stehen Sie bei uns auf Platz ...



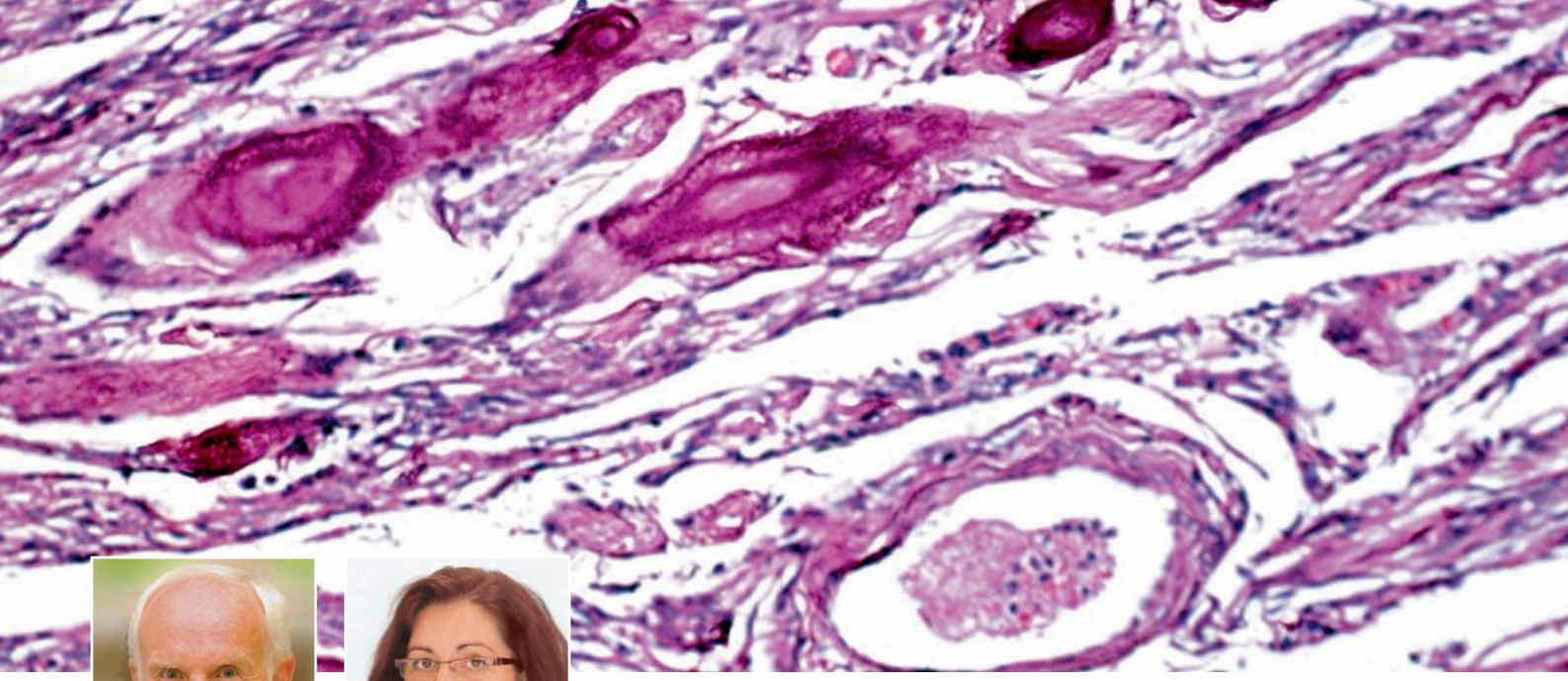
Auch im Jahr 2012 bieten wir Ihnen Vielfalt, Qualität und Sicherheit zu besten Konditionen.

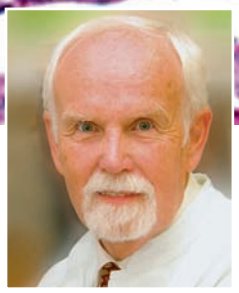
Achten Sie auf unsere Angebote und Aktionen unter: schmitt-haverkamp.de

SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Die 6 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken und Service-Zentren:
Dresden I Erlangen
Leipzig I Memmingen
München I Straubing

Zentrale und Sonothek:
Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de
Internet www.schmitt-haverkamp.de





Professor Dr. Wolfgang H. E. Roggendorf



Dr. Camelia M. Monoranu

Neues aus der Neuropathologie

Die Neuropathologie hat ihre Wurzeln sowohl in der klinischen Nervenheilkunde wie in der pathologischen Anatomie unter Einschluss der normalen und vergleichenden Anatomie. Mit Einführung der Gliafärbung sowie der Nissl'schen Fixierungs- und Färbemethode der Nervenzellen bricht um die Wende des 20. Jahrhunderts eine neue Ära an. Eine weitere stürmische Entwicklung folgt in den Sechzigerjahren mit der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie. Im Folgenden sollen aktuelle Neuerungen der Biopsiediagnostik, der allgemeinen Diagnostik, auf Neuerungen im methodischen Bereich unter Einschluss der molekularbiologischen Methoden eingehen, sowie Forschungsrichtungen und wissenschaftliche Hauptthemen dargestellt werden. Nicht zuletzt sollten auch Referenzzentren und Studien genannt werden.

Immunhistologie

Neben der immer noch routinemäßig angewandten klassischen „Neurohistologie" (zum Beispiel Markscheidenfärbung, Nissl-Färbung und Versilberungen) und der gelegentlichen Elektronenmikroskopie hat die Immunhistologie einen wesentlichen Stellenwert eingenommen: In der Neuroonkologie werden mit manchmal nur millimetergroßen Proben weitreichende diagnostische Fragestellungen beantwortet. Daher ist es entscheidend, dass ein immunhistologisches Methodensystem zur Verfügung steht, das diese Proben ausreichend charakterisiert. So wird zur Einordnung der glialen Tumoren saures Gliafaserprotein (GFAP – Abbildung 1) eingesetzt, bei neuronalen Tumoren das Protein Synaptophysin, wodurch zum Beispiel Gangliozytome charakterisiert werden. Des Weiteren ist durch die Immunhistologie eine Zuordnung der Metastasen zu primären Tumoren wesentlich erleichtert worden, da eine aufwändige Suche des Primärtumors klinischerseits durch eine weniger aufwändige immunhistologische Untersuchung ersetzt oder zumindest unterstützt werden kann. Hierzu sind Antikörper gegen epitheliale Proteine nachzuweisen, gelegentlich werden auch organspezifische Antikörper eingesetzt (zum Beispiel für Schilddrüse oder Prostata). Eine weitere Bedeutung der Immunhistologie in der täglichen Routine kommt der Charakterisierung der Lymphome zu. Hier kann durch ein Antikörperspektrum eine ausgefeilte, therapierelevante Subtypisierung durchgeführt werden. Nicht zuletzt ist eine Abgrenzung zwischen Tumorentität und entzündlicher Reaktion möglich.

Ein weiteres Anwendungsgebiet der Immunhistologie ist die prognostische Einschätzung von Tumoren. Hierzu ist die Bestimmung der Proliferationsrate ein wesentlicher Parameter. Seit langer Zeit ist der Marker Ki-67 ein gängig benutzter Antikörper. Neuerdings gibt es Antikörper die eine feinere Klassifikation der embryonalen Tumoren ermöglichen. INI-1 (Abbildung 2) ist zur Abgrenzung des so genannten atypischen teratoiden/rhabdoiden Tumors (AT/RT) von anderen embryonalen Tumoren, wie zum

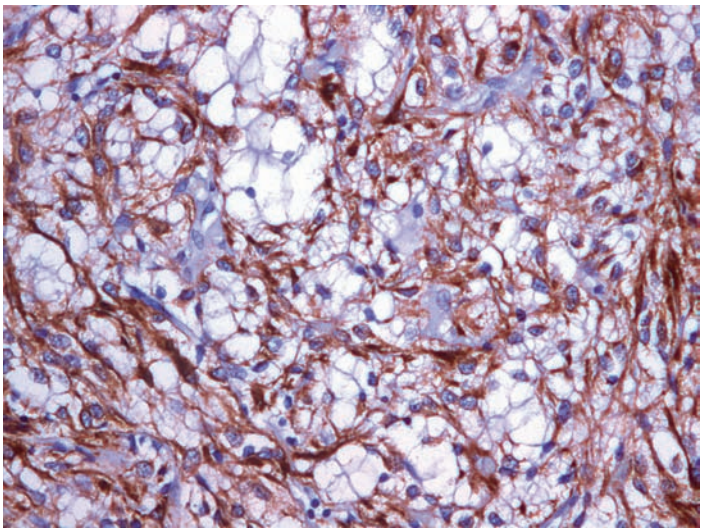


Abbildung 1: Saures Gliafaserprotein (GFAP) in den Tumorzellen eines niedriggradigen Astrozytoms.

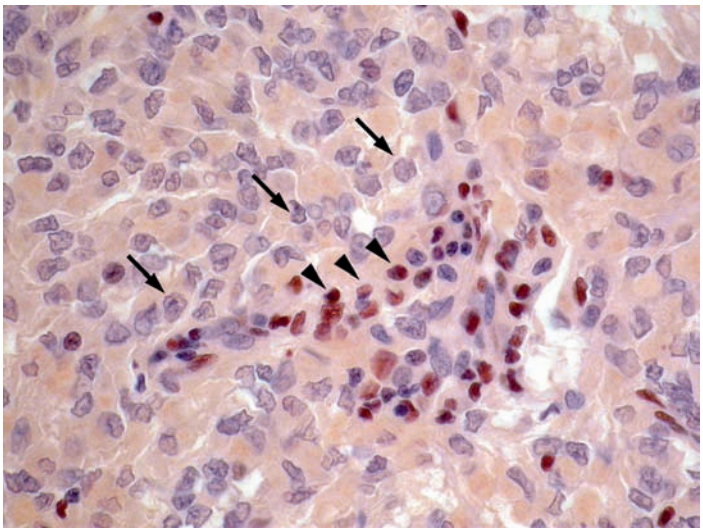


Abbildung 2: Atypischer teratoider/rhabdoider Tumor bei einem zweijährigen Kind: Verlust des nukleären INI1-Proteins in den Tumorzellen (siehe Pfeile); lediglich in den Endothelzellen des angetroffenen Gefäßes zeigt sich eine positive Markierung (siehe Pfeilspitzen).

Beispiel das Medulloblastom, gut einzusetzen. Dieses ist von Bedeutung zur Einschätzung der Prognose. Während Medulloblastome vom klassischen Typ in der Regel gute therapeutische Möglichkeiten haben, ist die Prognose bei AT/RT schlecht.

Eine neue Entwicklung stellt ein Antikörper dar, der eine Mutation des Isocitratdehydrogenase-1-Gens (IDH-1) erkennt. Diese Genmutation erscheint zu einem hohen Prozentsatz in diffusen Gliomen vom WHO-Grad II und III sowie in sekundären Glioblastomen. Dagegen ist die IDH-1-Mutation selten in primären Glioblastomen vorliegend. Es fehlt gänzlich bei Metastasen und anderen nicht hirneigenen Tumoren. Der kommerzielle Antikörper HO-9 (Abbildung 3) zeigt eine Oligodendrogliommarkierung in der Infiltrationszone. Hiermit ist der Antikörper zur Einschätzung von Astrozytomen Grad II und III und von Oligodendrogliomen wichtig. Der Antikörpernachweis fehlt in Gangliogliomen und ist äußerst hilfreich, reaktive Astrozyten von Tumorastrozyten zu differenzieren. Neuerdings wird IDH-1 zum Einsatz in klinischen Studien von Gliompatienten als Stratifizierungsfaktor diskutiert.

Techniken der Molekularbiologie

In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Diagnostik mit molekularbiologischen Techniken rasant entwickelt, insbesondere in der Neuroonkologie. Zunächst ein 1p19q-Assay bis hin zu einer ganzen Reihe nützlicher Untersuchungen. Oligoastrozytome weisen Verluste (Deletionen) auf dem kurzen Arm des Chromosoms 1 (1p) oder dem langen Arm des Chromosoms 19 (19q) auf. Der Nachweis dieser Deletionen erfolgt mittels PCR unter Anwendung spezieller Primer oder mittels Fluoreszenz in situ Hybridisierung (FISH-Technik). Allerdings hat diese Entwicklung auch Fragen zur Variabilität der Ergebnisse aufgeworfen und darüber hinaus ist eine entsprechende technische Laborausstattung relativ kostspielig und die Durchführung solcher Untersuchungen zeitaufwändig. Im Folgenden ein kurzer Überblick über die wesentlichen Methoden:

- die Fluoreszenz in situ Hybridisierung (FISH-Technik),
- die Methylierung und
- das Gene-profiling.

FISH ist eine sehr gebräuchliche Testmethode, um Deletionen oder Translokationen festzustellen, wie zum Beispiel die 1p19q-Deletion, die genetische Signatur für Oligodendrogliome. Dadurch können Oligodendrogliome von anderen glialen Tumoren oder von neuronalen Tumoren, zum Beispiel der dysembryoplastischen neuroektodermalen Tumoren (DNT), unterschieden werden. Darüber hinaus weist die Signatur eine große prognostische Bedeutung auf, beispielsweise, ein besseres Ansprechen auf Chemotherapie oder Radiatio bei Oligodendrogliomen.

Die Methylguaninmethyltransferase-Promotormethylierungsuntersuchung (MGMT) mittels polymerase-chain-reaction (PCR) ist mittlerweile ein etablierter Test zur prognostischen Einschätzung der Glioblastome. Der Wert der anderen Methoden wie Gene-profiling ist bezüglich ihrer Bedeutung für Diagnose, Prognose oder Therapie noch nicht gesichert.

Biopsie- und Zytodiagnostik

Diagnostisch hat nach wie vor die Biopsie den klassischen Stellenwert zur Festlegung der Entität und der prognostischen Einschätzung von Hirntumoren. Hier wird üblicherweise eine Paraffineinbettung nach Formalin-Fixierung durchgeführt. Zunehmend kleine Proben machen es erforderlich, auch eine ausführliche klinische anamnestische Datenkenntnis zu haben, bzw. einen Zugang zur Bildgebung zu gewinnen. Daneben spielen intraoperative Schnellschnitte eine wesentliche Rolle, da hiervon auch das intraoperative Vorgehen oftmals bestimmt wird. Die in den vergangenen Jahren zunehmend geübte Stereotaxie ist eine besondere Form der Probenentnahme. Die Bedeutung der Stereotaxie liegt darin, dass Prozesse, die in schlecht zugänglichen Regionen gelagert sind, durch diese Methode gezielt angegangen werden können oder dass zur Diagnosesicherung eine Gewebsprobe entnommen wird.

Ein weiteres wichtiges diagnostisches Feld ist die Zytologie. In der Regel wird hier eine Li-

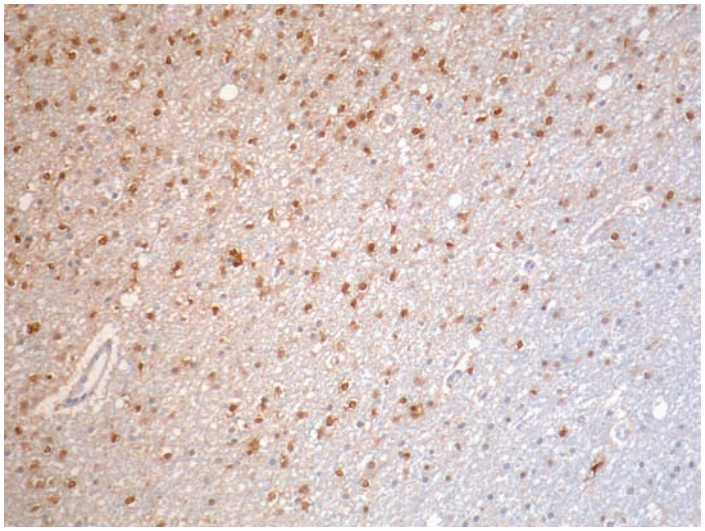


Abbildung 3: IDH-1-Mutation: Infiltrationszone eines Oligodendroglioms WHO Grad III. Im soliden Tumoranteil oben links, zeigt sich eine braune Markierung der Zellkerne. Rechts unten: nicht markierte, normale Oligodendrogliazellen im Marklager (Immunhistologie mit dem Antikörper H09).

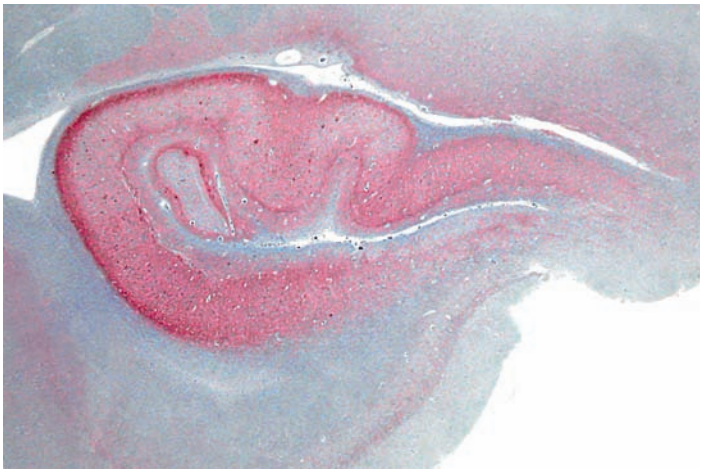


Abbildung 4: Hippocampus bei einem Autopsiegehirn mit Morbus Alzheimer Stadium IV, Nachweis von Tau-Proteinen mittels Immunhistologie in beinah allen Abschnitten des Ammonshorn (Antikörper AT8).

quorzytologie durchgeführt. Dabei werden Cytospinpräparate gewonnen und mit einer Standardfärbung, May-Grünwald-Giemsa angefärbt. Diese Methode hat ihre wesentliche Erweiterung dadurch erfahren, dass auch von zytologischen Präparaten eine Immunhistologie durchgeführt werden kann, was zur Sicherung der Diagnose, zum Beispiel der Lymphome oder auch der metastatischen Prozesse eine wesentliche Bereicherung darstellt. Darüber hinaus ist es möglich, an Cytospinpräparaten molekularbiologische Methoden, zum Beispiel Klonalitätsanalysen für T- und B-Zellen mittels PCR durchzuführen.

Regelmäßiges neuropathologisches Eingangsgut sind Muskel- und Nervenbiopsien. Die Muskel- und Nervenbiopsien haben besondere Erfordernisse an die Präparation, hierbei ist nach wie vor für den Muskel wesentlich, dass tiefgefrorenes Material für Kyrostatschnitte zugänglich gemacht wird (Enzymhistochemie ergänzt durch immunhistologische Untersuchungen). Bei der Haut- oder Nervenbiopsie ist je nach Anforderung meistens eine spezielle Einbettung erforderlich.

Autopsie

Wie in der Pathologie so auch in der Neuropathologie nimmt der Umfang der Autopsie erheblich ab (bei stetig anwachsender Biopsietätigkeit). Die Folgen sind eine Abnahme der Qualitätssicherung, einerseits, möglicherweise schafft hier die Notwendigkeit zur Zertifizierung Abhilfe, anderseits ist auch die Forschung im Bereich Neurodegeneration erheblich beeinträchtigt, obgleich gerade hier ein Bedarf an Kenntniszunahme besteht (siehe unten). In der Diagnostik, im Rahmen der Autopsie, hat methodisch die Immunhistochemie Meilensteine (Abbildung 4) gesetzt. Wesentlich ist, dass die Proteinanalyse zu einer neuen Einteilung und zu besserem Verständnis neurodegenerativer Krankheiten beigetragen hat (Tabelle 1). Neben „Tauopathien" und „Synucleinopathien" unter denen „alte" bekannte Krankheiten zusammengefasst werden, sind es die ubiquitinassoziierten Proteine TDP-43 (TAR-DNAbindingprotein 43) und FUS (fused in sarkoma), die eine neue Nomenklatur der Frontotemporallappendegeneration (FTLD) und der amyotrophen Lateralsklerose (ALS) hervorgebracht haben. Die Bedeutung könnte sein, dass diese Proteine Kandidaten zur Entwicklung neuer Therapieansätze sind.

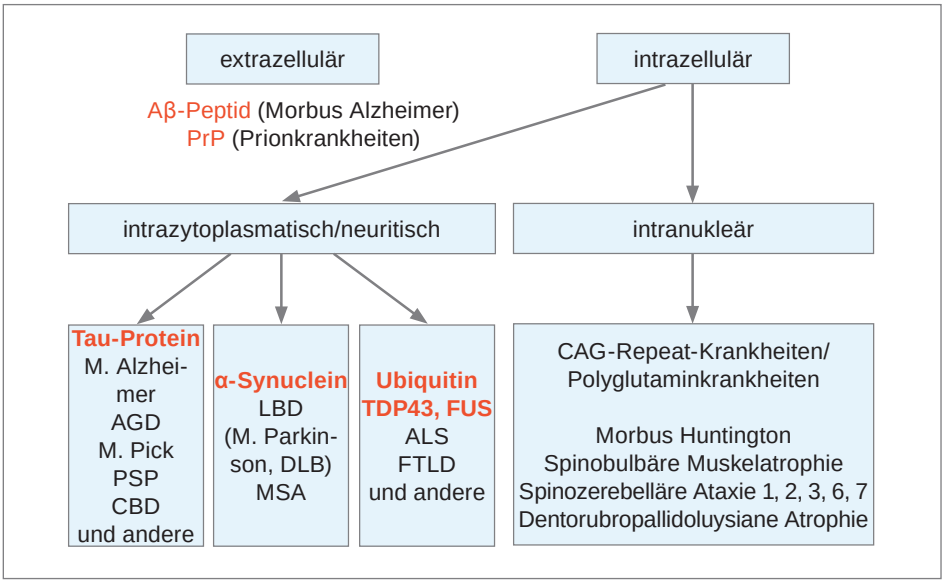


Tabelle 1: Proteinablagerungen bei neurodegenerativen Erkrankungen.
A.-beta = Amyloid-beta, PRP = Prionprotein, AGD = Silberkörnchenkrankheit, PSP = progressive supranuclear palsy, CBD = corticobasale Degeneration, LBD = lewy bodies disease, MSA = Multisystematrophie, DLB = Demenz mit Lewykörper, ALS = amyotrophe Lateralsklerose, FTLD = Frontotemporallappendegeneration, CAG-Repeat = Trinukleotid-Repeat-Vergrößerung

Forschung, Studien, Referenzzentrum

Wenn man sich das Programm der jüngsten neuropathologischen Fachtagung, sei es national oder international, ansieht, zeichnen sich drei Schwerpunkte der Forschung derzeit ab: Hirntumore, Neuroimmunologie und Neurodegeneration. Wie schon im Abschnitt Methoden erwähnt, spielt die Molekularbiologie mit ihren Techniken eine zentrale Rolle, um Signalwege zu charakterisieren (wie zum Beispiel bei den malignen Gliomen) oder um die Ausbreitung von Krankheiten (wie zum Beispiel Morbus Alzheimer) zu verstehen. Ein experimentelles Beispiel mag die Relevanz erhellen: So fand sich beta-Amyloid, intrazerebral inokuliert, im ganzen Hirngewebe ausgebreitet. Ebenso konnte beta-Amyloid intraperitoneal injiziert werden und es fand sich eine zeitlich verzögerte, zerebrale Manifestation und Ausbreitung. Neben den tierexperimentellen Studien kommt aber gerade den Untersuchungen am menschlichen Gehirn eine wesentliche Bedeutung zu. Aus diesem Grund sind wegen des eingangs geschilderten, teils dramatischen Rückgangs der Autopsierate neue Strategien notwendig und zum Teil schon etabliert. Seit Jahren besteht ein Verbund europäischer Biobanken, speziell auch Hirngewebsbanken (BrainNet Europe, BNE). Voraussetzung hierfür sind allerdings postmortale Gewebsspenden und ein etabliertes, geeignetes Donationsprogramm. Gleichermaßen national oder international strukturierte Forschungsverbünde gibt es für die Neuroonkologie und die Neuroimmunologie. Wesentlicher Bestandteil und Voraussetzung der Forschungsverbünde sind Referenzzentren. Nicht zuletzt sind diese notwendig, um Therapiestudien, die in vielfältiger Form vorliegen (HIT-Studie, Lymphomstudie, Gliomstudie), zu begleiten. Diese Referenzzentren sind für die Neurodegeneration und Prionerkrankungen in München, für entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) in Göttingen, für Hirntumore in Düsseldorf und Bonn und für Epilepsie in Erlangen.

Diese zahlreichen weitgefächerten Themen der Krankheiten des ZNS haben im Fach Neuropathologie im Verbund mit den Nachbardiziplinen (Neurologie, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Psychiatrie) ein spannendes Arbeitsfeld der Diagnostik und Forschung gefunden.

Das Wichtigste in Kürze

- Neben der Neurohistologie hat die Immunhistochemie einen wesentlichen Stellenwert.
- Neue Antikörper wie INI-1 und IDH-1 tragen wesentlich zur Charakterisierung und prognostischen Einschätzung der Hirntumore bei.
- In der Neuroonkologie hat die Diagnostik mit molekularbiologischen Techniken sich erheblich entwickelt mit Einfluss auf Diagnose, Prognose und Therapie.
- Die Proteinanalyse hat zu einer neuen Einteilung und zum besseren Verständnis neurodegenerativer Erkrankungen beigetragen.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Für die Mitarbeit bei der Abfassung des Manuskripts danken wir cand. med. Constanze Roggendorf, für die Herstellungen der Abbildungen Erwin Schmitt.

Autoren

Professor Dr. Wolfgang H. E. Roggendorf, Dr. Camelia M. Monoranu,
Institut für Pathologie der Universität Würzburg, Abteilung Neuropathologie, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg, Telefon 0931 3181331

Anzeige

Ein bärenstarker Partner ...

... wenn es um Ihre Privatabrechnung geht.
Unsere Profis bearbeiten seit mehr als 30 Jahren die medizinische Privatabrechnung von über 1.700 Kunden in ganz Deutschland. Erstklassige Referenzen geben Ihnen die Sicherheit mit einem kompetenten Partner zusammen zu arbeiten.
Testen Sie uns ohne Risiko mit „Geld-zurück-Garantie"!



30 JAHRE MEDAS

Herr Wieland freut sich auf Ihren Anruf!
089 14310-115
www.medas.de

Medas
Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH

Bayerisches Ärzteblatt

Unser Forum für Ihre Kleinanzeige

Ansprechpartner

Anzeigenleitung: Stefanie Beinl

Disposition: Petra Meyer, Tel. 089/55241-222
Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Beispiele für 2-spaltige Anzeigen der Rubrik: Stellenangebote / Rubrikanzeigen
Berechnung: mm-Preis x Höhe x Spaltenzahl

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Chiffre 2500/0000

sw: € 132,-* 90 x 15 mm

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen... Tel. 089/000000

sw: € 220,-* 90 x 25 mm

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden...

sw: € 88,-* 90 x 10 mm

Das ist ein Blindtext

Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden, werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen geben Ihnen schon einen kleinen Überblick über die Art und Weise unserer Anzeigengestaltung.
Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden, werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen geben Ihnen schon einen kleinen Überblick über die Art und Weise unserer Anzeigengestaltung. Zuschriften unter Chiffre 2500/0000 oder Tel.

sw: € 440,-*
z.B. Stellenangebot / Rubrikanzeigen
90 mm breit = 2-spaltig
50 mm hoch

Millimeterpreise s/w pro Spalte: Stellenangebote / Rubrikanzeigen € 4,40*, 2-farbig: € 4,80*
Stellengesuche = private Kleinanzeigen € 3,70* *zzgl. MwSt

Anzeigencoupon Bayerisches Ärzteblatt

Wir weisen darauf hin, dass alle Anzeigen, die im Bayerischen Ärzteblatt (Druckversion) veröffentlicht werden, auch im Internet unter www.blaek.de erscheinen und archiviert werden.

Bitte zutreffende Kästchen ankreuzen und das Textfeld deutlich lesbar ausfüllen. Veröffentlichung in der nächstmöglichen Ausgabe. Der Rechnungsbetrag wird von Ihrem deutschen Konto abgebucht. Sie erhalten KEINEN Korrekturabzug, Beleg oder eine Rechnung

- ☐ Stellengesuche (= private Anzeige zu 3,70* €/mm)
- ☐ Stellenangebote
- ☐ Rechtsberatung
- ☐ Gemeinschaftspraxis Praxisgemeinschaft
- ☐ Praxisverkauf -abgabe; -vermietung
- ☐ Praxisgesuche
- ☐ Immobilien
- ☐ An- und Verkäufe
- ☐ Verschiedenes
- ☐ Urlaub/Reisen/Kurorte
- ☐ Praxiseinrichtungen/ Praxiszubehör/-bedarf
- ☐ Kongresse/Fortbildungen
- ☐ Bekanntschaften

☐ **mit Chiffre-Nr. Gebühr: 11,-* €**
Klar erkennbare, nicht mit dem individuellen Text der Anzeige im Zusammenhang stehende, gewerbliche Angebote werden nicht weitergeleitet.

☐ **Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben - insbesondere in Sachen Weiterbildungsbefugnis.**

Name der Bank | Vorname | Name

Bankleitzahl | Straße/Nr. | PLZ/Wohnort

Kontonummer | Datum/Unterschrift | Telefonnummer tagsüber

Coupon an: atlas Verlag GmbH, Bayerisches Ärzteblatt; z.H. Fr. Petra Meyer; Flößergasse 4; 81369 München; Fax: 089/5 52 41-271
Text per E-Mail an: petra.meyer@atlas-verlag.de, oder im Internet unter: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt **Aufträge** können **nur schriftlich** angenommen werden!

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.



* Quelle: Leserumfrage facit Marketing-Forschung, München (2007)

www.cantus-media.com

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, Petra.Meyer@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH